

**NEUE UND WENIG BEKANNTE PHORIDEN, ZUMEIST
AUS DEM BISHOP MUSEUM, HONOLULU
(Diptera : Phoridae)¹**

Von Erwin Matthias Beyer

BAD GODESBERG, GERMAN FEDERAL REPUBLIC

Abstract: This paper describes 35 new species and a new genus of phorid flies, with keys to species for several genera. Fifteen new species are from New Guinea, 2 from Solomons, 3 from New Britain, 2 from New Ireland, 1 from Fiji, 1 from Australia, 3 from Borneo, 1 from Philippines, 3 from Thailand, 1 from Taiwan, 2 from Japan and 1 from N. America.

Vor längerer Zeit erhielt ich durch die freundliche Güte Herrn J. L. Gressitts die unbearbeiteten Phoriden des Bernice P. Bishop Museums zum Studium. Dieses Material erwies sich als äußerst interessant, es stammt aus verschiedenen Gegenden zwischen Thailand und Neu-Guinea.

Im folgenden lege ich den ersten Teil meiner Bearbeitung vor. Ein zweiter Teil kann erst fertiggestellt werden, wenn ich die Typen der von Malloch 1935 aus Samoa beschriebenen Phoriden revidiert habe. Ich hoffe zuversichtlich, daß dies noch bald geschehen kann.

Gleichzeitig werden in dieser Studie zwei neue *Plastophora* bekannt gemacht, die aus der Sammlung meines verstorbenen Lehrers Herrn Prof. Dr Hermann Schmitz S. J. stammen. Ferner werden eine neue *Megasella* aus den USA (die mit anderen hier beschriebenen nahe verwandt ist), und 2 von den Philippinen beschrieben. Diese letzteren stammen aus dem Museum of Comparative Zoology, Cambridge, USA. *Paraphiura australis* n. g. n. sp. und *Eutermiphora abdominalis* Lea erhielt ich aus dem National Museum of Victoria, Melbourne.

Im folgenden eine Liste der hier behandelten Arten:

- Diplonevra novaeguineae* n. sp. (Neu-Guinea)
- D. peregrina* (Wiedemann) (China)
- Stichillus major* Schmitz (Nord-Borneo)
- St. brunneicornis* Beyer (Vorkommen in Japan)
- Paraphiura australis* n. g. n. sp. (Victoria)
- Rhopica cornigera* Schmitz (Neu-Guinea)
- Phalacrotophora gressitti* n. sp. (Thailand)
- Ph. perlonga* n. sp. (Neu-Guinea)

1. Results, in part, of field work supported through Bishop Museum by grants from the National Institutes of Health, Bethesda, Md. (AI-01723), National Science Foundation, U. S. Army M. R. D. C. and the Guggenheim Foundation (to J. L. Gressitt).

- Ph. gigantea* n. sp. (Neu-Guinea)
Ph. vernicea n. sp. (Neu-Guinea)
Ph. fimbriiterga n. sp. (Neu-Guinea)
Woodiphora salomonis n. sp. (Salomon-Inseln)
Plastophora cornigera n. sp. (New Britain)
Pl. obscuricauda n. sp. (New Ireland)
Pl. colyeri n. sp. (Japan)
Pl. tokyoensis n. sp. (Japan)
Megaselia furcellans n. sp. (Neu-Guinea)
M. excisa n. sp. (Neu-Guinea)
M. excisoides n. sp. (Fidschi-Inseln)
M. siamensis n. sp. (Thailand)
M. aneura (Malloch) (Fidschi-Inseln)
 [*M. seclusa* n. sp. (USA)]
M. chaetorrhoea n. sp. (Philippinen)
M. curtiuscula n. sp. (Philippinen)
M. patellata n. sp. (Neu-Guinea)
M. criniloba n. sp. (Neu-Guinea)
M. venalis n. sp. (Neu-Guinea)
M. nigribasis n. sp. (Thailand)
M. abortiens n. sp. (Neu-Guinea)
M. deceptrix n. sp. (Neu-Guinea)
M. heterochaeta Beyer i. litt. (Neu-Guinea, Salomon-Inseln)
M. sextohirta n. sp. (Neu-Guinea)
M. setella n. sp. (Neu-Guinea)
M. tetrachaeta n. sp. (Neu-Guinea)
M. grandantennata n. sp. (Sarawak)
M. hirtitarsalis n. sp. (Neu-Guinea)
M. frontella n. sp. (Nord-Borneo)
M. politifrons Brues (Neu-Guinea)
M. vernicosa n. sp. (Nord-Borneo)
M. vernicosior n. sp. (Neu-Guinea)
Metopina nepheloptera n. sp. (Neu-Guinea)
Pseudacteon crinifer n. sp. (Salomon-Inseln)
Eutermiphora abdominalis Lea (Victoria)

Typen, soweit bei den Artbeschreibungen nicht anders angegeben, im Bernice P. Bishop Museum, Honolulu.

Diplonevra (Diplonevra) novaeguineae Beyer, n. sp. Fig. 1.

Bisher sind aus den Tropen der Alten Welt folgende *Diplonevra* des typischen Subgenus bekannt:

- armipes* Brues (weitverbreitet in Afrika)
atra Brunetti (Indien, *assmuthi* Schmitz ist Synonym)
basilewskyi Beyer (Tanganyika)
brincki Beyer (Südafrika)

caudata Schmitz (Neuseeland)
concava Beyer (Natal)
dohrniphoroidea Assmuth (Melanesien)
epinephele Beyer i. litt. (Kongo)
evanescens Brues (Philippinen)
fasciiventris Brues (Formosa)
hercules Beyer i. litt. (Kongo)
hyalizona Beyer (Burma)
peregrina Wiedemann (von China bis Australien)
scoparia Brues (Australien)
varians Beyer (Burma)

Von den vorgenannten Arten gehören die nicht-afrikanischen mit Ausnahme von *peregrina* Wiedemann und *scoparia* Brues allesamt der *florea*-Gruppe an, können also mit ihr nicht identisch sein. *D. peregrina* und *scoparia* zeigen ganz andere Beschreibung.

♀: Unbekannt.

♂: Stirn mehr oder minder fünfeckig, mit parallelen Seiten; Breite 0.35 mm, mediane Höhe 0.34 mm, laterale Höhe 0.22 mm. Oberfläche schwarz, am Vorderrand gelbbraun aufgehellt, bei rechter Beleuchtung glänzend, aber nicht etwa wie poliert. Mittelfurche fehlend, Feinhaare sehr zart, Fußpunkte bei 50facher Vergrößerung praktisch nicht sichtbar. 1 Paar Supraantennalen. Vordere Borstenquerreihe gerade, Anterolaterale von Augenrand abgerückt, mitten zwischen diesem und den Antialen, deren gegenseitiger Abstand macht 1/3 der Stirnbreite aus. Mittelreihe ebenfalls gerade, die Borsten nicht ganz äquidistant, sondern die Präocellaren relativ ein wenig weiter voneinander entfernt (8 : 7), ebenso weit voneinander getrennt wie die Antialen. 3. Fühlerglied dunkelbraun, von mittlerem Umfang, deutlich höher als breit, aber nicht etwa verlängert, der Umriß entspricht etwa dem von *crassicornis* Meigen ♂. Palpen ein wenig größer als bei *nitidula* Meigen ♂, etwas breit, kräftig gelbbrot, Borsten zahlreich (ca. 7), nicht lang (etwa wie bei *nitidula*), zur Spitze hin kürzer werdend.

Abdomen schwarz und gelb, und zwar sind diese beiden Farben in folgender Weise verteilt: Tergit I schwarz, Vorderecken gelblich, II gelb, Hinterecken aber schwarz, III-IV gelb, aber die Seiten breit schwarz, so daß sie insgesamt mehr schwarz als gelb findet; V ebenso gefärbt, aber hier gibt es noch einen hellen Hintersaum; VI gelb mit breiter, schwarzer Querbinde. Tergit II und besonders VI verlängert und viel länger als die übrigen. Behaarung: I-V praktisch nackt, VI in der hinteren Hälfte behaart, zum Hinterrand des genannten Tergits werden die Haare etwas länger. Bauch gelb, ich kann keinerlei Haare entdecken, doch ist deren (spärliches) Vorhandensein nicht ganz ausgeschlossen. Hypopyg (Fig. 1) umfangreich, schwärzlich, basidorsal etwas glänzend, sonst matt; Oberteil am Hinterrand jederseits mit einer Reihe von 6 untereinander gleich dicken Borsten, außerdem einige Haare. Analtubus kräftig gelb, bei der Typen etwas verdreht, etwa so lang wie der Hypopyg-Oberteil.

Beine mit allen Coxen lehmgelb, Hinterschenkel mit deutlicher Spitzenmakel, Vorder-schiene mit einer anterioren Borste gegen Ende des proximalen Drittels, darauf eine Weile unbewehrt, schließlich (in der distalen Tibienhälfte) mit einer Serie von 3 schwachen und kurzen, untereinander gleich langen Börstchen. Mittelschiene nur mit dem üblichen basalen Borstenpaar. Hinterschienen ohne alle Einzelbörstchen, dorsal und subdorsal mit

zwei parallelen, dünnen Längszeilen, die eine einzeilig behaarte Furche einschließen; die Wimperchen dieser Furche ebenso schwach wie die (nicht differenzierten) übrigen Haare der Tibie. Posterodorsalwimpern nur unmerklich differenziert.

Flügel etwas getrübt, apikal nicht stärker verdunkelt (dies im Gegensatz etwa zu *hyalizona* Beyer und *scoparia* Brues); Länge z.B. 2.11 mm, maximale Breite 0.90 mm. Costa in den beiden letzten Abschnitten schwach verbreitert, in der Mitte von Abschnitt I 0.022 mm, von III 0.032 mm dick. Index 0.49. Abschnitte wie 41 : 11 : 6. Wimpern kurz, z. B. 0.067 mm, 17 auf dem ersten, 6 auf dem zweiten und dritten Abschnitt gemeinsam. Ader r_1 wie gewöhnlich endwärts verdickt, hier etwa so stark wie die Costa im dritten Abschnitt. Gabel engwinklig, Lumen schmal, aber noch nicht eigentlich spaltförmig, am ehesten noch wie bei *glabra* Schmitz ♂. Ader m_1 ein Stückchen vor dem Gabelscheitel einsetzend, endwärts deutlich etwas stärker aufgebogen als anfangs. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 11 : 25 : 15. Die Analis blaß, fast faltenartig. Halteren samt Fuß und Stiel rotgelb.

Länge bei eingeschlagenem Hypopyg : 2.2 mm.

Beschrieben nach einem einzelnen ♂ Typus (BISHOP 6156), NE New Guinea, 10 km NW of Lae, rain forest, 15 m, 9.VII.1957, D. E. Hardy.

Diplonevra (Diplonevra) peregrina (Wiedemann)

Trineura peregrina Wied., 1830, Außereurop. Zweifl. Ins. 2 : 600.

Phora sinensis Schiner, 1868, Dipt. Novara Reise, p. 223.

Phora conventa Brues, 1911, Ann. Mus. Nat. Hung. 9 : 557.

Dohrniphora setitibia Malloch, 1925, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales 1 (4) : 333.

1 ♀, Hongkong, China, Terry coll., ohne weitere Daten.

Stichillus major Schmitz

Stichillus major Schm., 1932, Tijdschr. v. Ent. 75 : 115.

Diese Art war bislang nur von Sumatra bekannt.

1 ♂, Nord-Borneo (Sabah), Tenompok, 1460 m, 50 km E of Jesselton, 17-21.X.1958, Maa & Quate.

Stichillus brunneicornis Beyer

Stichillus brunneicornis Bey., 1959, Soc. Sci. Fenn. Comment. Biol. 18 (8) : 28.

Die von Kaneko, Kano und Okazaki 1961 im Japanese Journal of Sanitary Zoology 12 (4) : 244 von Japan erwähnten und beschriebenen Exemplare von *St. matsumurai* Schmitz sind in Wirklichkeit *brunneicornis* Beyer (vidi!). *St. brunneicornis* war bislang nur aus Oberburma bekannt.

Stichillus deceptor Beyer, n. sp. Figs. 2 & 3.

Sehr nahe der *montivolans* Beyer von Oberburma, aber unterschieden durch relativ breitere Unterstirn, kürzeres 3.Fühlerglied und relativ kürzere Arista.

♂ : Stirn mit parallelen Seiten, Vorderrand gleichförmig konvex, aber die Vorderecken etwas betont. Sieht man vom Stemmaticum ab, so verhält sich die Breite der Stirn zu

ihrer Länge wie 33 : 31, bei *montivolans* wie 4 : 3, bei der Type etwa 0.53 : 0.50 mm. Oberfläche schwarz, gut glänzend, Grundhaare nicht sehr zahlreich, in wenig auffallenden Fußpunkten. Vordere Borstenquerreihe nach vorn konvex, die gegenseitige Distanz der Antialen verhält sich zu ihrer Entfernung von den Anterolateralen wie 4 : 5. Mittelreihe etwas konkav, ihre Borsten äquidistant. Stemmaticum (Fig. 2) pechschwarz, glänzend, Breite auf der Höhe der Ocellen genau so groß wie die Stirnlänge (0.50 mm). Die drei Lappen bogig ineinander übergehend, also keine echten Winkel bildend; der Mittellappen breiter als die seitlichen und ein klein wenig weiter nach vorne ragend, mitten etwas vorgezogen; die seitlichen Lappen viel länger als breitähnlich *montivolans*. Die mediane Länge des Stemmaticums und der Unterstirn verhalten sich wie 17 : 31 (bei *montivolans* wie 3 : 4). Scheitelreihe etwas nach vorn konvex, ihre Borsten nicht ganz äquidistant, sondern die Ocellaren relativ weiter voneinander entfernt (15 : 8). Die Entfernung mittlerer—seitlicher Ocellus beträgt 0.24 mm. 3.Fühlerglied braunrot, mit langem, weichen Flaum dicht besetzt, von der in Fig. 3 dargestellten Form. Längen-Breitenverhältnis 3 : 2, bei *montivolans* ist das 3. Fühlerglied etwas mehr als doppelt so lang wie breit. Die Arista etwa dreimal so lang wie das 3. Fühlerglied, bei *montivolans* weniger als doppelt so lang.

Präabdomen ohne artcharakteristische Kennzeichen. Hypopyg hochglänzend, bräunlich, nicht näher untersucht.

Bein schwarz, nur die Tarsen gelb, aber durch die schwarze Behaarung auch dunkel erscheinend, gelblich sind auch die Spitzenviertel der Vorderschenkel und die Vordertibien. Vordertarsen am Typus abgebrochen. Die Tibien mit den gattungstypischen Einzelborsten. Hintertibien mit 3 Längspalisaden, die fast bis zum Schienenende verlaufen.

Flügel zerstört am ♂-Typus, nach der Allotypen ♀ : Abschnitte wie 6 : 7.

♀ : Wie ♂, mit den üblichen sexuellen Unterschieden.

Körperlänge : ♂ 2.96 mm, ♀ 2.64 mm.

Beschrieben nach 1♂ (Typus, BISHOP 6157), und 1♀ (Allotypus), New Britain, Ti, Nakanai Mts, 28, 29.VII.1956, E. J. Ford, Jr.

Genus *Paraphiura* Beyer n. gen.

Eine neue Gattung der Beckerinini, die erste vom australischen Festland! Ich nehme die Gelegenheit wahr, einen Schlüssel zu allen bisher bekannten Beckerinini der Erde zu publizieren. Hierbei verwandte ich für die neotropischen *Beckerina* meist die von Borgmeier in seinem Schlüssel zu den brasilianischen Vertretern dieses Genus (1925, Arch. Mus. Nac. Rio de Janeiro 25 : 128) genannten Unterscheidungsmerkmale.

- | | | |
|--------|---|--|
| 1. | Radialsektor ungegabelt | 2 |
| | Radialsektor gegabelt..... | 3 |
| 2 (1). | Hinterschienen mit 2 Längspalisaden, die eine einzeilig behaarte Furche einschließen (Neuseeland) | <i>Distichophora crassimana</i> Schmitz |
| | Hinterschienen ohne diese Palisadenhaare (Australien)..... | <i>Paraphiura australis</i> n. g. n. sp. |
| 3 (1). | Supraantennalen fehlend; Stirn stark verkürzt, vorn senkrecht abfallend (Chile) | <i>Macroselia chilensis</i> Borgmeier |

	Supraantennalen vorhanden.....	4
4 (3).	3.Fühlerglied verlängert	5
	3.Fühlerglied rundlich, nicht apikal ausgezogen.....	7
5 (4).	Stirnborsten in Reihen zu 4,4,2; 4 Scutellaren, die hinteren schwächer; Gabel des Radialsektors sehr klein, r_2 sehr steil, was dem Geäder ein charakteristisches Aussehen verleiht (Melanesien).....	Rhopica cornigera Schmitz ♂
	Nur 8 normale Stirnborsten. 6 Scutellaren. Gabel des Radialsektors größer, r_2 viel schräger (Chile und Nachbarn): Genus Corynusa Schmitz.....	6
6 (5).	Thorax mit den Pleuren und dem Scutellum orangerot, Beine und Palpen gelblich (Chile od. Patagonien)	Corynusa thoracica Sch.
	Thorax schwarzbraun, Beine braun, Schienen etwas heller, Palpen dunkel (Chile, Argentinien).....	Corynusa latifrons Sch.
7 (4).	Stirn unterbeborstet, außer den Supraantennalen maximal 10 Borsten	8
	Stirn normal oder gar überbeborstet	11
8 (7).	Außer den Supraantennalen nur 8 Borsten (Neuseeland).....	
	Macroselia longiseta Sch.
	Außer den Supraantennalen 10 reklinate Borsten.....	9
9 (8).	Costa in der ersten Hälfte des ersten Abschnittes verdickt (Burma)	
	Macroselia completior Beyer
	Costa überall schlank.....	10
10 (9).	Stirnborsten in Reihen zu 4, 2, 4; Stirn seitlich sehr kurz, mitten vorgezogen (Neuseeland).....	Aphiura breviceps Sch.
	Stirnborsten in Reihen zu 4,4,2; Stirn nicht verkürzt (Melanesien).....	
	Rhopica cornigera Sch. ♀
11 (7).	Supraantennalen stark divergent. Analtubus kompreß. Hinterschienen mit einer kompletten Dorsalzeile (Argentinien).....	Exochaeta umbrata Sch.
	Supraantennalen selten so divergent. Dorsalkante von t_3 nackt, oder die Schienen tragen mehrere Längspalisaden. Analtubus depreß: Genus Beckerina Malloch).....	12
12 (11).	Arten der Alten Welt	13
	Arten der Neuen Welt	15
13 (12).	Hinterschienen mit mehreren Haarpalisaden (Neuseeland)	
	Beckerina polysticha Sch.
	Hinterschienen ohne alle Längspalisaden.....	14
14 (13).	Palpen hellgelb, die Beine gelb (Burma).....	Beckerina burmicola Beyer
	Palpen und Beine dunkel (Europa).....	Beckerina umbrimargo (Becker)
15 (12).	Arten der USA.....	16
	Arten aus Brasilien, Costa Rica, Grenada.....	19
16 (15).	Scutellum zweiborstig.....	Beckerina luteola Malloch
	Scutellum 4borstig.....	17
17 (16).	Thorax gelb	Beckerina aliena Mall.
	Thorax dunkel, schwärzlich.....	18
18 (17).	2 mm lang; Costalindex 0.5 oder wenig mehr	Beckerina similata Mall.
	5 mm lang. Costa 2/3 der Flügellänge	Beckerina orphnephiloides Mall.
19 (15).	Mesopleuren oben etwas behaart.....	20
	Mesopleuren völlig nackt	21

- 20 (19). Längen-Breiten-Verhältnis der Stirn (Länge seitlich gemessen) wie 3 : 5 (Brasilien) **Beckerina fuscohalterata** (Enderlein)
Dieses Verhältnis 2.5 : 4. Beine rostgelb, nicht hellgelb; Thorax schwarzbraun, bei jener Art einfach braun (Brasilien)..... **Beckerina lucifrons** Borgm.
- 21 (19). Vorderrand der Stirn mit einem akzessorischen Borstenpaar22
Dieses Borstenpaar fehlt..... 23
- 22 (21). Vordertarsen ♂ erweitert; Stirn dunkel (Brasilien) ... **Beckerina irregularis** Borgm.
Vordertarsen ♂ nicht erweitert; Stirn heller, ± gelblich. Gabel des Radialsektors größer (Costa Rica) **Beckerina costaricana** Borgm.
- 23 (21). Halteren gelb (Brasilien) **Beckerina luteohalterata** Borgm.
Halteren dunkel.....24
- 24 (23). Costalindex gegen 0.42 (Brasilien) **Beckerina nudipleura** Borgm.
Costalindex 0.5 oder mehr..... 25
- 25 (24). 3. Fühlerglied gelblich oder gelbrot. Costalabschnitt I deutlich kürzer als II (Brasilien)..... **Beckerina chelifera** Borgm.
3. Fühlerglied schwärzlich oder jedenfalls dunkel; I merklich länger als II,..... 26
- 26 (25). Costalabschnitt I ein wenig länger als II+III (Grenada)
..... **Beckerina neotropica** Brues
Costalabschnitt I deutlich kürzer als II + III, Beine dunkel, bei *neotropica* gelblich (Brasilien). **Beckerina nigricornis** Borgm.

Gattungsdiagnose von *Paraphiura* n. gen.: ♂ mit stark verkürzter Stirn, Mittelfurche fehlend; Feinhaare schwach der Mediane zugeneigt. Beborstung der Stirn vollständig, in Reihen zu 4, 4, 4. 1 Paar schwach divergenter Supraantennalen. 3. Fühlerglied einigermaßen rundlich mit deutlichem Apex, Arista dorsal. Mundwerkzeuge unprominent. Thorax: Mesopleuren geteilt, völlig nackt. 4 Scutellarborsten, die inneren, hinteren schwächer. Abdominaltergite ohne Besonderheiten Hypopyg borstenlos, Analtubus kurz, Endhaare unauffällig oder gar fehlend. Flügel mit einfachem Radialsektor. Costa etwa bis zur Flügelmitte, kurz bewimpert. Subcosta vorhanden. Ader m_1 apikal schwach rückgebogen. Beine: Tarsen ohne Besonderheiten. Hinterschenkel ziemlich schlank, Tibien ohne Dorsalzeilen, ohne isolierte Wimpern.

Stellung innerhalb der Tribus: Wohl mit *Aphiura* Schmitz von Neuseeland verwandt; Kopfstruktur und t_3 -Bewehrung stimmen überein, aber die Stirnbeborstung und das Geäder sind verschieden.

Typenart der neuen Gattung sei: *Paraphiura australis*, n. sp.

Paraphiura australis Beyer, n. sp.

♀: Unbekannt.

♂: Stirn vorn stark abfallend, daher in ihrer Gesamtfläche nicht genauer meßbar; der nicht gesenkte Teil, die Oberstirn ist fast genau quer-rechteckig, obwohl der Vertex schwach bogig verläuft; Oberstirn etwa doppelt so breit wie lang, 0.39 mm breit, 0.19 mm lang. Farbe grauschwarz, mit geringem Reflex. Stemmaticum nur schwach abgegrenzt. Feinhaare sehr kurz, jederseits ca. 14 Stück; diese meiden einen mittleren Stirnbezirk, die inneren von ihnen sind der Stirnmediane schwach zugeneigt, aber nicht kreuzborstenartig. 1 Paar nicht sehr kräftiger, schwach divergierender Supraantennalen. Vordere Querreihe

der Stirnborsten vollständig, aber am vorliegenden Tier nicht deutlich überschaubar. Anterolateralen vom Augenrand evident etwas abgerückt, ganz nahe am oberen Fühlergrubenrand. Mittelreihe der Stirnborsten etwas nach vorn konvex, ihre Borsten annähernd äquidistant. Präocellaren haben genau den gleichen Abstand wie der Außenrand der Ocellen. Mediolateralen nur wenig vom Augenrand entfernt inserierend. 3. Fühlerglied von gut normaler Größe, ziemlich dicht und lang behaart, diese Grundhaare besonders an der deutlichen Spitze sichtbar; das 3. Fühlerglied ist nämlich nicht kugelig, sondern zeigt einen deutlichen Apex. Arista dorsal, mit 0.61 mm Länge nicht kurz. Palpen ausgefallen. Mundwerkzeuge braun, auch die Fühler sind dunkel gefärbt. Thorax schwärzlich, aber Schulterecken und mehr noch die Pleuren dunkelbraun. Mesonotum mit geringem Reflex. 4 Scutellaren, die hinteren vielleicht $\frac{2}{3}$ so dick wie die vorderen. Abdomen gegen Ende des 2. Segmentes am breitesten, dann allmählich abnehmend. Tergite schwärzlich, matt, II, III und V mit häutigem Hinterrand. Mediane Längen der Tergitplatten wie 10 : 16 : 14 : 14 : 9 : 9, die Segmente mögen an dem Trockenexemplar aber ein wenig verschachtelt sein. Grundbehaarung: I bis auf 2-3 Härchen am Hinterrand nackt; II am Hinterrand, an den Seiten und—sehr vereinzelt—auf der Fläche der 2. Hälfte sehr zart behaart; III ebenso; IV kaum dichter behaart; V und VI etwas kräftiger dichter und länger in den hinteren Hälften behaart; die Hinterrandhaare von VI sind z. B. deutlich länger als die von IV, aber noch in keiner Weise borstlich. Bauch schwarz, zumindest von Segment IV an dicht behaart. Hypopyg: Vorderrand des Oberteils wohl in Segment VI verborgen. Epandrium schwärzlich, matt, borstenlos. Von links betrachtet ist der Oberteil wesentlich höher als lang, Oberkante kurz, untere Hinterecke ausgezogen, aber nicht als Fortsatz ausgebildet, sondern in eine sanfte Rundung auslaufend. Behaarung insgesamt spärlich, aber der genannte Rundvorsprung und die Gegend vor ihm dicht und nicht kurz behaart, die Haare mehrminder gleich lang, nicht in Reihen geordnet, gebogen. Auf der rechten Seite herrschen wahrscheinlich ähnliche Verhältnisse, aber diese Seite ist an dem einzigen Tier nicht überschaubar. Analtubus ziemlich kurz, nur wenig länger als hoch, Oberkante gebogen, stark konvex, Färbung schwarz. Cercalplättchen lang behaart diese Haare so lang wie die auf dem Rundvorsprung des Oberteils, oder gar ein klein wenig länger. Endhaare des Ventrits kann ich nicht entdecken. Beine: Mittel- und Hintercoxen dunkel, Vorderhöften heller braun. Alle Tibien und Tarsen gelblich, aber die Schenkel jeweils gebräunt. Vordertarsen ohne Besonderheiten (die beiden letzten Glieder sind am Typus nicht erhalten); Metatarsus des Vorderbeins nicht verbreitert, schätzungsweise so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen. Hinterschenkel nicht sehr verbreitert, 1.01 mm lang, maximal 0.27 mm breit, Ventribasis ohne Eigenheiten, die Haare daselbst kurz, z. B. 0.048 mm lang. Schiene 1.07 mm lang, ohne Dorsalzeile, ohne differenzierte Cilien, mit 5-6 Ktenidien gegen Ende (Innenseite). 1 Endsporn, 0.19 mm lang. Metatarsus des Hinterbeins 0.45 mm. Flügel mit deutlich eingetrübter Membran. Länge 2.38 mm, größte Weite 1.23 mm. Costalindex 0.51, Costa überall schlank. Abschnitte 32 : 33. Cilien 0.096 mm, 10-11 auf dem ersten, 8 auf dem 2. Abschnitt. Radialsektor so dick wie die Costa. Ader m_1 ein gutes Stück vor dem Costa-Ende beginnend, und zwar mit deutlicher, wenn auch flacker S-Kurve, Ursprung nahe der Radialsektor; bald wird ihr Verlauf flach, aber nie gerade, letztes Stück deutlich etwas rücklaufend. Mündungsabschnitte der dünnen Adern wie 25 : 41 : 39. Analwinkel etwas flach. Alula beborstet. Halteren mit schwarzem Kopf.

Körperlänge: Gegen 2.0 mm.

♂-Typus, Ridgeway, Tasmania, 3.IX.1916, C. Cole (National Museum of Victoria, Melbourne).

Rhopica cornigera Schmitz

Rhopica cornigera Schm., 1927, Naturhist. Maandbl. 16: 77.

Bisher waren nur 1♂ und 1♀ vom Bismarck-Archipel bekannt. 1♂, NW New Guinea, Vogelkop, Manokwari, 75 m, 18.VII.1957, D. E. Hardy; 1♂, NW New Guinea, Swart Val., Karubaka, 1400 m, 21.XI.1958, Gressitt; vielleicht gehört auch 1♂ von Sabah (N. Borneo), Kamaranga-Tenompok, 2.XI.1958, T. C. Maa, hierher.

LISTE DER BISHER AUS DER PALÄOTROPIS (EINSCHLIESSLICH JAPAN) BESCHRIEBENEN
PHALACROTOPHORA-ARTEN:

Subgenus Phalacrotophora Enderlein	<i>indiana</i> Colyer (Indien, Sikkim)
<i>alata</i> (Brues) (Philippinen)	<i>jacobsoni</i> Brues (Java)
<i>auranticolor</i> Schmitz (Sumatra)	<i>maculiterga</i> Beyer (Burma)
<i>gressitti</i> n. sp. (Thailand)	<i>magnifica</i> Borgmeier (Australien)
<i>irregularis</i> Brues (Philippinen)	<i>nigrita</i> Schmitz (Kamerun)
<i>perlonga</i> n. sp. (Neu-Guinea)	<i>pallidicornis</i> Brues (Philippinen)
<i>perpunctata</i> Schmitz (Japan)	<i>quadrimaculata</i> Schmitz (Formosa)
<i>proclinans</i> Beyer i.litt. (Kongo)	<i>scutata</i> Brues (Philippinen)
<i>punctifrons</i> Brues (Formosa)	<i>subnigrita</i> Beyer i. litt. (Kongo)
Subgenus Omapanta Schmitz	<i>triguttata</i> Beyer i. litt. (Kongo)
<i>braunsis</i> Schmitz (Kapland, Kamerun, Kongo)	<i>vernicea</i> n. sp. (Neu-Guinea)
<i>fimbriiterga</i> n. sp. (Neu-Guinea)	<i>vittipennis</i> Schmitz (Sumatra)
<i>gigantea</i> n. sp. (Neu-Guinea)	incerti subgeneris
	<i>marginata</i> Brunetti (Südindien)

Phalacrotophora (Phalacrotophora) gressitti Beyer, n. sp.

Zu Ehren von J. L. Gressitt, Bishop Museum, Honolulu benannte *Phalacrotophora*, die erste Art der Gattung aus Thailand.

♂: Unbekannt.

♀: Stirn im Verhältnis 7 : 4 länger als in mittlerer Höhe breit, mit subparallelen Seiten; ihre Oberfläche ist schwarzbraun, die Unterecken bei einem der beiden Exemplare gelblich aufgehellt. Oberfläche dicht mit kleinen Punkten besetzt, ziemlich wenig reflektierend. Stemmikum schwarz, kaum von der übrigen Stirn abgehoben. Mittelfurche sichtbar aber unauffällig. 2 Paar kleine, aber fast gleich lange Supraantennalen, untere eng beisammen, die oberen nehmen ein volles Drittel der Stirn ein. Antialen etwas von Augenrand abgerückt, daher nicht absolut senkrecht unter den Anterolateralen, merklich höher als die oberen Senkborsten eingepflanzt. Mittelreihe der Stirnborsten nach vorn konvex, ihre Borsten nicht ganz äquidistant, sondern die Präocellaren relativ etwas weiter auseinander, 8/19 der Stirnbreite einnehmend. Alle Stirnborsten machen einen etwas schwächlichen Eindruck, aber die Präocellaren sind nur etwas schwächer als die Mediolateralen. 3. Fühlerglied klein, gelb,

nirgendwo verdunkelt. Arista sehr kurz pubeszent, etwa von Stirnlänge (geschätzt). Palpen gelb, in Form, Farbe und Behaarung wie üblich. Mundwerkzeuge unprominent.

Abdomen mit 4 Tergitplatten: I-III normal, IV stark reduziert, klein, nach hinten bogig begrenzt, sein Vorderrand ist anscheinend unter den Hinterrand von III verborgen. I und II vornehmlich gelb, hier und da unregelmäßig und schmutzig verdunkelt, III und IV schwarz. Feinhaare fast nur seitlich, sehr zart und z. B. auf III kaum sichtbar. II mit lateralem Büschel steifer Haare. Segment V und VI dorsal membranös, dunkelrot, Bauch kräftig gelb, teils schwarz, nicht behaart. Postabdomen tubulös, das erste Segment dunkel, die übrigen in sich verbergend. Cerci länglich, fast parallelrandig. Insgesamt sind die Terminalia nicht besonders modifiziert, cf. dazu auch Schmitz, Bemerkung zur Beschreibung von *auranticolor* Schmitz (Sumatra).

Beine gelb, auch alle Coxen, aber Schenkel und Schienen der Mittel- und Hinterbeine teils mit Rotton. Bewehrung aller Tibien ganz so, wie Schmitz es von *auranticolor* Schm. beschreibt.

Flügel mit kräftig gelb tingierter Membran. Länge 3.40 mm, maximale Breite 1.12 mm. Abschnitte der Costa 51 : 34 : 11. Cilien sehr kurz, ca. 20 kommen auf den ersten Costalabschnitt. Gabel deutlich etwas eng, nicht kurz. Aber m_1 mit schwacher S-Kurve vor dem Gabelscheitel einsetzend, nach anfänglicher Konkavität praktisch gerade. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 27 : 79 : 40. Analwinkel normal. Halteren gelb.

Körperlänge : 2.8-3.1 mm.

♀-Typus (BISHOP 6158) und Paratypus ♀, N. Thailand, Pangmakampong (Pankampawng), nr Fang, 450 m, 15-16.XI.1957, J. L. Gressitt.

Phalacrotophora (Phalacrotophora) perlonga Beyer, n. sp.

♀ mit 6 Tergitplatten, 2 Scutellaren.

♂ : Unbekannt.

♀ : Stirn vorn mitten deutlich etwas vorgezogen, Seiten subparallel; die Breite verhält sich zur medianen Länge wie 1 : 2. Oberfläche der Stirn gelb, nur am Augenrand dunkel, insgesamt matt. Stemmaticum schwarz und gelb, gut abgegrenzt. Mittelfurche deutlich. Feinhaare dicht, Fußpunkte bei 50facher Vergrößerung noch nicht sichtbar. 2 Paar schwacher Senkborsten, untere wenig schwächer als die oberen, die etwa 1/4 der Stirnbreite einnehmen. Eine vordere Borstenquerreihe kommt gar nicht zustande, Antialen nicht nahe am oberen Fühlergrubenrand, entschieden höher als die oberen Supraantennalen, vom Augenrand etwas abgerückt, daher nicht ganz senkrecht unter den Anterolateralen; diese letzteren etwas unterhalb der Stirnmitte. Mittelreihe gut nach vorn konvex, Borsten etwas abgeschwächt, namentlich die Präocellaren. 3. Fühlerglied klein, fast kugelig, Apex schwach, hell- aber nicht bleichgelb, nirgendwo verdunkelt. Arista von guter Länge, 0.67 mm lang, sehr kurz pubescent. Palpen kurz und klein, rein gelb, ca. 7 kurze Borsten, Spitzenborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge unprominent.

Thorax mit den Pleuren gelblich, ein Bezirk des Mesonotums vor dem Scutellum und dieses selbst verdunkelt, das Schildchen besonders randwärts dunkelbraun. Scutellum 2-borstig, vordere Haare am Typus abgebrochen, daher kann nicht entschieden werden, ob diese etwas verstärkt sind. Mesopleuren behaart, mit 1 Einzelborste.

Abdomen mit 6 Rückenplatten, gegen segment II am breitesten; I kurz, II in normaler Weise verlängert, III am längsten von allen, ca. doppelt so lang wie II, seitlich nicht reduziert; IV verkürzt, schmaler als III, mit nach hinten konvergierenden Seiten, Hinterecken schwach gerundet; V wieder lang, etwa so lang wie II, mit subparallelen Seiten, noch ein wenig schmaler als die hintere (=minimale) Breite von IV, breiter als lang; VI scheint etwas weniger chitinös, aber keineswegs membranös, Seiten anfangs subparallel, dann aber nach hinten zu in einer Rundung zusammenstoßend; VI ist median etwas kürzer als V. IV-VI bedecken in immer geringerem Maße die Dorsa ihrer Segmente. Die Rückenplatten reflektieren bei guter Beleuchtung teilweise ein bißchen, sie sind schwarz, aber I am Vorderrand, I und II am Hinterrande gelb, VI aufgehellt. Behaarung auf den Flächen sehr schwach und verstreut, am Hinterrand kaum länger, II mit lateralem Borstenbüschel. Bauch gelb bis gelbrot, wohl nackt. Terminalia am Typus 0.7 mm weit evaginiert, Segment VII sehr lang (0.32 mm), in seitlicher] Sicht in der Basalhälfte dünner als in der Distalfte, schwarz, ventral schwach, dorsal etwas länger behaart. Es schließt sich ein 0.13 mm langes, dunkelgraues Intersegment an. Aus dessen hinterer Öffnung schaut die dunkle Spitze des Ovipositors heraus, der mindestens teilweise chitinisiert ist, Cerci dunkel.

Beine mit allen Coxen gelb, Hinterschenkel basiventral ohne alle Besonderheiten. Borstenstiftchen der Vordertibien sehr zart. Vordertarsen schlank, IV am kürzesten, aber noch deutlich länger als breit, V ein wenig länger. Mittelschienen mit kräftigen Posterodorsalcilien, die anterodorsalen Wimpern etwas schwächer. Hintertibien fehlen am Typus.

Flügel mit gelblicher Membran, Größe z. B. 3.12 mm, maximale Weite 1.16 mm. Costa unverbreitert, Index 0.64-65, Abschnitte wie 31 : 20 : 7. Cilien kurz, z. B. 0.091 mm, 23 auf Abschnitt I. Gabel des Radialsektors etwas lang und spitzwinklig, aber nicht eng, Ader r_2 etwa so lang wie Abschnitt II. Ader m_1 mit obliterierter S-Kurve vor der Gabelmitte beginnend, überall, auch distal, konkav. Anfängliche Aufbiegung der m_1 gut ausgeprägt, entschieden stärker als die endwärtige, sanfte Aufbiegung. Ader m_2 in der Distalhälfte und schon ein Stück vorher praktisch gerade. Mündungsabschnitte der dünnen Adern wie 14 : 60 : 45. Analwinkel ein klein wenig flach. Halteren mit dunklem Kopf.

Körperlänge : 3.16 mm.

♀-Typus (BISHOP 6159), NW New Guinea, Waris, S of Hollandia, 450-500 m, 16-23.VIII. 1959, sweeping, T. C. Maa.

Phalacrotophora (Omapanta) gigantea Beyer, n. sp.

♀ : Stirn in Längsrichtung gut gewölbt, mit konvexem Vorderrand, Seiten nicht parallel, sondern in der oberen Hälfte schwach, in der unteren stark konvergierend; mediane Länge 0.88 mm, Breite oben 0.61 mm, in mittlerer Höhe 0.58 mm, bei den Vorderecken nur 0.39 mm. Oberfläche der Stirn schwarz, ganz glatt, stark glänzend; Feinhaare nur an den Stirnrändern, hierselbst in deutlichen, aber nicht besonders große Fußpunkten stehend. Mittelfurche fast erloschen, Stemmaticum nicht begrenzt. Stirnborsten an beiden Tieren teils abgebrochen, jedenfalls läßt sich klar erkennen, daß sie scheidelwärts schwächer werden; sie stehen alle in großen Fußpunkten. 1 Paar ziemlich kleiner Senkborsten, untere auch nicht durch Härchen angedeutet. Antialen sehr kräftig, nahe am oberen Fühlergrubenrand, mitten zwischen Auge und Senkborsten; Anterolateralen annähernd auf mittlerer Stirnhöhe eingepflanzt; Mittelreihe hoch hinaufgerückt, etwa gerade, ihre Borsten, namentlich die Präocellaren, stark abgeschwächt. Scheitelreihe: Posterolaterale wohl etwa

so kräftig wie die Mediolaterale, Ocellaren schwächer. 3.Fühlerglied im Profil länglich, nicht groß, braungelb; Arista lang, doch wenn mit der Stirnmediane verglichen, relativ kurz; ihre Pubescenz im Distalteil deutlich aber kurz. Palpen etwas platt, kurz und breit, im Umriß gedrungen, Ende breit gerundet; Farbe hellgelb oder etwas kräftiger; Behaarung kurz und spärlich. Thorax samt den Pleuren schwarz, Scutellum breit gelblich gerandet; Mesonotum etwas reflektierend. 2 Paar Scutellaren, die vorderen $1/2$ bis $1/3$ so stark wie die hinteren. Mesopleuren nackt. Abdomen bei Segment III am breitesten, mit 6 in keiner Weise reduzierten Tergitplatten; Tergit I-III schwarz (II und III mit leicht braunen Seiten), IV-VI rot. Alle T sind matt, doch IV mitten mit einem glänzenden Fleck; I am kürzesten, II nicht verlängert, wenn auch ein wenig länger als III, III und IV untereinander gleich lang, V etwas kürzer, VI sehr lang, etwa so wie die drei vorhergehenden zusammen; alle Rückenplatten bedecken gut das Dorsum ihres jeweiligen Segmentes; Behaarung spärlich, praktisch ganz fehlend, Bauch gelb bis rötlich-gelb. Terminalia rötlich, an keinem der beiden vorliegenden Exemplare stärker evaginiert; jedenfalls folgt auf das VI. Segment eine Intersegmentalmembran, aus dieser schaut ein Stück des folgenden Segmentes heraus, dessen Dorsum seitlich von einigen schwarzen Härchen flankiert sein muß. Cerci äußerst winzig. Beine mit allen Hüften gelb, f_3 ohne dunkle Spitzenmakel; die Mittelcoxen können braune Stellen aufweisen. Die t_1 in ihrer ganzen Länge mit einer Serie subdorsaler Borstenstiftchen, diese Reihe ist in den distalen drei Fünfteln der Tibie verdoppelt; Vordertarsen: Glied I-IV an Breite gleichbleibend, der Distitarsus ein wenig breiter; alle Glieder länger als breit, allein IV nur wenig; Klauen kräftig; t_2 und t_3 mit sehr kräftigen, borstlichen Anterodorsalcilien und Posterodorsalwimpern, so die t_3 mit 10 postero- und 9 fast ebenso starken anterodorsalen Cilien. Hinterschenkel enorm verbreitert. Flügel im Gesamtbild sehr an den von *dendrophila* Borgmeier (Britisch Guyana) erinnernd; Membran stark braun getrübt. Größe z.B. 4.32×1.48 mm; Costa sehr lang, Index 0.57, Abschnitte wie 76 : 50 : 13, als I beträchtlich länger als II+III; Costalcilien kurz, ihrer kommen in der Marginalserie 23 auf den ersten, 17 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel des Radialsektors spitzwinklig, Lumen eng und ziemlich langgestreckt, aber distal noch wesentlich breiter als der hintere Gabelast. Ader m_1 ein Stückchen vor dem Gabelscheitel einsetzend, stark derart geschwungen, daß die vordere Hälfte konkav, die hintere konvex ist. Mündungsabschnitte der Adern m_1 - m_2 : m_2 - m_4 : m_4 -an wie 41 : 77 : 50. Halteren samt Fuß und Stiel gelb.

♂ : Unbekannt.

Körperlänge: ♀ 3.8 mm.

Beschrieben nach 2♀♀, NW Neu-Guinea, Waris, S of Hollandia, 450-500 m, 8-15. VIII. 1959 (Typus, BISHOP 6160) und 1-7.VIII.1959 (Paratypus), T. C. Maa.

Phalacrotophora (Omapanta) vernicea Beyer, n. sp.

P. vernicea zeigt mit den philippinischen *pallidicornis* Brues und *scutata* Brues schwarze Halteren; beide Arten unterscheiden sich jedoch schon auf den ersten Blick durch das Geäder.

♂ : Unbekannt.

♀ : Stirn mit gerundetem Vorderrand, Seiten im vorderen Drittel divergierend, bei *gigantea* konvergierend; mediane Länge 0.48 mm, Breite in Scheitelhöhe nur 0.19 mm, untere

Breite (=maximale Breite) 0.27 mm. Oberfläche schwarz, glänzend. Mittelfurche deutlich ausgeprägt, Stemmaticum gut abgegrenzt, Feinhaare regelmäßig, als solche zwar unauffällig, aber ihre Fußpunkte gut sichtbar. 1 Paar schwacher Senkborsten, untere auch nicht durch Feinhaare angedeutet. Auch alle reklinaten Borsten ziemlich schwach. Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, mitten zwischen Mediane und Augenrand. Mittelreihe der Stirnborsten stark nach vorn konvex, bei *gigantea* nicht oder kaum. Die Präocellaren wohl ein wenig schwächer als die Mediolateralen. 3.Fühlerglied eher ein wenig klein, nicht kugelig, sondern im Profile deutlich etwas länger als breit erscheinend; es ist gelb. Arista verkürzt, kürzer als die Stirnmediane (näherhin im Verhältnis 13 : 15), z.B. 0.42 mm, kurz pubescent. Palpen am vorliegenden Unikum distal zerstört, ihre Form daher nicht mehr deutlich erkennbar. Sie sind gelb, Beborstung kurz.

Thorax mit Pleuren und Scutellum schwarz, Mesonotum etwas reflektierend. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen. Mesopleuren nackt.

Beine: Hüften und Schenkel der Mittel- und Hinterbeine schwarz, ebenso die Hintertibia, übrige Beinteile braun, am hellsten die Vorderbeine, namentlich deren Tarsen. Vordertarsen in allen Teilen schlank (bei *gigantea* etwas gedrunken), alle Glider, auch IV, merklich länger als breit. Posterodorsalcilien der Hintertibien kräftig, die Anterodorsalcilien etwas kürzer.

Flügel deutlich gelb getrübt. Länge 1.89 mm, maximale Weite 0.94 mm. Aderbild ganz anders als bei *gigantea*, Costa mit Index 0.52. Abschnitte wie 36 : 30.5 : 14, also I erheblich kürzer als II+III. Cilien kurz, z.B. 0.074 mm. Ihrer kommen in der Marginalserie 17 auf Abschnitt I, 16 auf II+III. Gabel weitwinklig, Lumen sehr groß, namentlich costalwärts sehr breit. Ader m_1 in der Mitte des hinteren Gabelastes beginnend, mit obliterierter, sehr undeutlicher S-Kurve; sieht man von dieser einmal ab, so ist die Ader zunächst stark von vorderen Flügelrand weggebogen, endwärts deutlich, aber sehr viel geringer aufgebogen; die Ader ist in ihrem Gesamtverlauf überall deutlich nach vorn konkav. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 22 : 53 : 32. Halteren schwarz mit gelbem Fuß und Stiel.

Abdomen bei Segment II am breitesten, mit 6 in keiner Weise reduzierten Tergitplatten. Diese schwarz I matt, II-VI stark glänzend, wie lackiert erscheinend; I und III-V sehr kurz, VI etwas länger, II weitaus am längsten von allen, etwa so lang wie III-VI zusammen! Behaarung nur an den Seiten von II deutlich, aber auch hier sehr kurz. Bauch schwarz. Terminalia schwarzbraun, am Typus leider nur teilweise evaguiert: auf das VI. Segment folgt ein kurzes Intersegment, dann das viel längere, tubusartige, allseits gerundete Segment VII; dieses ist nackt und zweifellos zumindest dorsal chitinisiert, aber die Gestalt der farblich nicht abgehobenen Längsplatte läßt sich nicht ausmachen. Dem endwärtigen Segmentkomplex entspringen 2 Haarbüschel.

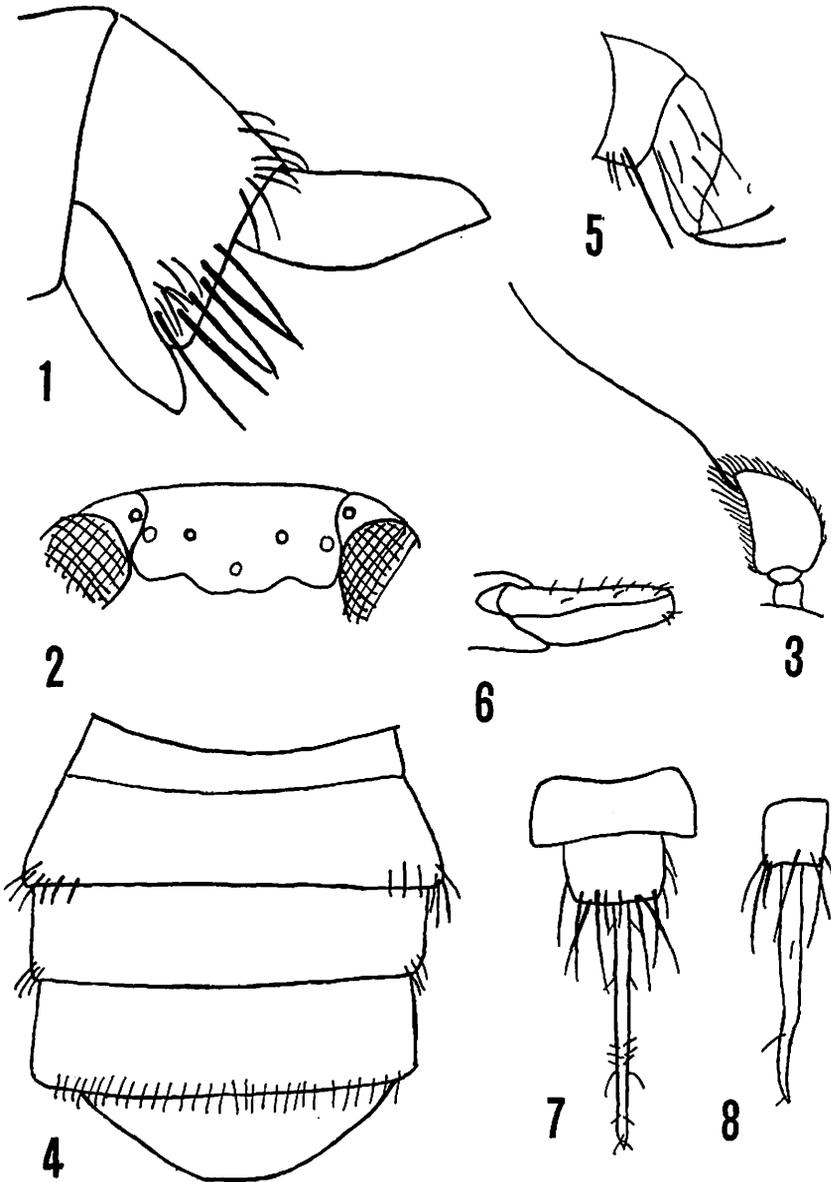
Körperlänge bei stark eingeschlagenem Abdomen: 1.88 mm.

Beschrieben nach 1♀ (BISHOP 6161), SW Neu-Guinea, S. Vogelkop, Fak Fak area, Bomberi, 700-900 m, 3.VI.1959, T. C. Maa.

Phalacrotophora (Omapanta) fimbriiterga Beyer, n. sp. Fig. 4.

♂: Unbekannt.

♀: Stirn vorn mitten etwas vorgezogen, Seiten nicht parallel, sondern überall nach



Figs. 1-8. 1, *Diplonevra (D.) novaeguineae* n. sp. ♂, Hypopyg; 2 & 3, *Stichillus deceptor* n. sp. ♂ (2, Stemmaticum; 3, Fühlrglied mit Arista); 4, *Phalacrotophora (Omapanta) fimbriiterga* n. sp. ♀, Abdomen von oben betrachtet; 5, *Plastophora cornigera* n. sp. ♂, Hypopyg von links; 6, *Plastophora obscuricauda* n. sp. ♀, Ovipositor von der Seite gesehen; 7 & 8, Ovipositor von *Plastophora colyeri* n. sp. ♀ (7, von oben gesehen; 8, von der Seite).

oben divergierend, die vordere Breite verhält sich zur oberen Breite (gemessen auf der Höhe der Präocellaren) wie 17 : 21, zur medianen Länge wie 17 : 23. Oberfläche bräunlich-gelb, nahe dem schwarzen, wohlabgegrenztem Stemmaticum verdunkelt, gut reflektierend, aber nicht eigentlich glänzend. Mittelfurche gut sichtbar, farblich nicht von der übrigen Stirn abgehoben. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere noch borstlich, obere doppelt so kräftig wie die unteren, aber insgesamt klein. Antialen ganz nahe am oberen Fühlergrubenrand, mitten zwischen Augenrand und oberer Senkborste, viel tiefer als die Anterolateralen. Mittlere Borstenquerreihe nur wenig nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant, Präocellaren nicht schwächer als die Mediolateralen. 3. Fühlerglied klein, kugelig, rötlich; Arista etwas lang pubescent, nicht verkürzt.

Thorax mit Scutellum und Pleuren hell-bräunlich, Mesonotum matt. 4 gleiche Scutellaren. Mesopleuren nackt.

Abdomen mit 5 Tergitplatten, Form wie in Fig. 4. Alle Rückenplatten braungelb, I, II und III aber am Hinterrand breit schwärzlich, auch an den Seiten. II mit Borstenbüschel seitlich, I-V auf der Fläche mit sehr kurzen Feinhärchen verstreuter Anordnung, diese am Hinterrand von II-III etwas länger, bei IV und V ungewöhnlich verlängert, dabei in keiner Weise versteift. Segment VI und V, soweit nicht vom Tergit bedeckt, schmutzig-braun und teils rötlich. Bauch gelb, äußerst kurz behaart, Terminalia: ein dunkles Basalglied, dem Intersegment VI/VII homolog, daher nackt. VII. Segment tubulös, allseits ± gerundet, braungelb, mit Dorsal- und Ventralplatte. Diese beiden zart behaart, an ihrem Hinterrand 2 bzw. 4 lange Haare. Cerci gelblich.

Beine mit allen Coxen gelb, Hinterschenkel ohne verdunkelten Apex. Vorderschiene mit subdorsalen Börstchenstiftchen. Vordertarsen wohl etwas gedrungen, aber Glied IV noch etwas länger als breit, V länger als IV. Posterodorsalcilien der Hintertibien sehr kräftig, anterodorsale deutlich kürzer, aber immer noch stark.

Flügel mit gelblicher Membran. Länge z. B. 2.48 mm, maximale Breite 0.90 mm. Index der unverbreiterten Costa 0.57, Abschnitte wie 38 : 37 : 9. Cilien kurz, z. B. 0.064 mm. Gabel nicht weit, Lumen aber auch nicht besonders eng oder lang. Ader m_1 ohne jede Andeutung einer S-Kurve oder Häkchenkrümmung etwas hinter dem Gabelscheitel einsetzend, in den proximalen zwei Dritteln konkav, im distalen Drittel schwach aber deutlich konvex. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 18 : 56 : 32. Analwinkel nicht flach.

Körperlänge: 2.6 mm.

♀-Typus (BISHOP 6162), NE New Guinea, Wampit V., nr Gurakor Village, 950 m, nr Wau, 7.VII.1957, D. E. Hardy.

Woodiphora (Woodiphora) salomonis Beyer, n. sp.

An der über die Mündung des Radialsektors hinausgehenden Costa leicht kenntlich.

♂: Unbekannt

♀: Stirn vorn mitten kaum vorgezogen, Seiten subparallel, i.V. 18 : 16 breiter als median hoch, an der Type 0.29 : 0.26 mm. Farbe der Stirn hellbraun, Vorderrand gelblich aufgehellt. Stemmaticum braun, Mittelfurche gut sichtbar, aber farblich von der Stirn nicht schieden. Feinhaare kräftig und etwas dicht. 2 Paar nur wenig ungleicher Senkborsten, obere doppelt so weit wie die unteren voneinander entfernt, aber doch dichter beisammen als die Präocellaren. Vordere Borstenquerreihe nach vorn konvex, die Antia-

len mitten zwischen Augenrand und oberen Supraantennalen, fast auf dem Niveau der unteren Senkborsten. Entfernung $1_3-1_2 : 1_2-1_1$ wie 6 : 5. Mittelreihe etwas nach vorn konvex, Borsten nicht äquidistant, sondern die Präocellaren wie bei anderen *Woodiphora* relativ weiter auseinander. 3.Fühlerglied von normaler Größe, rundlich, braun. Palpen gelb, eher etwas schlank, mit 3 basalen Halbbörstchen und 5 Borsten; diese letzteren sind insgesamt nicht stark, die erste noch am längsten, Endborste in keiner Weise differenziert. Mundwerkzeuge improminent.

Thorax samt Pleuren und Scutellum gelb, ohne schwarze Makel. Mesopleuren nackt. 4 Scutellaren, vordere etwas kürzer.

Abdomen mit 6 Rückenplatten, I-IV braun mit gelbem Hinterrand, V und VI schwarz. Tergit VI klein, basal mit Drüsenöffnung, ähnlich, *kuenburgi* Schmitz. Behaarung ebenfalls ganz wie bei *kuenburgi* ♀. Bauch dunkel. Terminalia: erste Segmente und Intersegmente schwärzlichgrau, Cerci gelb.

Beine mit allen Coxen gelb, Hinterschenkel distal ohne dunkel Makel. Vordertarsen nicht verdickt. Hinterschenkelkante basiventral mit ca. 4-5 halbanliegenden Cilien. Hintertibien mit kompletter Dorsalzeile.

Flügel mit grau getrüübter Membran. Länge 1.61 mm, max. Breite 0.70 mm, die Costa ragt deutlich über die Mündung des Radialektors hinaus, ein Phänömen, das bisher bei *Woodiphora* noch nicht beobachtet wurde; dadurch können bei dieser Art 4 Abschnitte unterschieden werden, diese verhalten sich wie 23 : 18 : 8 : 7. Cilien sehr kurz wie stets bei *Woodiphora*. Ader m_1 mit kurzer Häkchenkrümmung hinter dem Gabelscheitel beginnend, sonst überall nach vorn konkav, basal stärker als endwärts aufgebogen. Mündungsabschnitte der dünnen Adern wie 17 : 34 : 28. Analwinkel deutlich etwas flach. Halteren schwarz, teils schwarzbraun aufgehellt.

Länge: 1.52 mm.

♀-Typus (BISHOP 6163), Salomon-Insel, New Georgia Group, N. Georgia I., Munda, 1-30 m, 19.VII.1959, Gressitt.

***Plastophora cornigera* Beyer, n. sp. Fig. 5.**

Obwohl das ♀ noch unbekannt ist und folglich über die Beschaffenheit der weiblichen Terminalia nicht ausgesagt werden kann, fällt der Gesamthabitus eindeutig mit einigen europäischen *Plastophora*-Arten zusammen (z.B. *emarginata* Wood), was Stirnbeborstung, Analtubus, Fühlergröße betrifft.

♀: Unbekannt.

♂: Stirn vorn nur wenig vorgezogen, mit subparallelen Seiten, kaum breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 16 : 15, das entspricht etwa 0.26 : 0.24 mm. Oberfläche matt, schwarzgrau, nicht glatt wirkend, sondern grau gekörnelt. 1 Paar sehr schwacher Senkborsten, untere auch nicht als Haar angedeutet, obere ca. 1/3 (genauer 5/32) der Stirnbreite einnehmend. Vordere Reihe der Stirnborsten gut nach vorn konvex, die Antialen deutlich konvergent, ebenfalls abgeschwächt (in Korrelation zu den vergrößerten Fühlern), kaum stärker als die Supraantennalen, nahe am oberen Fühlergrubenrand, dreimal so weit vom Augenrand wie von der Mediane entfernt, nur unmerklich höher als die Senkborsten eingepflanzt. Anterolateralen nicht vom Augenrand abgerückt, daher genau senkrecht unter den Mediolateralen, bedeutend höher als die Antialen. Mittelreihe ganz

schwach nach vorn konkav, ihre Borsten äquidistant, die Präocellaren beträchtlich weiter als die oberen Senkborsten voneinander entfernt. Stemmatikum gut begrenzt. Mittelfurche als feine, schwarze Linie ausgeprägt, Feinhaare zart und unauffällig. 3. Fühlerglied stark vergrößert, etwa wie bei *emarginata* Wood ♂ (Europa), Farbe hellbraun, Arista etwas verkürzt, aber immerhin ca. 4/5 der Stirnmediante einnehmend. Pubescenz der Fühlerborste wie bei *emarginata*. Palpen braungelb, klein, apikal gerundet, länglich-eiförmig. Beborstung kurz, es gibt spitzwärts ca. 5 kleine Hauptborsten von gleicher Länge, Spitzenborste daher nicht differenziert; all dies erinnert ganz an die Verhältnisse bei *emarginata*, nur sind bei jener Art die Palpen hellgelb und die Borsten deutlich etwas länger. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

Thorax in verschiedenem Grade dunkelbraun Mesonotum reflektierend. Nur 2 Scutellaren. Mesopleuren mit einigen kurzen Härchen, eine Einzelborste fehlt.

Abdomen mit mattschwarzen bis schwarzgrauen, hinten teilweise braun gesäumten Tergiten; VI nicht verlängert, IV und V etwa gleich lang; Behaarung auf den Flächen fehlend, an den V etwa gleich lang; Behaarung auf den Flächen fehlend, an den Hinterrädern sehr zart und äußerst unauffällig, ebenso an den Seiten, selbst von Tergit II; auch die Haare am Hinterrand von VI sind nicht merklich verlängert. Hypopyg rechtsseitig leider nicht überschaubar, Fig. 5. Oberteil schwarzgrau, matt, im Profil sehr deutlich höher als lang, ohne alle Fortsätze und ohne alle betonte Ecken. Unterrand ziemlich gerade. Behaarung spärlich, sie besteht aus einer längeren, nahe der unteren Hinterecke inserierten Halbborste und 3-4 winzigen Härchen in ihrer Nachbarschaft. Analtubus sehr groß, hängend, von der in Fig. 5 gezeigten Form, sehr kräftig gelb; Endhaare sehr stark, doch nicht ganz so lang wie das geschilderte Haar an der Hinterecke des Epandriums.

Beine gelb mit ganz leichtem Braunton, also nicht etwa hellgelb. Hinterschenkel spitzwärts ein wenig verdüstert. Vordertarsen verklebt und nicht überschaubar, aber allem Anschein nach schlank. Hinterschenkel basiventral ohne Eigenheiten, die halbanliegenden Cilien äußerst schwach, kaum länger als die Grundhaare des Schenkels. Hinterschiene im ganzen etwas flach (kompress), die Dorsalzeile ebenmäßig aber deutlich etwas gebogen, nur die 6 Posterodorsalcilien der distalen Hälfte genügend differenziert.

Flügel mit etwas grau getrüübter Membran. Größe z. B. 1.46 mm, maximale Breite 0.64 mm. Costa mit Index 0.50, Abschnitte verhalten sich wie 20 : 21. Cilien sehr kurz, z. B. 0.048 mm, 15 kommen auf Abschnitt I, 13 auf II+III. Radialsektor ungegabelt. Ader m_1 anfangs obliteriert, ohne jede Andeutung einer S-artigen Krümmung, überall nach vorn konkav; diese Konkavität auch im mittleren Verlauf gut bemerkbar, proximale Aufbiegung um ein Weniges stärker als die distale. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 16 : 31 : 24. Analwinkel gut ausgebildet, aber nicht überbetont.

Körperlänge: 1.5 mm.

Beschrieben nach 1 ♂ (BISHOP 6164), von New Britain, Gazelle Pen., Bainings, St. Paul's, 350 m, light trap, 4.IX.1955, Gressitt.

Plastophora obscuricauda Beyer, n. sp. Fig. 6.

♂: Unbekannt.

♀: Stirn vorn mitten kaum vorgezogen, mit subparallelen Seiten, fast quadratisch (im Verhältnis 16 : 15 breiter als median hoch); Oberfläch, matt, gut gebräunt, seitlich mehr

gelb. Mittelfurche deutlich, aber unscheinbar. Feinhaare sehr schwach, verstreut, ihre Basalpunkte bei 50facher Vergrößerung noch nicht sichtbar. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, die unteren dürfen fast nicht borstlich genannt werden, obere etwa so stark wie die Anterolateralen, 5/14 der Stirnbreite einnehmend. Antialen ganz nahe am oberen Fühlergrubenrand stehend, etwas vom Augenrand abgerückt, diesen entschieden näher als den oberen Supraantennalen. Mittelreihe der Stirnborsten schwach nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied nicht vergrößert, kugelig, gelb, nirgendwo verdunkelt. Arista nicht verkürzt, etwa 0.37 mm lang, gut pubescent. Palpen gelb, eher klein, mit 5-6 schwachen Borsten welche nicht länger als die Palpen breit sind, Endborste schwach differenziert. Mundwerkzeuge unprominent.

Thorax: Mesonotum braun, reflektierend, an den Rändern gelblich, Scutellum schmutziggelb, Pleuren mit Rotton. 2 Scutellaren. Mesopleuren nackt.

Abdomen mit 6 Tergitplatten, I wie üblich kurz, bandförmig, II deutlich länger als III, aber nicht besonders lang, III-V untereinander von gleicher Länge, VI schwach reduziert, mediane Länge, 0.14 mm, vordere (=maximale) Breite 0.128 mm, die Seiten nach hinten etwas konvergierend, Hinterecken gerundet; vornemitten ist das Tergit membranös, anscheinend verbirgt sich hier eine Drüse. Farbe der Rückenplatten schwarz bis schwarzbraun, aber der Hinterrand von I-IV gelblich, ebenso der Vorderteil von III. Behaarung äußerst spärlich und zart, nur eine geringe Zahl von Feinhaaren an den Hinterrändern und (bei VI z. B.) an den Seiten. II ohne laterale Börstchen, stattdessen je etwa 3 schwach steife Kurzhaare. Terminalia modifiziert, einen Ovipositor bildend. An der Type ist nur das erste postabdominale Segment zu erkennen, dieses ist dorsal etwas schmaler als seitlich hoch, aber nicht eigentlich kompress, schwarz, matt; Länge des Ovipositors, wie er in Fig. 6 abgebildet ist, 0.43 mm, seitliche Höhe 0.10 mm. Das Segment trägt ein langschmales Tergit, farblich kaum von der seitlichen Membran unterschieden, aber an der sehr feinen Kurzbehaarung deutlich erkennbar; seine Seiten sind nach unten umgeschlagen, die Basis glänzt etwas. Cerci kann ich nicht entdecken, sie mögen fehlen oder in dem Segment verborgen sein.

Beine gelb, die Coxen schwach gebräunt, Spitze der Hinterschenkel verdunkelt, aber keine scharfe Endmakel. Vordertarsen ohne Modifikationen. Dorsalzeile der Hintertibie nur schwach gebogen, mit 12 recht schwachen Posterodorsalcilien, die basalen 7 kaum sichtbar.

Flügel (an der Type ließ sich leider kein Präparat gewinnen): Costa unverdickt, Index 0.43-0.44, Abschnitte wie 22 : 11 : 5. Cilien kurz, Gabel lang, aber nicht extrem, etwa wie bei *emarginata* Wood ♂ (Europa). Ader m_1 ohne S-Kurve kurz hinter dem Gabelscheitel einsetzend, überall nach vorn konkav, anfangs ein klein wenig mehr als distal aufgebogen. Halteren mit Fuß und Stiel schwarz.

Körperlänge: 1.6 mm.

♀-Typus (BISHOP 6165), SW New Ireland, Ridge above "Camp Bishop", 15 km up Kait R., 250-750 m, 13.VIII.1956, J. L. Gressitt.

***Plastophora colyeri* Beyer, n. sp.** Figs. 7 & 8.

Diese Art ist zu Ehren von Herrn Charles N. Colyer benannt, der in den letzten Jahren manche sehr wertvolle Beiträge zur Systematik der Phoridae brachte und insbesondere eine Arbeit über *Plastophora* schrieb.

P. colyeri ist eine japanische Art mit 2 Scutellaren und mehreren mesopleuralen Stacheln. Ovipositor ohne Cerci. Die Art steht am nächsten einer noch unbeschriebenen nepalesischen Spezies (*coei* n. sp. i. litt.), unterschieden durch andere Stirn- und Fühlerfarbe sowie durch distal verschieden gestalteten Ovipositor.

♂: Unbekannt.

♀: Stirn vorn mitten nur wenig vorgezogen, längs der Mediane praktisch nicht länger als breit, am Typus 0.320 mm; ihre Oberfläche ist matt, in der unteren Hälfte braun, in der oberen schwarzbraun. Stemmaticum tiefschwarz, gut abgehoben, die Mittellinie deutlich ausgeprägt. Feinhaare unauf fällig und sehr zart, nicht dichter als gewöhnlich, in ziemlich gut erkennbaren, schwarzen Fußpunkten. 2 Paar ungleicher Senkborsten untere aber durchaus borstlich, nur halb so dick, doch immerhin 3/4 so weit vorgestreckt wie die oberen; ihre gegenseitige Distanz beträgt 0.048 mm. Obere Supraantennalen doppelt so weit wie die unteren voneinander entfernt, beträchtlich höher als die Antialen eingepflanzt. Anterolateralen ziemlich hoch stehend, nicht vom Auge abgerückt. Die vordere Borstenquerreihe extrem nach vorn konvex, die konvergenten, aber nicht strikt aufeinander zugeneigten Antialen stehen ganz nahe am oberen Fühlergrubenrand, viel tiefer als die oberen Senkborsten und sind recht seitenständig, ihre Entfernung von der Mediane ist dreimal so groß wie die vom Augenrand, ihr gegenseitiger Abstand macht 7/10 der gesamten Stirnbreite aus. Mittlere Querreihe schwach nach vorn konvex, ihre Borsten nicht ganz äquidistant, sondern die Präocellaren, die gleichen Abstand wie die oberen Senkborsten besitzen, relativ ein klein wenig weiter voneinander entfernt. Die mittlere Laterale steht der unteren etwas näher als der oberen. Obere Postokularcilie deutlich borstlichen Charakters, etwas stärker als eine untere Senkborste. Ca. 4 ziemlich schwache Wangencilien. 3. Fühlerglied normal groß, gerundet mit kaum angedeutetem Apex; es ist braunrot, spitzwärts schwach verdunkelt. Arista 3/2 der Stirnmediane messend also nicht besonders verkürzt, am Typus z. B. 0.48 mm lang, ihre Befiederung ist für eine *Plastophora* nicht kurz. Taster von üblicher Form und Größe, einfarbig gelb; die distalen zwei Drittel der Ventralkante tragen 6 Borsten, deren basalste ist kurz, dann 4 stärkere und untereinander gleich lange, Endborste mit 0.112 mm etwas stärker als die vorhergehenden und genau doppelt so lang wie der Palpus maximal breit. Mundwerkzeuge gelblich, im Gegensatz zur Typenart nicht prominent.

Thorax rotgelb, Scutellum und Pleuren reingelb. Mesonotum auffallend matt, die Haare vor dem Schildchen (zwischen den Dorsozentralen) nicht borstlich verstärkt. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen. Mesopleuren behaart, aber nicht gleichmäßig, sondern drei Haare deutlich differenziert, aber nicht lang-borstlich ausgebildet.

Abdomen bei Segment II am breitesten, nämlich 0.752 mm. Tergit I sehr kurz, II kaum länger als die folgenden drei, die untereinander gleich lang sind, VI höchstens eine Idee länger als I. Die relativen Längen der Rückenplatten sind wie 6 : 13 : 11 : 11 : 11 : 6.5. Alle Tergite besitzen einen weißlichen Hintersaum, davon abgesehen ist die Färbung wie folgt: I in den vorderen drei Fünfteln rotbraun, sonst, abgesehen von den ebenfalls rötlichen Seiten, schwärzlich; II ebenso gefärbt, III ähnlich den vorhergehenden, doch sind die Seiten schwärzlich, wie auch der übrige schwärzliche Teil weiter ausgedehnt ist; IV einfarbig schwarzbraun; V einfarbig schwarz; VI schwarzbraun, aber median aufgehellt. Behaarung der Tergite: Nur VI auch auf der Fläche behaart, sonst treten die Härchen auch am Hinterrand kaum stärker hervor; auffällig, aber noch nicht borstlich, sind die dichtgestellten Haare seitlich an II. Bauch nur spärlich behaart, rotbraun und gelblich.

Segment VII anscheinend voll chitinisiert, ringsum matt, tiefschwarz, bei dorsaler Ansicht ist es 0.192 mm lang, 0.112 mm breit; der distale Rand dieses Segmentes mit enorm langen Borsten auffallend geschmückt, die längste Borste mißt 0.240 mm. Unvermittelt, das heißt (scheinbar ?) ohne Dazwischenschaltung eines Intersegmentes, tritt aus der kaudalen Öffnung des zylinderartigen VII. Segmentes der eigentliche Ovipositor fingerförmig hervor, siehe Fig. 7; er ist am Typus ziemlich weit, wenn auch nicht völlig evaginiert (0.512 mm) und erscheint als in den apikalen drei Achteln zugespitzter, dolchartiger Stab gelblicher Färbung, mit äußerst zarten, abstehenden und winzigen Härchen—in Fig. 7 dargestelltpaarweise besetzt; seine Oberfläche ist im Gegensatz zu der vieler anderer (namentlich europäischer und nordamerikanischer) Arten nicht längsgerieft. Irgendwelche Cerci fehlen völlig.

Beine mit allen Coxen hellgelb, Hinterschenkel spitzwärts verdunkelt. Vorderbein: Schenkel 0.624 mm lang, 0.176 mm maximal breit; die völlig unbewehrte Tibie 0.432 mm lang; Metatarsus 0.248 mm; die Glieder I-IV nehmen distal allmählich an Länge ab, das Endglied ist jedoch ein wenig länger als das vorhergehende. Mittelfemur 0.736 mm lang, 0.21 mm breit, ventribasal ohne alle halbanliegenden Cilien, Tibie 0.640 mm lang, Endsporn 0.384 mm. Tarsus 1.024 mm, Metatarsus 0.448 mm; mit ziemlich gut ausgeprägten Posterodorsalwimpern, eine mittlere z. B. 0.067 mm lang, die letzte nicht stärker als die vorhergehenden. Hinterbein: Schenkel 0.832 mm lang, maximal 0.325 mm breit, Ventribasis ohne Ausschnitt oder Franse, ungefähr die proximale Hälfte der Ventrialkante ist mit den bekannten, hier mäßig kräftigen, halbanliegenden Cilien besetzt. Schienen desselben Beines 0.832 mm lang, Posterodorsalcilien im ersten Drittel sehr dünn, in den distalen zwei Dritteln gibt es ca. 9 längere (z. B. 0.096 mm), die Endwimper besonders verstärkt. Endsporn 0.176 mm. Tarsus im ganzen 1.20 mm lang, Metatarsus 0.448 mm.

Flügel mit entschieden getrüübter Membran, der des Typus z. B. 2.064 mm lang, die maxiamel Breite (1.104 mm) liegt ganz kurz hinter dem Costalende. Index der Vorderrandsader 0.46 mm, ihre Abschnitte verhalten sich wie 31 : 15 : 8, I also doppelt so lang wie II. Costalwimpern sehr kurz (0.067 mm), ihrer kommen in der marginalen Reihe aus den ersten Abschnitt 14, auf die beiden restlichen zusammen 8. Gabel nicht spitzwinklig, ihr Lumen für eine *Plastophora* ziemlich weit, keineswegs langgestreckt, vorderer Gabelast relativ kurz, hinterer Gabelast nicht geknickt, sondern sanft gebogen. Subcosta deutlich ausgebildet, doch distal obsolet und somit frei in die Flügelzelle mündend. Ader m_1 entspringt, wenn man ihre obliterierte Basis nicht mitrechnet, im zweiten Drittel der Gabel, sie ist am äußersten Ende zurückgebogen, sonst im ganzen Verlauf nach vorn konkav, anfangs kaum mehr als endwärts (vor der Rückwärtsbiegung) aufgebogen. Mündungsabschnitte der dünnen Adern wie 20 : 47 : 31. Halteren samt Fuß und Stiel kräftig gelb.

♀-Typus, Tokyo, Japan, 23.IX.1950, v. Kuenburg (coll. Schmiz im Museum Alex. König, Bonn).

***Plastophora tokyoensis* Beyer, n. sp.**

Mit der weiter unten beschriebenen *colyeri* n. sp. die erste *Plastophora* aus dem paläarktischen Ostasien! Eine Art mit gleichmäßig behaarten Mesopleuren, zweiborstigem Scutellum, kurzer und kurzbewimperter Costa. Halteren gelb.

♂: Unbekannt.

♀: Stirn subquadratisch, vorn mitten kaum vorgezogen und nur ganz wenig breiter als hoch (im Verhältnis 17 : 16.5); sie ist dunkelbraun und reflektiert auch bei guter Beleuchtung nicht stärker als gewöhnlich. Das schwärzliche Ocellenfeld gut abgegrenzt, Mittelfurche deutlich. Feinhaare sehr zart und unauffällig, in normaler Dichte. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, die unteren ganz nahe am oberen Fühlergrubenrand, nur 3/17 der Stirnbreite einnehmend; die oberen Senkborsten etwas weniger als zweimal so kräftig, doppelt so weit entfernt wie die unteren. Antialen recht nahe am Vorderrand, doch auf etwas höherem Niveau als die unteren Supraantennalen, ihr gegenseitiger Abstand macht 13/34 der Stirnbreite aus. Mittlere Borstenquerreihe nach vorn konvex, ihre Borsten praktisch äquidistant, die Präocellaren so weit wie die oberen Supraantennalen voneinander entfernt, ein für *Plastophora* atypisches Verhalten. Vertikalreihe der Borsten ohne Besonderheiten. Die Mediolateralen, die ein ganz klein wenig stärker als die präocellaren sind, haben von den Antero- und Posterolateralen den gleichen Abstand. 3. Fühlerglied rötlichgelb, bei seitlicher Betrachtung kaum höher als breit, ohne deutlich ausgebildeten Apex, Umfang normal, Feinpubescenz kurz. Arista 11/8 der Stirnlänge, am Typus 0.26 mm. Die Bewimperung nicht ganz kurz. Palpen gelb, eher etwas schlank und klein, z. B. 0.14 mm lang. Die distalen vier Fünftel der Ventralkante mit insgesamt 9 kurzen, geschränkten Borsten, die distal nur schwach kräftiger werden. Spitzenborste nicht differenziert.

Thorax mit den Scutellum und den Pleuren braungelb, doch die untere Hälfte der Meso- und Metapleuren hellgelb. Mesonotum matt. Scutellum zweiborstig, vor jeder Borste ein winziges Härchen. Mesopleuren spärlich behaart, ohne Einzelborste.

Abdomen im dritten Fünftel des Segmentes II am breitesten, dort breiter als der Thorax (0.64 mm), nach hinten dann rasch an Breite abnehmend. Die mittleren Längen der Tergite I-V verhalten sich wie 3 : 10 : 15 : 13 : 10, das entspricht 0.048 : 0.16 : 0.24 : 0.21 : 0.16 mm. Alle präabdominalen Rückenplatten sind dunkelbraun, doch III, namentlich IV mit recht breitem, weißlichen Hintersaum. Tergit VI im Gegensatz zu den meisten europäischen *Plastophora* nicht modifiziert, fast von der Form eines Rechtecks, Hinterecken kaum abgerundet, Seiten subparallel; mediane Länge von VI 0.176 mm, mittlere Breite ca. 0.14 mm; Vorderecken ein wenig glänzend, Haare des Hinterrandes nur unmerklich länger als die auf der Fläche. Bauch in verschiedenem Grade gelb gefärbt, völlig nackt. Das auf das VI. Segment des Präabdomens folgende Basalglied des Ovipositors ringsum tief-schwarz, ohne jeglichen Reflex, dorsal und ventral mit stützenden Chitinstreifen; das verstreut behaarte Tergit nach hinten deutlich verjüngt, am Typus proximal 0.085 mm, distal 0.06 mm breit. Der Ovipositor endet mit einem spitzen, fast regelmäßigen Kegel gelblicher Färbung; dieser ist einigermaßen behaart und die zahlreichen Härchen sind etwas länger als z. B. die auf der Fläche von Tergit VI; der am typischen Exemplar nicht ganz evaginierte Ovipositor 3/4 so lang wie das vorhergehende, subzylindrische Segment. Cerci fehlen anscheinend.

Beine gelb, Hinterbeine etwas dunkler, Hinterschenkel mit schwach dunklem Apex. Vordertibia 0.37 mm lang, Tarsus schlank, die einzelnen Glieder kaum an Breite abnehmend, der Metatarsus mißt 16/23 der Tibie. Hinterschenkel nicht sonderlich verbreitert, ungefähr dreimal so lang wie breit, etwa 0.72 : 0.24 mm; die proximalen Drittel der Ventralkante mit relativ schwachen, halbanliegenden Wimpern besetzt. Hinterschiene im Verhältnis 41 : 45 kürzer als der Femur (0.66 mm), im Gegensatz zu manchen europäischen Arten nur wenig dorsiventral abgeflacht. Posterodorsalwimpern zart, nur die 5-6 distalen Hälfte bes-

ser differenziert.

Flügel mit entschieden getrüübter Membran, der des typus 1.73 mm lang, 0.78 mm breit. Costa mit Index 0.41, Abschnitte wie 24 : 11 : 5.5. Costalcilien sehr kurz, in der Marginalreihe 17 Stück, wovon nur 5 auf die beiden letzten Abschnitte kommen. Gabel etwas spitzwinklig, das Lumen wie bei *emarginata* Wood (Europa) geformt. Ader m_1 in der Mitte der Gabel ohne jede Häkchenkrümmung einsetzend, anfangs relativ wenig, etwas mehr am Ende zur Costa aufgebogen, im mittleren Verlauf annähernd gleichmäßig nach vorn konvax, am äußersten Ende mit obliterierter Rückwärtskrümmung. Analis schwächer als die übrigen dünnen Adern. Alularrand mit 2 Borsten. Halteren: Fuß und Stiel braungelb, Kopf kräftig gelb.

Länge (ohne den abwärtsgebogenen Tergit VI und ohne Ovipositor): 1.5 mm.

♀-Typus: Tokyo, Japan, v. Kuenburg, 14.X.1950 (sehr warm, Fenster), (coll. Schmitz im Zoolog. Forschungsinstitut Alexander König, Bonn).

Megaselia (Aphiochaeta) furcellans Beyer, n. sp.

Hintertibien mit Posterodorsal- und Anterodorsalcilien, Mesopleuren mit Einzelborste, 2 Scutellaren; kenntlich am Geäder in Verbindung mit der Ferom der Tergitplatten.

♂: Unbekannt.

♀: Stirn vorn mitten deutlich etwas vorgezogen, Stirnseiten parallel, Breite kaum geringer als mediane Höhe, näherhin im Verhältnis 10 : 11 (0.32 : 0.35 mm). Oberfläche lehm-gelb, teils schwarz schimmernd. Stemmaticum dunkel, wohlbegrenzt. Mittelfurche deutlich ausgeprägt. Feinhaare sehr dicht, dadurch etwas auffallend, aber an sich zart. 2 Paar nicht ganz gleicher Senkborsten, untere ca. 4/5 der oberen, die weiter als die Präocellaren voneinander abstenen, dabei 2/5 der Stirnbreite ausmachen. Eine vordere Querreihe kommt gar nicht zustande, da die Antialen fast (nicht absolut) senkrecht unter den Anterolateralen stehen. Mittelreihe der Stirnborsten deutlich etwas nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied ein wenig klein, kugelig mit nur angedeutetem Apex, hellbraun, basal etwas heller, seitlich gelb. Arista von normaler Länge, mit 0.54 mm 17/19 der Stirn-mediane messend, gut pubescent. Palpen von mittlerer Größe, Oberkante gerade, Unterkante ziemlich konvex, Ende mehrminder gerundet, Gesamteindruck aber nicht eirund. Farbe gelb. Beborstung: 1 Nebenborste und 5 mittelstarke Hauptborsten gleicher Länge; Spitzenborsten demzufolge nicht differenziert.

Thorax und Scutellum lehm-gelb, Pleuren im ganzen ein wenig dunkler. Mesonotum matt, Feinhaare zwischen den Dorsozentralen kaum verlängert. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen. Mesopleuren dicht behaart, mit 1 langen Einzelborste.

Abdomen mit schwärzlichen, matten Rückenplatten, I kurz, II-V verlängert und umfangreich, das IV. am Typus (zufällig?) aufgestülpt und ganz hochgekantet, VI ganz, kurz, schwach querstreifenförmig. Tergite II, III und V von gleicher Länge, die Länge von IV kann nicht festgestellt werden. Alle Tergite sind praktisch nackt, nur II trägt jederseits ein Büschel von 5-7 Borsten. Bauch dunkel, an den Segment-Hinterrändern kurz behaart. Terminalia weich, dunkel.

Beine: Vorderes Paar mit den Hüften hellgelb, Mittel- und Hinterbeine (nebst den Hüften) dunkelgelb, Hinterschapel ohne deutliche Spitzenmakel. Vordertibie ohne isolierte Borstenstiftchen, kürzer als die Tarsen; diese schlank, alle Glieder entschieden länger

als breit, Distitarsus viel länger als IV. Posterodorsalcilien der Hintertibien sehr kräftig, ca. 10 Stück, die 8 Anterodorsalwimpern etwas kürzer und schwächer.

Flügel mit stark gelb getrüebter Membran, Länge 2.30 mm, maximale Breite 0.90 mm. Costa von der Mitte des ersten Abschnittes an leicht dicker, sehr lang, Index 0.62. Abschnitte wie 38 : 28 : 16.5. Cilien kurz, z. B. 0.056 mm, 20 kommen auf Abschnitt I, 22 auf II+III. Gabel ungewöhnlich groß, ähnlich wie bei der brasilianischen *Megaselia grandifurca* Borgmeier, ziemlich weitlumig. 3. Costalabschnitt entschieden länger als r_1 . Ader m_1 mit einer kurzen, aber deutlichen S-Kurve etwas vor der Gabelmitte einsetzend, sodann sehr stark von vorderen Flügelrand weggebogen, um alsbald recht flach zu werden; man muß schon sehr genau hinschauen, wenn man die Konkavität im mittleren Aderteil wahrnehmen will. Endwärtige Aufbiegung der m_1 schwach aber deutlich. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 19 : 51 : 37. Analwinkel flach. Halteren mit Fuß und Stiel gebräunt.

Körperlänge bei etwas eingeschachteltem Abdomen : 2.2 mm

Beschrieben nach 1 ♀ (BISHOP 6166), SW Neu-Guinea, S. Vogelkop, Fak Fak area, Bomberi, 700-900 m, 7.VI.1959, on ginger, Gressitt.

Megaselia (Aphiochaeta) excisa Beyer, n. sp. Fig. 9.

Äußerst nahe der *M. furcellans* n. sp., aber mit leicht faßlichen Unterschieden im Geäder und Abdomen. Es werden lediglich die Unterschiede zur Vergleichsart *furcellans* ♀ geschildert.

♀. Abdomen (Fig. 9) mit 5 Tergitplatten, I und II normal, III etwas kürzer als II, IV einer quergelegten, langgestreckten 8 ähnlich; das letzte Tergit bedeckt nur Teile seines Segmentes, ich vermag nicht zu deuten, ob es das V. oder VI. ist; es ist fast kreisrund, in der Mitte des Hinterrandes stark ausgeschnitten. Die bessere Deutung ist vielleicht, es als V anzusprechen, dann könnte man in dem schwarzen Plättchen, das den Ausschnitt füllt, Tergit VI erblicken; die Verhältnisse bei *furcellans* deuten auf diese Lösung, vorausgesetzt, daß dort die Tergite ihrer Natur nach recht gedeutet wurden. Alle Tergite nackt, nur II mit lateralen Borsten. Tergit I und II schwarz, II mit gelbem Medianfleck, III mit unregelmäßigen, schmutzig-gelben Flecken auf schmutzig-schwarzem Grunde; IV gelb, das letzte im ersten Drittel dunkel, der Rest gelb. Bauch lehmgelb, ebenso das Dorsum des vom letzten Tergit nicht bedeckten Segmentes; dieses Segment ist seltsam geformt und läuft beiderseits in einen fleischigen Fortsatz aus. Terminalia tubulös, dunkel; Cerci gelb. Flügel im Unterschied zu *furcellans*: Costalverdickung vor der Mitte des ersten Abschnittes noch stärker; Abschnitte der Costa 61 : 45 : 25. Gabel weitwinkliger, Lumen dadurch merklich größer, distal breiter; r_1 etwa nur halb so lang wie der III. Costalabschnitt. Ader m_1 ohne jede S-Kurve einsetzend, anfangs weniger stark von dem vorderen Flügelrand weggebogen, allmählicher in den flachen Verlauf übergehend. Der Flügel ist in der basallen Hälfte breiter als bei der Vergleichsart, Analwinkel nicht so flach.

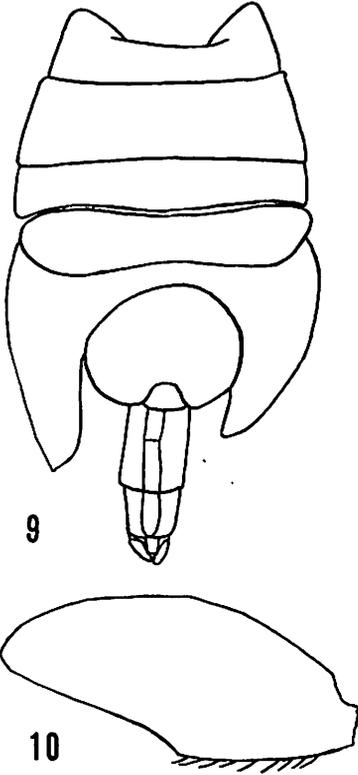
♂ : Unbekannt.

Körperlänge : ♀ bei 3 mm, *excisa* ist somit größer als *furcellans*.

Beschrieben nach 1 ♀ (BISHOP 6167), NE Neu-Guinea, Mt Otto, 2200 m, 23.VI.1955, Gressitt.

Megaselia (Aphiochaeta) excisoides Beyer, n. sp.

Sehr nahe den Arten *furcellans* n. sp. und *excisa* n. sp., von beiden durch die Gestalt der Abdominaltergite und das Geäder abweichend; ein hervorragendes Charakteristikum der Art ist die außergewöhnliche Länge des III. Costalabschnittes (entschieden länger als II!). Im folgenden die Unterschiede zu *furcellans* und *excisa*.



Figs. 9-10. 9, *Megaselia (Aphiochaeta) excisa* n. sp. ♀, Skizze des Abdomens in Dorsalsicht; 10, *M. (A.) siamensis* n. sp. ♂, Umriß des Hinterschenkels.

♀: Stirn schwarz, Antialen stärker vom inneren Augenrand abgerückt als bei den beiden Verwandten. Abdomen: Tergite I-V normal, II ein klein wenig kürzer als III, V kaum länger als IV, mit geradem Hinterrand, also ohne Ausschnitt, Hinterecken schwach gerundet, seitlich das Dorsum des Segmentes gut bedeckend. Tergit VI schmal, langgestreckt mit subparallelen Seiten, basal glänzend, sonst matt; Tergit I etwas gelblich, II schwarz, III-V vorne schmal schwarz, hinten breit schmutzig-braun, VI schwarz; Behaarung wie bei den Vergleichsarten, also fast nackt, II mit Borsten; ferner ist VI auf der Fläche kurz aber deutlich behaart. Terminalia dunkel, Cerci gelb. Flügel: Costa im ersten Abschnitt in keiner Weise verdickt, Abschnitte wie 38.5 : 19 : 25, also II kürzer als III, was mir bei keiner *Megaselia* je begegnet ist, Gabel so weitwinklig wie bei *excisa*; Ader m_1 noch etwas weniger stark vom vorderen Flügelrand weggebogen als bei jener Art; Flügel in der Basalhälfte schlanker, Analwinkel flacher als bei *excisa*. Halteren mit gelbem Kopf.

♂: Unbekannt.

Körperlänge ♀ bei etwas eingeschlagenem Abdomen: 1.96 mm.

Beschrieben nach 1 ♀ (BISHOP 6168), Fidschi-Inseln (Fiji), Nandarivatu, Viti Levu, 3.IX.1938, beating schrubbery, 1000 m, E. C. Zimmermann.

Megaselia (Aphiochaeta) siamensis Beyer, n. sp. Fig. 10.

Die t_3 mit Anderodorsalcilien, Mesopleuren mit kräftiger Einzelborste, 4 Scutellaren; kenntlich an den verdickten Palpen und der f_3 -Form.

♂: Stirn vorn mitten nur wenig vorgezogen, mit ganz parallelen Seiten, kaum schmaler als median hoch, näherhin im Verhältnis 25 : 27 (das ist 0.40 : 0.43 mm); Oberfläche schwarz, doch in den äußersten Vorderecken und vorn-mitten begrenzt etwas gelblich aufgehellt, matt, in der Oberhälfte ein wenig reflektierend; Stemmaticum wohlbegrenzt, Mittelfurche gut ausgeprägt, Grundhaare dicht und regelmäßig, daher auffallend, obzwar an sich zart und fein; ihre Fußpunkte einigermaßen sichtbar. Stirnborsten insgesamt kräftig; 2 Paar nicht ganz gleicher Senkborsten, die unteren um 1/5 schwächer und kürzer

als die oberen, die $7/25$ der Stirnbreite ausmachen und enger beisammen stehen als die Präocellaren (7 : 9). Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, tiefer als die oberen Supraantennalen, von diesen kaum weiter als vom Auge abgerückt; Anterolateralen seiteständig, auf hohem Niveau, so daß eine erste Querreihe gar nicht zustande kommt. Mittelreihe stark nach vorn konvex. 3. Fühlerglied kugelig, auch im Profil ohne merklichen Apex, nicht klein erscheinend; Farbe grauschwarz. Palpen verdickt, im Gesamtbild (also im Form und Umfang) an *projecta* Becker ♂ erinnernd, auch die rotgelbe Färbung stimmt überein; Beborstung aber stärker, es gibt ca. 5 Hauptborsten, die insgesamt kurz sind, aber doch länger und kräftiger als bei *projecta* ♂; sie nehmen spitzwärts an Länge deutlich zu. Thorax samt Pleuren und Scutellum schwarz; Mesonotum matt, dicht fuchsfig behaart und so bräunlich erscheinend; 4 gleiche Scutellaren; Mesopleuren dicht behaart, mit sehr langer Einzelborste. Abdomen: Tergite matt, schwarz, I-V hinten gelb gesäumt I auch seitlich ausgedehnt gelb, mehrere Tergite auch am Vorderrand gelblich aufgehellt; II und VI nur etwas verlängert, III-V untereinander gleich lang; Behaarung auf den Flächen spärlich, in den Seiten etwas definitiver, seitlich am Hinterrand von VI noch länger, II mit seitlichem Borstenbüschel. Bauch dunkel. Hypopyg nicht klein; Oberteil matt, schwarz, am Typus nur linksseitig überblickbar, mit sehr gerundeter, behaarter Hinterecke; das Epandrium ist im Profil wohl etwas höher als maximal lang; es ist borstenlos, trägt jedoch am Unterand ein paar Haare, diese ebenso lang wie die kräftigsten Haare am Hinterrand von Tergit VI, doch deutlich dünner. Analtubus am Typus abgebrochen. Beine mit ihren Hüften gelb bis lehmgelb, Mittelcoxen und f_3 -Spitze verdunkelt; t_1 mit kompletter Serie kleiner Borstenstiftchen, Tarsen im Gesamtbild schlank, entschieden länger als die Tibie, zum Distitarsus ein wenig an Breite abnehmend, alle Glieder sehr viel länger als breit, IV und V etwa gleich lang erscheinend; f_3 (Fig. 10) modifiziert, stark verbreitert, Unterkante nicht ebenmäßig gebogen, sondern in der Mitte geknickt, sodann nach einer leichten Konkavität schräg ansteigend, bis zu der dadurch vorgezogenen Schenkelmittle mit 9-10 mäßig langen halbabstehenden Cilinen besetzt, von denen die 3 proximalen schwächer als die übrigen sind; t_3 mit sehr kräftigen Posterodorsalwimpern (10 Stück) und Anterodorsalcilien. Flügel mit stark gelb tingierter Membran, alle Adern kräftig pigmentiert; Größe z.B. 2.46×1.01 mm; Costa unverbreitert, Index 0.51, Abschnitte 7 : 5 : 2; C-Wimpern bei dem großen Flügel kurz erscheinend, doch absolut gemessen z.B. 0.12 mm lang; ihrer kommen 13 auf den ersten, 12 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel engwinklig und etwas lang, Lumen schmal, aber nicht etwa spaltförmig, endwärts z.B. noch sehr deutlich breiter als der hintere Gabelast. Ader m_1 von charakteristischem Verlauf: sie setzt mit flacher aber ausgeprägter S-Kurve ein wenig vor dem Gabelscheitel ein, ist darauf nur in geringem Maße vom vorderen Flügelrand weggebogen, erreicht schon weit vor der Mitte ihre stärkste Konkavität, aus welcher der restliche Verlauf und die endwärtige schwache Aufbiegung allmählich und gleichmäßig erwächst. Mündungsabschnitte der Adern m_1 - m_2 : m_2 - m_4 : m_4 -an wie 21 : 51 : 46. Analwinkel nicht flach. Halteren mit braungelbem Fuß und Stiel, Kopf ebenso, doch mit schwarzem Fleck.

♀ : Unbekannt.

Körperlänge ♂ bei stark eingekrümmten Abdomen: 2.04 mm.

Beschrieben nach 1 ♂ (BISHOP 6169), Thailand, Chiangmai, Doi Suthep, 900 m, 14. XI. 1957, Gressitt.

Megaselia (Aphiochaeta) aneura Malloch

Megaselia aneura Mall., 1935, Insects of Samoa 4 (9) : 38.

5 ♂♂ von den Fidschi-Inseln (Fiji), Nandarivatu, Viti Levu, 1900 m, beating Shruberry, 10.IX.1938, E. C. Zimmermann.

Die Art war bislang nur von den Samoa-Inseln bekannt.

In neuester Zeit werden immer mehr *Megaselia* beider Untergattungen bekannt, deren Radialsektor wie bei *aneura* einfach ist. Im folgenden gebe ich eine Liste der bisher bekannten *Megaselia*-Arten (einschließlich einiger spp. i. litt. von meiner Hand), die hierher gehören; daran schließt sich die Beschreibung von *Megaselia (Aphiochaeta) seclusa* n. sp. (USA) an, und auf einer späteren Seite werden zwei weitere *Megaselia* (s. str.) mit einfachem Radialsektor beschrieben: *M. nigribasis* n. sp. (Thailand) und *abortiens* n. sp. (Neu-Guinea).

- Megaselia (M.) abalienata* Beyer i. litt. (Kapland)
- Megaselia (M.) abludens* Schmitz (Europa)
- Megaselia (M.) abortiens* n. sp. (Neu-Guinea)
- Megaselia (Aphiochaeta) aneura* Malloch (Samoa, Fiji)
- Megaselia (M.) borgmeieri* Beyer, i. litt. (Kongo)
- Megaselia (M.) crosskeyi* Beyer i. litt. (Uganda)
- Megaselia (Aphiochaeta) deficiens* Borgmeier (Neotropis)
- Megaselia (M.) directa* Brues (Philippinen, Nepal)
- Megaselia (M.) flaviscutellata* Beyer (Queensland)
- Megaselia (M.) forticosta* Schm. p. p. (Formosa, Nepal)
- Megaselia (M.) gemella* Beyer i. litt. (Kongo)
- Megaselia (M.) incompleta* Brues (Philippinen)
- Megaselia (Aphiochaeta) lanceata* Borgm. (Neotropis)
- Megaselia (M.) lilliput* Beyer (Angola, Kongo, Uganda)
- Megaselia* (Subgenus?) *manca* Brues (Neu-Guinea)
- Megaselia (M.) mera* Collin (Seychellen)
- Megaselia (M.) micronesiae* Beyer i. litt. (Mikronesien)
- Megaselia (M.) nepalensis* Beyer i. litt. (Nepal)
- Megaselia (M.) nigribasis* n. sp. (Thailand)
- Megaselia (Aphiochaeta) palmeni* Becker p. p. (Europa)
- Megaselia (Aphiochaeta) seclusa* n. sp. (USA)
- Megaselia (M.) seiuncta* Beyer i. litt. (Mikronesien)
- Megaselia (Aphiochaeta) semota* Beyer (Formosa)
- Megaselia (Aphiochaeta) sinefurca* Borgm. (Neotropis)
- Megaselia (Aphiochaeta) spinipleura* Borgm. (Neotropis)
- Megaselia (M.) tenuicosta* Beyer i. litt. (Kongo)
- Megaselia (Aphiochaeta) tumidula* Borgm. (Neotropis)

Megaselia (Aphiochaeta) seclusa Beyer, n. sp. Fig. 11.

M. seclusa ist eine Art aus Lundbecks Abteilung III, von allen nordamerikanischen *Megaselia* unterschieden durch das Fehlen des vorderen Gabelastes, so daß der Radius ungegabelt und einfach erscheint. Charakteristisch (wahrscheinlich aber nur für das ♀) ist

die gute Verdickung der Costa.

♂: Unbekannt.

♀: Stirn tiefschwarz, ziemlich matt, in der Form nicht subquadratisch, sondern vorn mitten gut vorgezogen und so annähernd fünfeckig; die Mittelhöhe entspricht der Stirnbreite (=0.22 mm) und verhält sich zur seitlichen Stirnlänge wie 14 : 9, falls man die nach hinten konvexe Scheitelrand-Krümmung einrechnet. Stemmaticum und Mittelfurche vorhanden, ohne Besonderheiten. Feinhaare wenig dicht und recht unauffällig. 2 Paar Senkborsten, untere sehr eng beisammen, durchaus borstlicher Natur, ein wenig kleiner als die oberen, deren gegenseitige Distanz ein knappes Viertel der Stirnbreite ausmacht. Vordere Querreihe stark konvex, die Antialen auf merklich höherem Niveau als die oberen Supraantennalen, von diesen weiter abgerückt als vom inneren Augenrand, trotzdem von letzterem gut abstehend. Mittelquerreihe wenig konvex, ihre Borsten nicht äquidistant, sondern die Präocellaren relativ weiter auseinander; deren Entfernung voneinander ist sehr deutlich größer als diejenige der oberen Senkborsten und mißt etwas mehr als 1/3 der Stirnbreite. 3. Fühlrglied eher ein wenig klein, kugelig, schwärzlich. Arista fast anderthalb mal so lang wie die Stirnmediane, näherhin 0.32 mm lang, mäßig pubescent. Palpi am Typus mit den mundwerkzeugen verklebt und folglich schlecht überschaubar, gelblich, normal stark beborstet.

Thorax mit Pleuren und Scutellum schwarz. Mesonotum wenig reflektierend. 2 Schildchenborsten. Mesopleuren mit einer kurzen Einzelborste, die aber wegen der unscheinbaren übrigen mesopleuralen Behaarung trotzdem gut ins Auge fällt.

Beine: Vorderbeine mit den Coxen gelb, aber nicht besonders hell; mittleres Paar (wiederum mit den Hüften) braungelb, hinteres schwärzlich braun, Tarsen heller. Vordertarsen normal, Endglied, soweit ich das in situ entscheiden kann, nicht viel länger als das vorhergehende. Hinterschiene mit ungebrochener Dorsalpalisade, die posterodorsal von sehr zahlreichen, zarten Wimperchen begleitet wird.

Flügel (Fig. 11) mit wenig getrüübter Membrane. Länge 1.14 mm, maximale Breite, ein gutes Stück hinter dem Ende der Vorderrandader gelegen 0.53 mm. Costa sehr kurz, Index nur 0.36-0.37, Abschnitte wie 59 : 34; vor der 4. Costalcilie ist die Costa unverdickt, nämlich 0.016 mm breit, daraufhin schwillt sie allmählich an, um bei der Einmündung von r_1 ihre größte Breite zu erreichen (0.023 mm); im 2. Abschnitt wird sie endwärts wieder schmaler und besitzt distal wieder ihre anfängliche Schmalheit. Costalwimpern kurz, 0.054 mm, ihrer kommen auf den ersten Abschnitt 9, auf den folgenden nur 3 Paar. Radius an der Stelle des ursprünglichen Gabelscheitels schwach geknickt. Ader m_1 ohne jede Häkchenkrümmung oder S-Kurve beginnend, anfangs ±obliteriert und nur schattenartig ange-

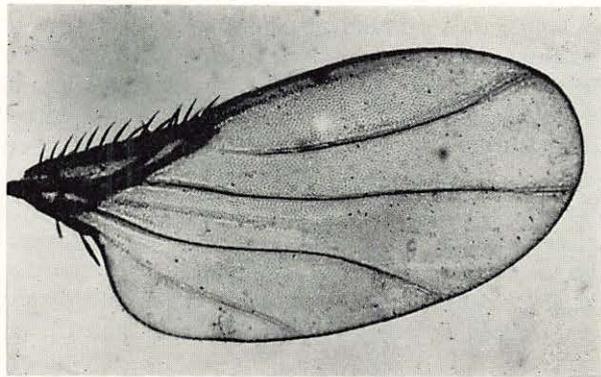


Fig. 11. *Megaselia (Aphiochaeta) seclusa* n. sp. ♀, Flügel.

deutet; den nur faltenartig ausgebildeten Proximalteil der Ader eingerechnet, ist die m_1 endwärts etwas steiler als basal zum vorderen Flügelrand aufgebogen, ganz distal gibt es einen leichten Rückschwung. Mündungsabschnitte von $m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4-an$ wie 15 : 22 : 18. Analwinkel normal betont. Halteren mit Fuß und Stiel schwarz.

Abdomen mit 6 Dorsalplatten, von denen keine irgendwie modifiziert ist. Alle Tergite einfarbig schwarz, matt, ungesäumt; ihre Behaarung mit Ausnahme von V und VI auf die hintere Hälfte der Flächen beschränkt, z. un auffällig, nirgendwo borstlich. II ohne laterales Borstenbüschel. Bauch dunkel. Terminalia fleischig, schwärzlich.

Länge: 1.0-1.1 mm.

♀-Typus, Arizona, "Catalina Mts., mi. 10, Bear Cn.", 2.VII.1958, F. Werner (coll. Universität Tucson, Arizona).

Megaselia (Aphiochaeta) chaetorhoea Beyer, n. sp. Fig. 12.

Eine *Megaselia* mit gleichmäßig behaarten Mesopleuren, 2 Scutellaren, langer und langbewimperter Costalis. In Brues' Schlüssel philippinischer *Megaselia*-Arten gelnagt man zu *apoënsis* Brues, von der mir ein (nunmehr kopfloses) ♂ vorliegt. Die n. sp. unterscheidet sich von *apoënsis* unter anderem durch reicher beborstetes Epandrium, unterbetonten Analwinkel des Flügels, wesentlich schwächere t_3 -Cilien.

♀: Unbekannt.

♂: Stirn vorn mitten ziemlich wenig vorgezogen, subquadratisch, etwas breiter als in der Mitte hoch, im Verhältnis 5 : 4, am Typus z.B. 0.24 : 0.19 mm; bei *apoënsis* ist die Stirn nicht breiter als lang. Oberfläche der Stirn einfarbig schwärzlich, ohne jeden rötlichen Ton, mit Reflex. Das matte, pechschwarze Stemmaticum wohlbegrenzt. Mittelfurche deutlich ausgeprägt. Feinhaare sehr un auffällig, zart und kurz. 2 Paar Supraantennalen, obere verhältnismäßig sehr nahe beisammen, nur 1/5 der Stirnmediane ausmachend, aber noch etwas weiter auseinander als die unteren, die ca. 3/4 so kräftig sind. Mittlere Borstenquerreihe nach vorn konvex, indem die halb seitenständigen Antialen schräg vor und nahe bei den Anterolateralen eingepflanzt sind und auf kaum höherem Niveau stehen als die oberen Senkborsten. Mittelreihe ganz gerade, ihre Borsten nicht absolut äquidistant, sondern die Präocellaren relativ ein wenig näher beisammen, aber merklich weiter voneinander abgehend als die oberen Supraantennalen. Vertikalabstände der Lateralen praktisch gleich.—3.Fühlerglied nicht vergrößert, rundlich ohne betonten Apex, einfarbig dunkelbraun, mit guter, dicht anliegender Grundpubescenz. Arista von normaler Länge, am Typus jedoch nicht exact meßbar, schätzungsweise doppelt so lang wie die Stirnmediane; ihre Befiederung ist dicht und kräftig. Palpen von üblicher Form und Größe, eintönig verdunkelt gelb, fast bräunlich zu nennen; Ventralkante mit 6 Borsten, davon die beiden ersten nur halbhart sind, während die distaleren kräftiger und untereinander gleich lang sind; die Spitzenborste nicht differenziert, am Typus (in situ gemessen) wohl doppelt so lang wie die Taster maximal breit. Mundwerkzeuge un auffällig, grau-braun.

Thorax: samt Pleuren und Scutellum dunkel rotbraun, Mesonotum stärker reflektierend; Feinhaare vor dem Schildchen nicht borstenartig verstärkt, aber die beiden Dorsocentralen deutlich. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen. Mesopleuren gleichmäßig und gut behaart, ohne Andeutung einer Einzelborste.

Beine: p_1 mit den Coxen schmutzig gelb, p_2 und insbesondere p_3 dunkel. Vordertibien dorsal ohne Börstchenserie, Tarsen schlank, Metatarsus in keiner Weise gedrunken, Endglied anscheinend nicht länger als das vorhergehende. Hinterschenkel 0.59 mm lang, 0.21 mm breit. Ventribasis ohne Ausschnitt, ohne echte Franse; doch gibt es ungefähr im proximalen Drittel des Schenkels eine Serie von 8 äußerst zarten, untereinander gleich langen Härchen, Homologa der "halbabstehenden" Cilien. Bei *apoënsis*-♂ gibt es eine ähnliche Serie, die aber aus 12-14 distal deutlich länger werdenden Wimpern besteht. Hintertibie mit gerade durchlaufender Haarpalissade und sehr schwachen Posterodorsalwimpern; diese letzteren sind bei *apoënsis* wesentlich stärker. Metatarsus von p_3 mit 0.29 mm Länge 37/76 der Tibie messend.

Flügel mit etwas getrübtter Membran; der des Typus 1.42 mm lang, 0.61 mm maximal breit. Costa lang, überall gleich breit, mit Index 0.52-0.53. Abschnitte wie 9 : 8 : 4. Costalcilien sehr lang, abgesehen von den auf dem Basalteil des ersten Abschnittes stehenden; die längsten sind 0.12 mm lang. Ihrer kommen in der Marginalserie 7 (-8) auf den ersten, (5-) 6 gemeinsam auf den zweiten und dritten Abschnitt. Gabel recht kurz, ziemlich weitwinklig, Lumen nicht klein. Vorderer Gabelast entschieden steiler in die Vorderrandader mündend als die Ader r_1 . Ader m_1 mit kleiner, aber basal nicht obliterierten Häkchenkrümmung ein Stückchen hinter dem Gabelscheitel einsetzend, im ganzen Verlauf ziemlich stark nach vorn konkav, basal und endwärts gut zum Flügelvorderrand aufgebogen. Mündungsabschnitte der Adern m_1 - m_2 : m_2 - m_4 : m_4 -an siehe wie 16.5 : 23 : 21 verhaltend. Analwinkel auffallend unterbetont (dies im Gegensatz zu *apoënsis*). Halteren braun.

Abdomen im ganzen schlank, bei Segment I/II am breitesten. Alle Tergite matt, schmutzig dunkelbräunlich, ungesäumt. II etwas, VI stärker verlängert. Behaarung überall recht auffallend, an den Seiten und namentlich am Hinterrand des VI.Tergites borstlich verstärkt. Hypopyg (Fig. 12) groß, lang und ein wenig umfangreicher als das vorhergehende Abdominalsegment. Epandrium graubraun, matt, ein wenig heller als die Tergite, schwach herabhängend. Obere Hinterecken (und nur diese) ein wenig betont, mit wenigen sehr zarten Krummhärchen besetzt. Beiderseits finden sich—in einer nicht absolut waagerechten Reihe angeordnet—6-7 nach unten abstehende Borsten, deren kräftigste fast so lang und dick sind wie die Borsten am Hinterrand des VI.Tergits. Analtubus relativ kurz und gedrunken, aber nicht eigentlich kurz-dreieckig; Endhaare des Ventrits schwach, nicht länger als die der Tergitplättchen.

Gesamtlänge 1.2 mm bei schwach gekrümmter Körperhaltung.

♂-Typus, Galog Riv., Mt Apo, Mindanao, Philippine Is., 1815 m, 22.X.1930, C. F. Clagg, (Museum of Comparative Zoology at Harvard College, Cambridge, Mass., USA).

Megaselia (Aphiochaeta) curtiuscula Beyer, n. sp. Fig. 13.

Eine *Megaselia* mit gleichmäßig behaarten Mesopleuren, 2 Scutellaren und sehr kurzer, kurzbewimperter Costa. Nahe *brevineura* Brues von den Philippinen, aber mit anderen Costalabschnitten.

Es ist schon eine *Megaselia* des Subgenus *Aphiochaeta* mit sehr kurzer Vorderrandader von Formosa bekannt: *breviuscula* (Brues). Diese Art besitzt jedoch eine kräftige Einzelborste an den Mesopleuren, davon sich bei *curtiuscula* keine Spur findet. Die (für heutige Verhältnisse) nicht ganz ausreichende Urbeschreibung der *breviuscula* läßt sonst leider nur

noch wenige Unterschiede zu der n. sp. erkennen, obwohl solche zweifelsohne bestehen. Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich daraus, daß *breviuscula* nach ♂♂ beschrieben ist; von den beiden Brues vorliegenden ♀♀ sagt der Autor nur, sie seien ganz wie die ♂♂, was aber wohl nur cum grano salis zu verstehen ist.

♂: Unbekannt, wird aber leicht zu erkennen sein.

♀: Stirn vorn mitten recht wenig vorgezogen, subquadratisch, doch etwas breiter als mitten lang, z.B. 15.5 : 14, am Typus etwa 0.25 : 0.22 mm. Von *breviuscula* wird gesagt: "frons very slightly higher than broad." — Stirnoberfläche ziemlich matt, einfarbig dunkelbraun, nirgendwo aufgehellte; Stemmaticum wohlbegrenzt, kaum dunkler als die angrenzenden Stirnbezirke. Mittelfurche gut ausgeprägt. Feinhaare nicht lang, aber in dichter Anordnung und daher ein wenig auffallend. 2 Paar Supraantennalen, obere 5/16 der Stirnbreite ausmachend, mindestens 4/3 so kräftig wie die unteren, die (nur) etwas näher beisammen stehen; bei *breviuscula* heißt es: Four proclinate post-antennal bristles of very nearly equal size; upper pair more than twice as far apart as the median ones... Vordere Borstenquerreihe sehr stark nach vorn konvex, die Antialen halb seitenständig (3/4 der Stirnbreite), auf kaum höherem Niveau als die oberen Senkborsten. Mittelere Querreihe wenig nach vorn konvex, ihre Borsten fast äquidistant, die Präocellaren genau so weit wie die oberen Supraantennalen voneinander entfernt.—3. Fühlerglied mehr oder minder kugelig, mit kaum angedeutetem Apex, einfarbig dunkelbraun, nicht heller als die Stirn, mit kurzer, dicht anliegender Grundpubescenz. Arista 34/15 der Stirnmediane messend, z.B. 0.54 mm lang, normal befiedert. Palpen hellgelb, nirgendwo verdunkelt, von gewöhnlicher Form und Größe; Ventralkante mit 2 sehr kurzen Basalstiftchen und 5 längeren, untereinander ungefähr gleich kräftigen Borsten; Endborste nicht differenziert, etwa doppelt so lang wie der Taster maximal breit. Mundwerkzeuge unauffällig, dunkel.

Thorax insgesamt dunkel, braun, Pleuren über den Coxen ein wenig aufgehellte, Mesonotum ziemlich wenig reflektierend. 2 Scutellaren mit je einem winzigen Härchen davor. Mesopleuren gleichmäßig und gut behaart, ohne Einzelborste oder verlängertes Haar.

Beine: p_1 samt den Coxen einfarbig gelb, aber nicht hell und reingeilb; p_3 von den Hüften bis zum letzten Tarsalglied dunkel, bräunlich, ein eventueller Spitzenfleck an f_3 käme gar nicht mehr zur Geltung. Mittelhüften ebenso dunkel, sonst sind die p_2 ziemlich hell, wenn auch nicht so gelb wie p_1 . Vordertarsen schlank, der Metatarsus nicht verbreitert, doch erweckt er den Eindruck, er sei schwach gedrunken; so mag denn der vordere Metatarsus beim ♂ verbreitert sein, wie es von *breviuscula* berichtet wird. Hinterschenkel dreimal so lang wie maximal breit, z.B. 39 : 12.5, d.s. etwa 0.62 : 0.20 mm. Ventribasis von f_3 ohne Ausschnitt, ohne Franse, aber mit einer aus 6-7 recht schwachen, 0.038 mm langen, "halbabstehenden" Cilien bestehenden Serie geschmückt. Hinterschiene 0.56 mm lang, ihre dorsale Haarpalisade gerade durchlaufend, posterodorsal 11-12 sehr schwache und zarte Wimperchen. Endsporn von t_3 0.10 mm lang.

Flügel (Fig. 13) mit recht hyaliner Membrane; der des Typus 1.34 mm lang, maximal 0.64 mm breit. Costa überall gleich schmal, sehr kurz, Index 0.34-0.35, ihre Abschnitte verhalten sich wie 17 : 4 : 4; bei *breviuscula* ist der erste Abschnitt relativ kürzer, nur 1.5-mal so lang wie 2+3; bei *brevineura* ist der 2. Abschnitt wesentlich länger als der dritte. Costalcilien kurz, aber nicht sehr kurz, z.B. 0.074 m; ihrer kommen in der marginalen Reihe, von der Humeralis an gerechnet, 9-10 auf den ersten, 3 auf die beiden letzten Abschnitte gemeinsam. Gabel des Radialsektors ziemlich spitzwinklig, aber nicht lang gezo-

gen; Lumen klein, vorderer Ast ($=r_2$) ebenso schräg wie r_1 in die Vorderrandader mündend, hinterer Gabelzweig nicht geeckt. Ader m_1 ein Stückchen hinter dem Gabelscheiden ohne jede Andeutung einer Häkchenkrümmung oder S-Kurve einsetzend, im ganzen Verlauf nach vorn konkav, aber einigermaßen flach, wie das bei der enorm kurzen Costa ja auch von vorneherein zu erwarten ist. Basis und Ende der m_1 ein wenig stärker zum Flügelrand aufgebogen. Mündungsabschnitte der Adern m_1 - m_2 : m_2 - m_4 : m_4 -an sich wie 18 : 27 : 25 verhaltend. Analwinkel normal betont. Halteren matt dunkelbraun.

Abdomen gedrunken, bei Segment III am breitesten. 6 Tergitplatten, davon keine modifiziert ist. Tergit I am kürzesten, II und VI nicht im geringsten verlängert: die medianen Längen der Tergite I-VI verhalten sich, in situ, gemessen, wie 4 : 9 : 9 : 10 : 9 : 9. Alle Platten sind einfarbig dunkelbraun, schmutzig, VI ein wenig heller, fast gelblich getönt. Behaarung sehr kurz und unauffällig, auch seitlich. Tergit II ohne laterale Haarbüschel. Bauch dunkel, anscheinend nackt. Terminalia normal, weich, dunkel.

Gesamtlänge: 1.45 mm.

♀-Typus, Anping, Formosa, IV. 1912, Sauter (Museum of Comparative Zoology, Cambridge, Mass.).

Megaselia (Megaselia) patellata Beyer, n. sp.

Diese Art hat wie die folgende (*criniloba* n. sp.) Anterodorsalcilien an den Hintertibien. Im folgenden gebe ich eine Liste alle hierhergehörender Arten des typischen Subgenus, soweit sie aus den altweltlichen Tropen bekannt sind:

- appetens* Beyer i. litt. (Kongo, Uganda)
- bulbosa* Brues (Philippinen)
- consobrina* Beyer (Burma)
- criniloba* n. sp. (Neu Guinea)
- dimidiata* Brues (Philippinen)
- equivocata* Brues (Philippinen)
- flavidula* Beyer (Burma)
- flavifrons* Beyer (Burma)
- immodesta* Beyer i. litt. (Kapland)
- insolens* Beyer i. litt. (Kongo)
- keiseri* Beyer i. litt. (Madagaskar)
- magna* Beyer (Angola, Kongo)
- maranguensis* Beyer (Tanganyika, Kongo)
- meruensis* Beyer (Tanganyika)
- mixticolor* Beyer (Philippinen)
- parumhirta* Beyer i. litt. (Kongo)
- patellata* n. sp. (Neu Guinea)
- picta* Lehmann (Beide Amerika, Europa, Philippinen)
- pictella* Beyer i. litt. (Kongo, Uganda, Kapland)
- pictoides* Beyer i. litt. (Kongo)
- quadrata* Brues (Philippinen)
- quadrupliciseta* Bridarolli (Kongo, Uganda)
- repetenda* Brues (Philippinen)
- subnudiseta* Beyer (Burma)

transversiseta Bridarolli (Kongo)

vulcanica Bridarolli (Kongo)

M. patellata unterscheidet sich von allen vorgenannten Arten durch die enorm verbreiterten Vordertarsen.

♀ : Unbekannt.

♂ : Stirn von mitten sanft vorgeschwungen, Seiten subparallel, die Stirn ist im Verhältnis 8 : 9 schmaler als median hoch, ihre Oberfläche gut reflektierend, braun, in den Vorderecken schwach aufgehellt, Mittellinie gut sichtbar, Stemmaticum wohl abgegrenzt, braunschwarz. Feinhaare zwar zart, aber dicht, daher auffallend. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere noch borstlich, ca. 1/2 so lang wie die oberen, diese 5/16 der Stirnbreite voneinander entfernt. Vordere Borstenquerreihe nach vorn konvex, Antialen mitten zwischen dem Augenrand und der oberen Supraantennale stehend, aber auf tieferem Niveau als diese letzteren, nahe am oberen Fühlergrubenrand, fast strikt aufeinander zugelegt. Mittelreihe schwach nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied braun, matt, nicht ganz kugelig, in keiner Weise vergrößert. Arista von gewöhnlicher Länge, gut pubescent. Palpen von üblicher Größe, kräftig gelb, Oberkante gerade, Unterkante ziemlich gleichmäßig gebogen, ca. 3 Haarborsten, die kau auffallen, distal von diesen ca. 5 kurze Börstchen, zur Spitze nicht länger werdend, etwa so lang wie der Palpus breit, Spitzenborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge unprominent.

Thorax : Mesonotum, Scutellum, obere Pleurenhälfte dunkler braun, untere Pleurenteile heller, fast gelbbraun. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen. Mesopleuren nackt.

Abdomen mit matten Rückenplatten. Tergit I kurz, II verlängert, aber nicht übermäßig, III und IV untereinander gleich lang, V und VI anscheinend etwas kürzer, doch mögen deren Vorderrändern unter den Hinterrändern des jeweiligen Vorsegmentes verborgen sein. Alle Tergite sind schwärzlich, Vorderrand von II, je ein großer, von den schwarzen Seiten der Tergite begrenzter Flecken von III, IV und V gelblich aufgehellt. Feinhaare im ganzen zart, am Hinterrand von V und namentlich von VI etwas deutlicher, steifer und länger, II lateral mit ziemlich steifen Borsten, die aber nicht eigentlich büschelartig gesetzt sind. Hypopyg nicht groß, Epandrium wohl symmetrisch, ohne Fortsätze, schwärzlich, matt, untere Hinterecken schwach behaart, bräunlich, glänzend, borstenlos, aber mit einigen Feinhärchen. Analtubus gelb, in der distalen Hälfte etwas heller, im ganzen schlank, aber nicht echt hängend, scharfgeschnitten, viereckig, dabei langgezogen, Endhaare deutlich etwas kräftiger als die längsten Haare der Tergitplättchen.

Beine mit allen Coxen gelb, Hinterschenkel in der distalen Hälfte etwas dunkler, Vordertibien ohne alle Borstenstiftchen; diese stark verbreitert, Metatarsus mindestens ebenso breit wie die Tibie, flach, auch Glied II noch stark, III noch merklich verbreitert, IV und V als gestaucht erscheinend, IV am kürzesten, wohl noch etwas breiter als lang, V länger und ebenso breit. Hinterschenkel basiventral ohne alle Besonderheiten, mit gut mittelstarken halbanliegenden Cilien. Dorsalzeile an den Hintertibien ungeknickt, komplett; Posterodorsalcilien 10 Stück, 1., 2., 8. und 9. schwach, übrige kräftig, 3-6. anterodorsal je von einer ziemlich schwachen, aber deutlich differenzierten Wimper begleitet.

Flügel grau getrübt, am Typus gefalten, ein Präparat ließ sich nicht gewinnen. Costa unverbreitert, aus alle Fälle lang, wohl Index 0.5, Abschnitte etwa 22 : 19 : 6. Cilien sehr kurz und dicht. Gabel deutlich spitzwinklig und etwas lang, Lumen eng, aber bei

weitem nicht spaltförmig. Ader m_1 mit S-Kurve geim Gabelscheitel einsetzend, abgesehen von dieser überall nach vorn konkav, basal stärker aufgebogen als distal. Halteren mit dunklem Kopf.

Körperlänge: 1.52 mm bei etwas eingeschlagenem Abdomen.

♂-Typus (BISHOP 6170), NE New Guinea, Lae, 10 m, 6.VII.1957, D. E. Hardy.

Megaselia (*Megaselia*) *criniloba* Beyer, n. sp. Fig. 14.

Art der *picta*-Gruppe, nahe *equivocata* Brues (Philippinen), aber schon durch andere Costalabschnitte leicht trennbar.

♂: Stirn vorn mitten ein wenig vorgezogen, mit parallelen Seiten, ein wenig breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 29 : 26 oder, absolut gemessen, 0.46 : 0.42 mm; Oberfläche schwärzlich-braun, doch am Vorderrand und in den Hinterecken gelblich aufgehellt; Stemmaticum wohlbegrenzt, Mediane furchenartig vertieft, Feinhaare zart, in ganz unauffälligen Fußpunkten. 2 Paar etwa gleicher Senkborsten, untere etwas enger als die Präocellaren beisammen, obere beträchtlich weiter als diese auseinander, ihre gegenseitige Distanz mach 20/29, also 1/3 der Stirnbreite aus. Antialen ziemlich nahe am Stirnvorderrand eingepflanzt, auf gleichem Niveau wie die unteren Supraantennalen, vom Augenrand merklich etwas abgerückt; Anterolateralen höher als die oberen Senkborsten. Mittelreihe gut nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied etwas vergrößert, z. B. im Vergleich zu *picta* Lehman ♂ (europäisch), im Profil kugelig, ohne merklichen Apex; Farbe braun; Arista wie bei *picta* pubesciert. Palpen eher etwas groß, aber nicht breit, Oberkante ein klein wenig konkav, Unterkante in gewöhnlicher Art konvex; Farbe gelb; 5-6 kräftige Hauptborsten, die untereinander fast von gleicher Länge sind, Spitzenborste deshalb nicht ausgezeichnet. Mundwerkzeuge völlig unprominent. Thorax: Pleuren schwärzlich, Mesonotum brauner, wie das Scutellum mit gelblichen Seiten; Rücken reflektierend; 4 Scutellaren, die vorderen nur halb so lang wie die hinteren; Mesopleuren nackt. Abdomen mit matten, größtenteils schwarzen Rückenplatten, Tergit II-V hinten undeutlich gelblich aufgehellt; Tergit I kurz, II-V untereinander ungefähr gleich lang, VI etwas länger; Behaarung auf den Flächen fehlend, an den Hinterrändern zart, in den Seiten deutlicher, II mit sehr kräftigen lateralen Borstenbüscheln, auch der Hinterrand von VI mit einigen Halbborsten. Bauch dunkel, behaart. Hypopyg von dem Typus, wie er allgemein in der *picta*-Gruppe verwirklicht ist; am vorliegenden Unikum ist es leider nicht besonders vorgestülpt; Fig. 14 kann und soll daher nur eine Übersichtsskizze darstellen und erhebt keinen Anspruch auf hohe Genauigkeit; Oberteil in zwei schmale, lange, stark behaarte Loben auslaufend, diese weisen etwas schräg nach hinten, sind distal gerundet und subdistal schwach eingeschnürt, die Haare sind gegen Ende des Fortsatzes etwas länger; das Epandrium ist gelblich bis braungelb, matt; Analtubus gelb, länglich-dreieckig, etwas gedrunken; Endhaare kürzer als die längsten Haare der Tergitplättchen. Unter der Basis der geschilderten Loben finden sich zwei gekrümmte Steifborsten, die vielleicht dem Unterteil angehören, aber kaum den beiden hakenartigen Gebilden basal am Analtubus der europäischen *meigeni* Becker (ebenfalls ein Glied der *picta*-Gruppe) entsprechen können. Beine gelb, Hüften und Schenkel der p_2 und p_3 braungelb, f_3 apikal verdüstert; t_1 mit einer kompletten Serie isolierter Borstenstiftchen; Tarsen schlank, letztes Glied so lang wie das vorletzte; halbanliegende Wimpern der f_3 -Unterkante sehr kräftig; Posterodorsalcilien

ca. 10 Stück, sehr stark, ebensoviele Anterodorsalwimpern, die aber ein wenig kürzer sind. Flügel mit stark gelb tingierter Membran; Größe z. B. 3.52 1.56 mm; Costa unverdickt, mit Index 0.55, Abschnitte wie 51 : 49 : 18; Cilien kurz, eine mittlere mißt beispielsweise 0.093 mm; ihrer kommen 17-18 auf den ersten, 23 gemeinsam auf die beiden restlichen Abschnitte. Gabel spitzwinklig, etwas lang, doch wirkt das Lumen groß, es ist namentlich costalwärts nicht schmal. Ader m_1 mit langer S-Kurve etwas hinter dem Gabelscheitel einsetzend, auf diesen als Ursprungsort hinweisend, dann relativ stark gebogen, Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4-an wie 36 : 63 : 60. Analwinkel nicht flach. Halteren braunschwarz.

♀ : Unbekannt.

Körperlänge ♂ bei schwach gekrümmtem Abdomen : 2.8 mm.

Beschrieben nach 1 ♂ (BISHOP 6171), NE Neu-Guinea, Miramar-Gobavabe, Asaro Vall, 2000 m, 29.VI.1955, Gressitt.

Megaselia (*Megaselia*) *venalis* Beyer, n. sp.

Die Art ist durch folgende Eigentümlichkeiten des Geäders überaus kenntlich : Costa und Radius sind verdickt, Gabel sehr klein; ich beschreibe hier *venalis* ohne Bedenken nach einem einzelnen, sogar etwas beschädigten Exemplar.

♂ : Unbekannt.

♀ : Stirn vorn mitten ziemlich wenig vorgezogen, mit subparallelen Seiten, subquadratisch, nur im Verhältnis 19 : 18 breiter als median hoch, das entspricht ungefähr 0.30 : 0.29 mm. Oberfläche matt, schwarzgrau, nur in den Vorderecken etwas gelblich aufgehellt. Stemmatakum von Stirnfarbe, wohlabgegrenzt und erhaben; die Mittellinie schwach furchenartig ausgeprägt, Grundhaare zart und unauffällig, im ganzen unscheinbar, in ganz unauffälligen Fußpunkten. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere ca. 2/3 so stark wie die oberen, näher beisammen als jene, deren gegenseitiger Abstand nur 5/19, also ca. 1/4 der Stirnbreite ausmacht. Vorderreihe der Stirnborsten nach vorn konvex, die Antialen ziemlich nahe am Stirnvorderrand, ein wenig tiefer als die oberen Senkborsten, von diesen viel weiter als vom Augenrand entfernt, schräg vor und nahe bei den Anterolateralen, die nicht vom Auge abgerückt sind; die Anterolateralen stehen somit senkrecht unter den Mediolateralen, deutlich etwas höher als die oberen Senkborsten. Mittelreihe in normalem Maße nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant, die Präocellaren im Verhältnis 13 : 10 weiter als die oberen Senkborsten auseinander. Scheitelreihe ohne Besonderheiten. 3. Fühlerglied mit nicht ganz kurzem Flaum besetzt, durchaus sphärisch, also im Profil ohne merklichen Apex; Gesamtumfang nicht groß; Farbe dunkelbraun. Arista am Typus abgebrochen. Palpen gelb, nicht kurz, eher ein wenig schlank, im Umriß ein wenig spindelförmig; Borsten ausgefallen. Mundwerkzeuge unprominent, bräunlich.

Thorax samt Pleuren und Scutellum in verschiedenem Grade braun, aber nirgendwo eigentlich hellbraun; überhaupt ist das Tier dem Gesamteindruck nach dunkel, Mesonotum kaum reflektierend, Haare am Hinterrand wenig verlängert und keineswegs borstenähnlich. 2 Scutellaren, Mesopleuren nackt.

Abdomen mit 6 matten, grauschwarzen Rückenplatten; Tergit I und II normal, II nicht deutlich verlängert, obwohl natürlich entsprechend länger als das stets kurze I; Tergit III an Breite reduziert, seitlich das Dorsum des Segmentes nicht mehr bedeckend; es ist einem

Trapez mit gerundeten Hinterecken nicht unähnlich, vorne kaum mehr als doppelt so breit wie median lang (25 : 12, das ist 0.40 : 0.19 mm); Tergit IV etwa so breit wie III, sehr verlängert, so lang wie III vorne breit, viel schmaler als lang, im ganzen umfangreich erscheinend; Tergit V, das vorne ebenso breit wie IV ist, hat in der ersten Hälfte parallele Seiten, ist in der distalen dagegen verschmälert, so daß die Seiten etwas konvergieren; Hinterecken schwach gerundet. Länge vom V. Tergit 0.29 mm, vordere Breite 0.37 mm, hintere Breite 0.22 mm. Tergit VI ein kleines, nach hinten trapezartig verjüngtes Plättchen darstellend mit ziemlich gerundeten Hinterecken; seine vordere Breite ist geringer als die hintere Breite von V (im Verhältnis 11 : 14), seine hintere Breite beträgt mit 0.08 mm kaum die Hälfte der vorderen Breite, mediane Länge 0.13 mm. Bauch kaum behaart, wie die von den Tergiten III-VI nicht bedeckten dorsalen Membranbezirke schwärzlich, Terminalia weich. Behaarung der Rückenplatten sehr spärlich, vor den Hinterrändern einige kurze Härchen, am Hinterrand von VI ebenso dünne, aber etwas längere; II mit einigen seitlichen Kurzhaaren, etwas steif.

Beine: Vorderbeine ganz, Mittelbeine vom Schenkel an, am hinteren Paar die Tarsen gelb; Hinterschenkel schwärzlich, übrige Beinteile bräunlich. Vordertarsen ohne isolierte Borstenstiftchen, Tarsen schlank, Metatarsus entschieden länger als II+III, alle Glieder wesentlich länger als breit, zum Distitarsus hind höchstens wenig schmaler werdend, Glied V wohl ein wenig länger als IV. Hinterschenkel nicht mehr als üblich verbreitert, basiventral ohne Besonderheiten, mit 2 schwachen und darauffolgend 6 mittelstarken halbabstehenden Cilien. Dorsalzeile der Hintertibien komplett, ungebrochen, Posterodorsalcilien zart wie in der *rufipes*-Gruppe.

Flügel mit ziemlich bräunlich eingetrübter Membran. Größe z. B. 2.38 mm, maximale Breite 0.94 mm. Costa über die Flügelmitte hinausgehend, Index 0.52, Abschnitte wie 29 : 37 : 6; die Vorderrandader ist verdickt, die Verdickung beginnt nach dem proximalen Drittel des ersten Abschnittes und reicht bis zum Ende des fünften Sechstels des 2. Abschnittes. Die maximale Verbreiterung, bei der Einmündung der r_1 gelegen, beträgt mit 0.064 mm fast ein Drittel der Normaldicke (0.022 mm). Cilien kurz, z. B. 0.067 mm. Radialsektor ebenfalls verdickt, und zwar in seinem Gesamtverlauf, wenn auch endwärts als hinterer Gabelast ziemlich schlank; in der proximalen Hälfte ist die Verdickung überall fast gleich (0.056 mm), während die Ader in der distalen Hälfte kontinuierlich dünner wird. Am äußersten Ende des Radialsektors, etwa im letzten Drittel des hinteren Gabelastes, treten 4 durch starke Lichtbrechung auffallende Punkte hervor, die vielleicht Poren darstellen; sie sind kreisförmig, Durchmesser 0.006 mm, gegenseitiger Abstand 0.008 mm. Die Gabel des Radialsektors ist auffallend klein, spitzwinklig, Lumen kurz, aber nicht spaltförmig, wenn auch der Distalteil des Lumens nicht deutlich breiter als der hintere Gabelast ist, dies aber nur wegen der hier immer noch bestehenden Verdickung. Ader m_1 mit etwas langer und flacher S-Kurve ungefähr beim Gabelscheitel einsetzend, im Gesamtverlauf nach vorn konkav; diese Konkavität ist auch im Mittelteil noch gut ausgeprägt. Sieht man von der anfänglichen Basalkrümmung einmal ab, so ist die Ader proximal und distal in etwa gleichem Grade und auch über eine gleiche Strecke aufgebogen. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 28 : 55 : 35.5. Analwinkel flach wie bei Arten der *sauteri*-Gruppe.

Körperlänge: 2.2 mm.

Beschrieben nach 1 ♀ (BISHOP 6172), NE New Guinea, Tapo (=Tapu), 1650 m, 3 km NW of Kainantu, 22.X.1959, T. C. Maa.

Megaselia (Megaselia) nigribasis Beyer, n. sp.

Das einzige Exemplar dieser Art ist nicht gut erhalten, doch machen drei leicht faßliche Merkmale diese Art überaus kenntlich: r_2 fehlend, Radialsektor verdickt, Abdominalsegmente III-VI hochgelb und so scharf zu der schwarzen Basis des Hinterleibs kontrastierend. Diese Merkmalskombination ist bei keiner weiteren *Megaselia* bekannt.

♀: Stirn vorn mitten etwas vorgezogen, mit subparallelen Seiten, kaum schmaler als median hoch, näherhin im Verhältnis 17 : 19 (etwa 0.27 : 0.30 mm). Oberfläche schwarz, nirgendwo aufgehellt, bei rechter Beleuchtung namentlich in der oberen Hälfte reflektierend. Stemmaticum wohlbegrenzt, schwarz. Mittelfurche nur als feine Linie ausgeprägt. Grundhaare zart, doch etwas dicht, Fußpunkte nicht ganz unauffällig. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere noch borstlich, aber nur 1/2 so lang wie die oberen, diese nehmen fast 1/3 (genauer 5/17) der Stirnbreite ein. Eine eigentliche erste Querreihe kommt nicht zustande, da die Antialen fast (also nicht ganz!) senkrecht unter den Anterolateralen stehen: sie sind vom Augenrand gerade so weit abgerückt, wie der Durchmesser ihres Fußpunktes mißt. Mittelreihe nur sehr schwach nach vorn konvex, ihre Borsten ungefähr äquidistant, die Präocellaren ebenso weit wie die oberen Senkborsten voneinander entfernt. 3. Fühlerglied schwarzbraun mit unbestimmten hellbraunen Stellen; Umfang nicht besonders groß, Apex nicht sehr deutlich. Arista von gewöhnlicher Länge, ihre Pubescenz in der Distalhälfte lang und locker. Palpen braun, spitzwärts kaum aufgehellt; sie sind etwas breit, Oberkante ziemlich gerade, Unterkante stark konvex, Gesamtgestalt daher nicht eigentlich eiförmig; Ventralkante mit 5 kräftigen Hauptborsten von gleicher Länge, Spitzenborste demzufolge nicht differenziert. Thorax mit dem Scutellum und den Pleuren schwarzbraun; Mesonotum reflektierend; 2 Scutellaren; Mesopleuren behaart, eines der Haare verlängert, deutlich isoliert, aber nicht kräftig. Abdomen bei Segment I und II schwarz, im übrigen hochgelb, nur bauchwärts gibt es an Segment VI (und wohl auch V) eine größere, schwarze, scharf umrissene Zone. Tergit I kurz und in jeder Weise normal, II überlang, III auch ziemlich umfangreich, doch wesentlich kürzer als II, IV-VI anscheinend fehlend. Gesamtbehaarung spärlich, lateral ein wenig deutlicher, II ohne seitliche Borstenbüschel. Terminalia weich, hochgelb; Cerci vorhanden. Beine: alle Tibien und Tarsen sowie das Spitzendrittel der f_1 gelb, Basalteil der f_1 und die f_2 schwarzbraun, f_3 schwarz; vordere Hüften gelb, mittlere und hintere schwarz. Vorderschienen ohne isolierte Börstchenstifte, Tarsen schlank, länger als die t , distal an Breite fast gleichbleibend, alle Glieder länger als breit, V nicht kürzer als IV. t_3 : Dorsalpalisade gerade, posterodorsale Cilien überall ausreichend differenziert, zusammen ca. 9 Stück, die meisten von mittlerer Stärke. Flügel mit grauer Membran; Costa unverdickt, merklich über die Flügelmitte hinausreichend, aber nicht genauer meßbar; ihre Abschnitte verhalten sich genau wie 4 : 5; ihre Wimpern sind kurz, eine mittlere mißt 0.083 mm, ihrer kommen in der marginalen Reihe 10 auf den ersten, 9 auf den zweiten Abschnitt. Radialsektor unmittelbar an der Basis schlank (0.0224 mm), schon bald die maximale Breite erreichend (0.0448 mm); diese größte Breite wird beibehalten bis zum Ende des fünften Achtels, darauf wird die Ader wieder fast schlank (0.0256 mm). Ader r_1 fehlend. Ader m_1 mit leichter S-Kurve vor dem genannten Verdünnungspunkt des Radialsektors einsetzend, nach der mittelstarken Wegbiegung (weg von der Costa) in geradem Verlauf etwas schräg nach oben aufsteigend, endwärts wieder aufgebogen. Halteren mit gelbem Kopf, hellbraunem Fuß und Stiel.

♂: Unbekannt.

Körperlänge ♀ : 1.6 mm.

Beschrieben nach 1 ♀-Typus (BISHOP 6173), N. Thailand, Pangmakampom (Pankampawng) nr Fang, 450 m, 15, 16.XI.1957, Gressitt.

Megaselia (Megaselia) abortiens Beyer, n. sp.

Eine Art der *sauteri*-Gruppe, äußerst leichtlich durch den ungegabelten Radialsektor. Die übrigen *Megaselia* des typischen Subgenus, die der r_1 entbehren, zeigen allesamt eine viel kürzere Cosza.

♀ : Stirn vorn mitten etwas vorgezogen, mit parallelen Seiten, genau so breit wie median hoch, z. B. 0.19 mm; Oberfläche lehmgelb, und zwar am Vorderrand heller als mitten und oben, matt. Stemmaticum wohlbegrenzt, schwarz; Mittellinie als feine Furche ausgeprägt; Grundhaare unauffällig, aber regelmäßig stehend. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere nur halb so kräftig wie die oberen, diese nehmen nur 1/4 der Stirnbreite ein und stehen näher beisammen als die Präocellaren. Antialen mit den oberen Supraantennalen auf gleicher Höhe stehend, nicht ganz nahe am oberen Fühlergrubenrand, dem Auge entschieden näher als den oberen Supraantennalen. Die Anterolateralen nicht von Augenrand abgerückt, etwas höher als die Antialen. Mittelreihe nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlrglied merklich höher als breit, nicht groß, graubraun; Arista dicht und nicht kurz bewimpert. Palpen gelb, von üblicher Größe, eher etwas schlank, Unterkante nur mäßig konvex, mit 5-6 kräftigen Hauptborsten, die untereinander von etwa gleicher Länge sind, Spitzenborste daher nicht differenziert. Thorax samt Pleuren und Scutellum echt gelb; Mesonotum nur gering reflektierend, Feinhaare zwischen den Dorsocentralen etwas verlängert und versteift; 2 Scutellaren. Abdomen mit schwärzlichen bis braunschwarzen Rückenplatten, die teils reduziert sind: I kurz und wie das verlängerte II. ganz normal; III weicht von dem gewohnten Bild insofern ab, als die Seiten nach hinten zu deutlich etwas reduziert sind, die Seiten laufen daher schräg nach hinten; Gesamtgestalt von III annähernd trapezförmig. Tergit IV in der Geaamtlänge verschmälert, vorn kaum so breit wie der Hinterrand von III, mit subparallelen Seiten, noch breiter als lang. V entschieden kürzer als IV, ebenso schmal. VI vorne etwas schmaler als der Hinterrand von V, insgesamt länger als breit, die maximale Breite liegt am Vorderrand; das Tergit ist nach hinten zu verjüngt, wobei die Seiten bogig aufeinander zulaufen; Gesamtumriß etwa der Unterfläche eines Bügeleisens gleichend, nur, daß die Spitze nach hinten gerichtet ist. Bauch und diejenigen dorsalen Mebranteile, die von den Tergiten III-VI nicht bedeckt werden, dunkelbraun bis schwarz; Bauch nur schwach behaart, ebenso die Tergite. Terminalia nicht ausgestülpt, weich, gelblich. Beine mit allen Hüften wirklich gelb, f_3 spitzwärts schwach verdunkelt; t_1 ohne isolierte Borstenstiftchen, Tarsen schlank, entschieden länger als die Tibia, alle Glieder sehr deutlich länger als breit, Endglied zumindest nicht kürzer als das vorhergehende. Hinterschenkel nicht sonderlich verbreitert; t_3 mit gerader Dorsalzeile, Posterodorsalcilien: abgesehen von ein paar ganz schwachen basalen gibt es 10-11 genügend isolierte. Flügel grau getrübt; Größe 1.13×0.46 mm; Costa unverbreitert, Index 0.35, Abschnitte wie 15.5 : 21; Cilien kurz, eine mittlere mißt z. B. 0.046 mm, ihrer kommen in der Marginalserie 12 auf den ersten, 11 auf den zweiten Abschnitt. Radialsektor ungegabelt, an der Stelle, wo eigentlich der fehlende vordere Gabelast entspringen müßte, mit deutlichem Knick. Ader m_1 ohne S-Kurve einsetzend, auf der Stelle des erwähnten Knicks als Ursprungsort hinweisend, insgesamt sehr stark nach vorn konkav, in

der ersten Hälfte deutlicher als im Distalteil. Ader m_2 stark geschwungen. Mündungsabschnitte der Adern m_1-m_2 : m_2-m_4 : m_4 -an wie 14 : 23 : 17.5. Analwinkel flach wie bei allen Gliedern der *sauteri*-Gruppe. Halteren bräunlich.

♂ : Unbekannt.

Körperlänge ♀ : 1.2 mm.

Beschrieben nach 1 ♀ (BISHOP 6174), SE Neu-Guinea (Papua), NE of Port Moresby, 150 m, Bisianumu, 18.VI.1957, D. E. Hardy.

Megaselia (Megaselia) *deceptrix* Beyer, n. sp. Figs. 15 & 16.

Ein Glied der *sauteri*-Gruppe, äußerst nahe der *Megaselia curtissima* Beyer i. litt. (Yap und Palau), doch mit gänzlich anderem Hypopygbau. Andere Unterschiede geringfügig.

♂ (im Vergleich zu *curtissima*) : Hypopyg (Figs. 15 & 16) wenig umfangreich ; Oberteil braun, matt, unsymmetrisch ; rechts ist die untere Hinterecke in zwei Fortsätze ausgezogen, die beide distal rundlich begrenzt sind ; der untere Fortsatz ist größer als der obere. Links ist die Hinterecke an dieser Stelle einfach gerundet, insgesamt aber etwas betont. Behaarung nicht sehr kräftig, auf die hintere Epandriumhälfte beschränkt, ein Haar jederseits nahe dem Unterrand verstärkt verlängert, halbborstlich, auch ohne Mazeration sehr gut sichtbar. Analtubus etwa so lang wie der Hypopyg-Oberteil, gelb, distal geschwärzt ; die Tergitplättchen fast so lang wie das Ventril, dessen Haare sind merklich kürzer als die übrigen des Tubus.—Eine Ventralplatte scheint zu fehlen. Beine : Hinterschenkel apikal schwach verdunkelt, Posterodorsalcilien praktisch nicht differenziert. Flügel : Größe z. B. 1.22 mal 0.50 mm. Costalindex 0.50. Abschnitte wie 17 : 13 : 7. Cilien sehr kurz, z. B. 0.035 mm. Halteren schwarz.

♀ : Es liegen eine Anzahl ♀♀ von *deceptrix* und nahen Verwandten vor, doch kann ich nicht mit Sicherheit erkennen, welche von diesen Tieren wirklich zu *deceptrix* gehören, es muß hierzu weiteres Material abgewartet werden.

Körperlänge ♂ : 2.36 und 2.76 mm lang.

Beschrieben nach ♀-Typus (BISHOP 6175), und Paratypus ♀, NE New Guinea, Lae, 10 m, 6. VI. 1957, D. E. Hardy.

Megaselia (Megaselia) *heterochaeta* Beyer i. litt.

Bisher nur von Mikronesien (Caroline Islands : Ponape und Kusaie) bekannte Art, die aber eine weite Verbreitung zu haben scheint : 1 ♂, NE New Guinea, Lae, 10 m, 6.VII.1957, D. E. Hardy ; 1 ♂, NE New Guinea, Busu R., E of Lae, 100 m, 13.IX.1955, Gressitt ; 1 ♂, NE New Guinea, Tsenga, 1200 m, Upper Jimmi V., 14.VII.1955, Gressitt ; 1 ♂, Solomon Is., Bougainville (S), Kieta, 12.VI.1956, light trap, Gressitt.

Megaselia (Megaselia) *sextohirta* Beyer, n. sp.

Eine Art, dessen ♂ ein lang beborstetes 6. Segment besitzt. Aus der Alten Welt sind bisher mehrere *Megaselia* bekannt, deren Abdomen mit langen und starken, bei fünfzigfacher Vergrößerung deutlich gefiederten Borsten besetzt ist. Es sind dies :

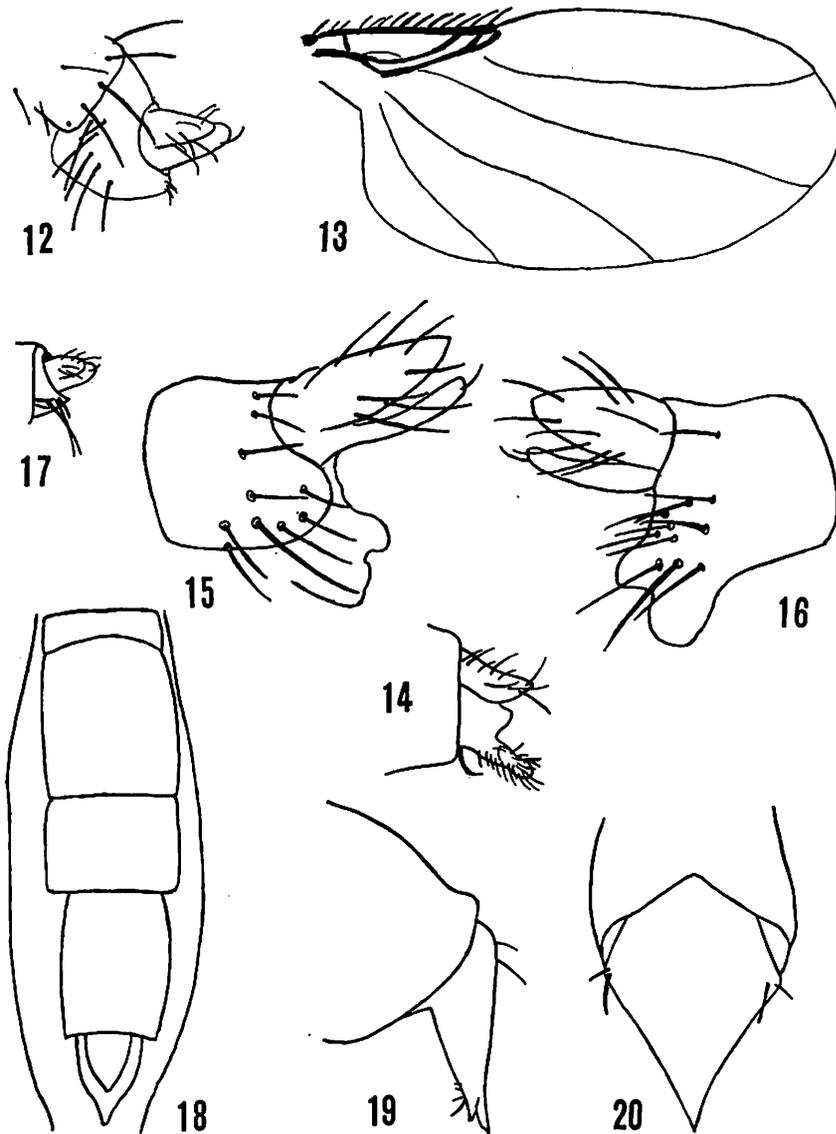
Megaselia (M.) aequipabilis Beyer (Angola)

Megaselia (M.) benebarbata Beyer i. litt. (Kongo)

Megaselia (M.) hirtiventris (Wood) (Europa)

Megaselia (Aphiochaeta) persetososa Beyer i. litt. (Nepal)

Megaselia (M.) rufipes (Meigen) (Kosmopolit)



Figs. 12-20. 12, *Megaselia (Aphiochaeta) chaetorrhoea* n. sp. ♂, Hypopyg von links; 13, *Megaselia (Aphiochaeta) curtiuscula* n. sp. ♀, Flügel; 14, *Megaselia* (s. str.) *criniloba* n. sp. ♂, Hypopyg von links; 15 & 16, *Megaselia* (s. str.) *deceptrix* n. sp. ♂, Hypopyg (15, von links; 16, von rechts); 17, *Megaselia* (s. str.) *setella* n. sp. ♂, Hypopyg von links; 18, *Metopina nepheloptera* n. sp. ♀, Abdomen dorsal; 19 & 20, Ovipositor von *Pseudacteon crinifer* n. sp. ♀ (19, von links; 20, von oben).

Megaselia (M.) setella n. sp. (New Britain)

Megaselia (M.) sextohirta n. sp. (New Guinea)

Megaselia (M.) sextosetosa Beyer i. litt. (Nepal)

Von diesen sind *sextosetosa* und *sextohirta* dadurch ausgezeichnet, daß die Borsten auf das 6. Abdominalsegment beschränkt sind. Die neue Art unterscheidet sich von *sextosetosa* schon durch den doppelt so langen Analtubus.

♀ : Unbekannt.

♂ : Stirn vorn nur wenig vorgezogen, Seiten subparallel, im Verhältnis 17 : 19 schmäler als median hoch. Oberfläche braun, matt, schwach chagriniert. Stemmatikum schwarz, wohlbegrenzt. Mittelfurche fein. Grundhaare zart und unauffällig. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten. Antialen ganz nahe am oberen Fühlergrubenrand, etwas näher am Augenrand als an der oberen Senkborste. Anterolaterale nicht vom Auge abgerückt, auf dem Niveau der oberen Senkborste. Mittelreihe schwach nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied mit deutlichem Apex, heller als die Stirn, fast lehmgeb. Arista von gewöhnlicher Länge und Pubescenz. Palpen gelb, von normaler Größe, Borsten bis auf eine kräftige am Typus abgefallen. Mundwerkzeuge unprominent.

Thorax mit Pleuren und Scutellum braungelb, nirgendwo schwärzlich; 2 Scutellaren, die entschieden kräftiger als die Dorsozentralen sind. Mesopleuren nackt.

Abdomen bei Segment II am breitesten. Tergit II und VI verlängert, III und IV kurz und untereinander gleich lang, vielleicht auch V. I braun, II-VI von dunkelgelber Grundfarbe, aber die hinteren zwei Fünftel von II (mit Ausnahme der Hinterecken), der größte Teil von III (einschließlich der Seiten und Hinterecken), ein breiter Hinterrand von IV und VI schwärzlich bzw. schwarzbraun, hintere Hälfte von V bräunlich. Beborstung der Tergitplatten auf den Flächen spärlich, die Borsten seitlich an II mögen abgebrochen sein oder fehlen; die herabgeschlagenen Seiten der Tergite mit steifen Börstchen, von V, namentlich aber von VI mit enorm langen Borsten, ganz wie bei *rufipes* ♂, bei VI gibt es jederseits ca. 6-7 von diesen Borsten. Hypopyg ziemlich groß, Epandrium grau, matt, ohne Fortsätze, ohne betonte Ecken, Ecke unter der Basis des Analtubus links nicht schnabelartig, rechts deutlich schnabelförmig. Diese Ecken mit gekrümmten Feinhaare. Sonst jederseits (mindestens) 2 lange Borsten, an Stärke denen von Tergit VI entsprechend. Analtubus gelb, schlank, viel länger als bei *sextosetosa*, etwa so lang wie der Hypopyg-Oberteil. Endhaare schwach, nicht stärker als die kräftigsten Haare der dorsalen Tubusplättchen.

Beine mit allen Coxen gelb, Vordertarsen und Mittelbeine abgebrochen. Hinterschenkel basiventral ohne Besonderheiten. Hintertibie: Dorsalzeile komplett, ungeknickt. Postero-dorsalcilien gut differenziert, 11 Stück, die 7 basalen schwächer, die 6 distalen kräftiger.

Flügel mit etwas grau getrüübter Membran. Länge 1.82 mm, maximale Weite 0.72 mm. Costa unverbreitert, Index 0.52, Abschnitte wie 27 : 19 : 6. Cilien kurz, 0.048 mm. Gabel ziemlich kurz, aber nicht spitzwinklig; trotzdem ist das Lumen etwas klein. Ader m_1 mit etwas angedeuteter S-Kurve kurz hinter dem Gabelscheitel einsetzend, überall gut nach vorn konkav, anfangs ein klein wenig stärker als endwärts aufgebogen. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 20 : 39 : 31. Analwinkel normal, nicht flach.

Länge bei etwas gekrümmtem Abdomen : 1.72 mm.

♂-Typus (BISHOP 6176), NE New Guinea, Amok, 165 m, nr Maprik, 6.I.1960, T.C. Maa.

Megaselia (Megaselia) setella Beyer, n. sp. Fig. 17.

Eine *Megaselia* mit stark borstlichem Abdomen im männlichen Geschlecht.

♀: Unbekannt.

♂: Stirn vorn mitten wenig vorgezogen, mit subparallelen Seiten, kaum breiter als median hoch, näherhin im Verhältnis 16 : 15. Oberfläche matt, schwarz. Stemmaticum schwarz, gut von der übrigen Stirn abgegrenzt. Feinhaare sehr zart und verstreut, Mittelfurche deutlich. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere noch entschieden borstlich, ca. 1/2 so dick und 3/4 so lang wie die oberen, enger beisammen als diese. Obere Senkborsten etwas weniger weit als die Präocellaren voneinander entfernt, 1/3 der Stirnbreite einnehmend. Vordere Querreihe der Stirnborsten nach vorn konvex, Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, etwas näher dem Augenrand als den oberen Senkborsten, Anterolateralen nicht von Augenrand abgerückt, ein wenig höher als die oberen Senkborsten. Mittelreihe nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied von üblicher Größe, reingelb. Arista mittellang, 0.4 mm, Pubescenz wie gewöhnlich. Palpen sehr hell, bleichgelb, eher etwas klein, Oberkante ziemlich gerade, Unterkante im ersten Drittel geknickt; ca. 5 schwache Borsten, Endborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge unprominent.

Thorax mit Pleuren und Scutellum gelb, Mesonotum matt, mit ganz schwach durchschimmerndem Rotton. 2 Scutellaren. Mesopleuren nackt.

Abdomen mit schwarzen, matten Rückenplatten, teilweise mit dunklem Braunton. II und VI verlängert, aber nicht auffallend, III-V untereinander von gleicher Länge. Behaarung der Tergite ziemlich spärlich, am Hinterrand länger, seitlich sind die Haare stark verlängert, halbborstlich, die der endwärtigen präabdominalen Segmente können etwas stärker sein. Bauch gelb bis rotgelb, an der Grenze von Segment V zu VI 2 ziemlich lange Borsten, kräftiger als die geschilderten der Tergitränder. Hypopyg (Fig. 17) am Typus z. T. im Segment verborgen. Oberteil, soweit ich sehe, symmetrisch; er ist schwärzlich, matt, trägt keine Fortsätze, Hinterrand etwas konkav, Unterkante wohl konvex, untere Hinterecken schwach betont, in Ihrer Nähe 2 lange und 1 kurzes Haar auf jeder Seite. Ansonsten gibt es links mindestens noch 2 Borsten, ihre Spitzen schauen am Typus aus dem VI. Segment hervor. Analtubus gelb, aber nicht hellgelb, kurz und gedrungen, aber nicht kurz-dreieckig; Endhaare schwach.

Beine mit allen Coxen gelb, Hinterschenkel distal ohne dunkle Makel. Vordertarsen unauffällig, schlank, Glied IV bedeutend länger als breit, V nicht viel länger als IV und nicht deutlich breiter. Hinterschenkel basiventral mit sehr schwachen halbanliegenden Cilien. Dorsalzeile der Hinterschiene komplett, gerade, Posterodorsalcilien äußerst schwach.

Flügel (ein Präparat ließ sich an der Type schlecht anfertigen) mit gräulicher Membran. Costa unverbreitert, etwa bis zur Flügelmitte gehend, Abschnitte wie 23 : 13 : 7. Cilien kurz, Gabel des Radialsektors nicht eng, ziemlich kurz, Lumen mittelgroß. Ader m_1 ohne jegliche Andeutung einer S-Kurve oder Häkchenkrümmung hinter dem Gabelscheitel einsetzend, ihr Beginn liegt in der Mitte des hinteren Gabelastes; sie ist überall nach vorn konvex, aber im mittleren Verlauf sehr schwach, anfangs etwas stärker als distal aufgebogen. Halteren: Fuß rötlich, Stiel und Kopf schwärzlich.

Körperläng: 1.36 mm.

♂-Typus (BISHOP 6177), New Britain, Gisiluve, Nakanai Mts, 1050 m, 26.VII.1956, E. J. Ford.

Megaselia (Megaselia) tetrachaeta Beyer, n. sp.

Eine *Megaselia* des typischen Subgenus mit 2 Scutellaren, langer, kurzciliater Costa und bräunlichen Halteren. Kennlich am Hypopyg, das jederseits 2 starke Borsten aufweist; Tergit II seitlich mit 2-3 Borsten, die so lang wie die Tergitbeborstung bei *rufipes* Meigen ♂ sind. 3. Fühlerglied etwas vergrößert. Palpen ziemlich kurz beborstet.

♀ : Unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten vorgezogen, Seiten subparallel; sie ist im Verhältnis 14 : 19 breiter als median hoch. Oberfläche schwärzlich, doch schimmert ein Braunrot schwach durch; sie ist matt, schwach bereift. Stemmaticum schwarz, wohlbegrenzt. Mittelfurche als feine schwarze Linie ausgebildet. Grundhaare sehr verstreut und zart. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere borstlich, obere so stark wie die Präocellaren. Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, etwas näher zum Augenrand stehend als bei der oberen Senkborste. Vorderreihe der Stirnborsten nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied vergrößert, linsenförmig abgeplattet, schwacher Apex, bräunlich. Arista 0.4 mm lang, ziemlich gut pubescent. Palpen gelb, Oberrand ziemlich gerade, Unterkante schwach konvex, Spitze gerundet, 5-6 kurze Borsten, unereinander gleich lang, Spitzenborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge im prominent.

Thorax hellbraun, auch die Pleuren und das Schildchen. Mesonotum gut reflektierend. 2 Scutellaren. Mesopleuren nackt.

Abdomen: Rückenplatten schwarz, kaum bräunlich, matt. II verlängert, VI nicht lang, III-VI untereinander gleich lang. Behaarung auf den Flächen verstreut, II mit je 2-3 starken, bei fünfzigfacher Vergrößerung deutlich gefiederten Borsten, ebenso lang und dick wie die auf dem Rücken von *rufipes* ♂. Auch an den Seiten von III-VI sind die Haare etwas steifer und länger, aber bei weitem nicht so lang wie die von II. Hypopyg nicht abbildbar, ziemlich umfangreich. Oberteil schwarzbraun, matt, ohne Fortsätze, Unterrand ziemlich konvex, zur Basis des Analtubus hinaufgehend, hier etwas schnabelartig; dieser Schnabel mit wenigen (2-3?) ziemlich langen, gekrümmten Feinhaaren besetzt; ferner gibt es 2-3 Härchen jederseits um die Basis des Analtubus, und je 2 Borsten auf gleicher Höhe; diese sind so lang wie die oben geschilderten seitlich an Tergit II. Innerer Kopulationsapparat schwärzlich, nicht näher gedeutet. Ventralplatte groß, hyalin. Analtubus eher etwas gedrunken und kurz, aber nicht dreieckig, gelb, Endhaare nicht kräftiger als die längsten Haare der Dorsalplättchen.

Beine mit allen Coxen gelb, Hinterschenkel distal nicht verdunkelt. Tarsen ziemlich schlank, alle Glieder länger als breit, IV etwa zweimal so lang wie breit, V kaum kürzer und ebenso breit wie IV. Vordertibien ohne alle Börstchenbewehrung. Hinterschenkel ohne basiventrale Besonderheiten, mit mittelstarken, halbabstehenden Cilien. Dorsalzeile der Hintertibie komplett, ungeknickt. Posterodorsalcilien zart, kaum differenziert, in den distalen drei Fünfteln deutlichere, hier 5 Stück. Mitteltarsus modifiziert, Glied IV verkürzt, wenn auch entschieden länger als breit, etwas breiter als III; Glied V auffallend verlängert, im Verhältnis 13 : 5 (am Trockenexemplar gemessen) länger als IV, in dorsaler Sicht nicht etwa an ein Oval erinnernd, sondern mit subparallelen Rändern, die nur ganz unmerklich zum Prätarsus hin konvergieren. Verhältnis Länge : Breite wie 13 : 3, vorn wenig breiter als IV. In seitlicher Sicht sieht man, daß Glied IV auch ventral etwas aufgebläht ist, dies auch bei der Basis von V, aber hier nimmt die ventrale Aufblähung distalwärts gleichmäßig

ab. An Tarsus III finden sich diese Modifikationen nicht, hier ist Glied V länger als IV.

Flügel mit grau getrüübter Membran. Länge 2.08 mm, maximale Breite 0.88 mm. Costa unverbreitert, Index 0.51, ihre Abschnitte wie 27 : 25 : 9. Cilien kurz, 0.08 mm lang, in der marginalen Serie kommen 10 auf den ersten, ebenso viele gemeinsam auf den zweiten und dritten Abschnitt. Gabel weitwinklig, r_2 steil, Lumen groß, aber nicht lang, hinterer Gabelast schwach geknickt; Ader m_1 an diesem Knick beginnend, ohne S-Kurve einsetzend, überall nach vorn konkav, aber im mittleren Verlauf nur sehr schwach, basale Aufbiegung schwächer als die endwärtige. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 25 : 42 : 34. Analwinkel gut ausgebildet. Halteren bräunlich.

Körperlänge: 1.84 mm.

♂-Typus (BISHOP 6178), NW New Guinea, Swart Val., Karubaka, 1400 m, 21.XI.1958, Gressitt.

Megaselia (Megaselia) grandantennata Beyer, n. sp.

Eine *Megaselia* des typischen Subgenus mit langer und mittellang bewimperter Costa, 2 Scutellaren, dunklen Halteren. ♂ mit vergrößerten Fühlern.

♀: Unbekannt.

♂: Stirn vorn mittlen deutlich vorgezogen, so daß die Stirn im ganzen (schwach) fünfeckig erscheint, obere Hinterecken bei der Type verzogen; vordere Breite und mediane Höhe stehen im Verhältnis 9 : 8. Oberfläche schwarzbraun, matt, in den Vorderecken schwach aufgehellt. Mittelfurche als feine Linie ausgebildet. Grundhaare verstreut, aber etwas kräftig. 2 Paar sehr ungleicher Supraantennalen, untere noch gut borstlich, ca. 1/2 so dick und 3/4 so lang wie die oberen; diese zwar entschieden weiter voneinander entfernt als die unteren, aber insgesamt doch nur 5/18 der Stirnbreite einnehmend. Vorderreihe der Stirnborsten nach vorn konvex, Antialen ziemlich nahe am oberen Fühlergrubenrand, deutlich näher am Augenrand als bei der oberen Senkborste. Mittelreihe ziemlich stark nach vorn konvex, die Präocellaren relativ tiefstehend, Borsten nicht ganz äquidistant, sondern der Abstand zwischen den Präocellaren verhält sich zu der Entfernung Präocellare-Mediolaterale wie 5 : 6. 3. Fühlerglied umbrabraun, nirgendwo aufgehellt, sehr entschieden vergrößert, Apex und mikritrichiale Feinbehaarung gut sichtbar. Arista in Länge und Pubescenz ziemlich wie allgemein üblich. Palpen gelb, aber nicht bleichgelb, etwas kurz und klein, sehr länglich-eiförmig, dabei etwas spitz, mit 2 nicht nennenswerten Basalhaaren und 5 kurzen Börstchen; diese untereinander an Länge etwa gleich, vielleicht so lang wie der Palpus maximal breit, Spitzenborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge unauffällig.

Thorax dorsal braunrot, pleural fehlt der Braunton und die Gesamtwirkung ist heller. 2 Scutellaren, vor jeder ein winziges Härchen. Mesopleuren nackt.

Abdomen bei Segment II am breitesten, mit matten Rückenplatten; I kurz, II-V etwa von gleicher, guter Länge, VI am Typus nicht überschaubar. Die Tergite sind von dunkelbrauner Grundfarbe, I mit breitem schwarzen Hinterrand, II-IV mit farblosem Hinterrand, davor ein schwarzes Querband; Feinhaare bei I und II fehlend, bei III-V gibt es einige sehr zarte im distalen Drittel oder Viertel. II wohl ohne laterale Borstenbüschel, von etwaign ausgefallenen Borsten sehe ich keine Fußpunkte. Hypopyg ziemlich klein, Epandrium wohl symmetrisch, am Typus nicht gut überschaubar, ohne Fortsätze, matt, grauschwarz, mit einigen zarten, gleichlangen Härchen um die Basis des Analtubus; untere Hin-

terecken unter der Analtubusbasis praktisch auf keiner Seite ausgezogen, mit einigen gekrümmten Feinhaaren. Analtubus nicht schlank, aber auch nicht gedrungen, Unterkante gerade, Oberkante fast gerade und parallel zur unteren, nur bei genauem Zusehen etwas konvex erscheinend; Farbe gelb, aber nicht bleich, Endhaare nicht stärker als die Härchen der Dorsalplättchen.

Beine alle gelb, Coxen und Schenkel der Mittel- und Hinterbeine mit schwachem Rotton, Hinterschenkel distal nicht verdunkelt. Vordertibien ohne alle Borstenstiftchen, Vordertarsen schlank, alle Glieder länger als breit, IV etwas kürzer als III, V sehr deutlich kürzer als IV und nicht schmaler. Hinterschenkel basiventral ohne Besonderheiten, halb-abstehende Cilien schwach. Hinterschiene mit kompletter, im ganzen zwar etwas gebogener, aber nicht scharf geknickter Dorsalzeile, Posterodorsalcilien praktisch nicht differenziert.

Flügel mit deutlich grauer Membran, nicht schlank, Länge 1.44 mm, maximale Breite 0.66 mm. Index der unverbreiterten Costa 0.47, ihre Abschnitte wie 22 : 10 : 5.5. Cilien ziemlich kurz, 0.067 mm, 10 kommen auf den ersten, 6 gemeinsam auf den zweiten und dritten Abschnitt. Gabel eher etwas spitz und nicht kurz, Lumen in keiner Weise eng, r_2 wesentlich steiler als r_1 in die Vorderrandader mündend. Ader m_1 in der Mitte des hinteren Gabelastes ohne S-Kurve oder Häkchenkrümmung einsetzend, überall deutlich nach vorn konkav, ziemlich harmonisch gebogen, anfängliche Aufbiegung etwas schwächer als die endwärtige. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 19 : 26.5 : 23.5. Analwinkel in keiner Weise abgefacht. Halteren mit dunklem Kopf.

Körperlänge bei eingekrümmtem Abdomen : 1.28 mm.

♂-Typus (BISHOP 6179), Borneo, Sarawak (SE), Gunong Matang, 120 m, 14. IX. 1958, Gressitt.

Megaselia (*Megaselia*) *hirtitarsalis* Beyer, n. sp.

Eine *Megaselia* des typischen Subgenus, mit kurzgiliater, länger Costa, Thorax und Fühler gelb. ♂ kenntlich an den Ventralhaaren des 2. Gliedes der Hintertarsen.

♀ : Unbekannt.

♂ : Stirn vorn mitten etwas vorgezogen, Seitel parallel. Vordere Breite : mediane Höhe wie 13 : 15. Oberfläche dunkelbraun, etwas reflektierend. Ocellenfeld schwarz. Mittellinie als feine dunkle Linie ausgebildet. Grundhaare zart und unauffällig. 2 Paar ungleicher Senkborsten, untere noch gut borstlich, obere 5/13 der Stirnbreite einnehmend. Vordere Querreihe der Stirnborsten nach vorn konvex, Antialen deutlich näher am Augenrand als an der oberen Senkborste. Mittelreihe nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied reingelb, und zwar ziemlich hell, aber nicht bleich, ohne deutlich erkennbaren Apex. Palpen bleichgelb, klein; Beborstung etwas zart, aber im Verhältnis zur Palpenbreite nicht sehr kurz (länger als der Palpus maximal breit), Endborste schwach differenziert. Mundwerkzeuge im prominent.

Thorax mit Pleuren und Scutellum gelblich; 2 Scutellaren, Mesopleuren nackt.

Abdomen bei Segment I am breitesten; I sehr kurz, II und VI schwach verlängert, III-V untereinander von gleicher Länge. Alle Tergite matt, braun, II bis auf einen braunen Hinterrand gelblich, aber nicht kontrastreich. Feinhaare auf den Flächen zart und spärlich, in den Hinterecken etwas länger und steifer, II mit 4 seitlichen Borsten jederseits, diese aber nicht büschelförmig angeordnet, sondern nebeneinander am Seitenrand. Bauch gelblich.

Hypopyg nicht groß. Epandrium wohl symmetrisch, graubraun, matt, ohne Fortsätze, Unterkante schwach konvex, untere Hinterecke schwach ausgezogen. Nahe der unteren Vorderecke links eine ziemlich kräftige Borste, weiter kaudal noch eine auf etwas höherem Niveau. Diese beiden Börstchen auch rechts. Untere Hinterecken mit gekrümmten Feinhaaren, sonst noch einige Haare verstreut auf dem Epandrium, rechts mehr als linksseitig (ob hier abgescheuert?). Analtubus gelb, nicht schlank, nicht ganz eiförmig, Endhaare schwach, nur wenig stärker als die Haare der Dorsalplättchen.

Beine mit allen Coxen gelb, Hinterschenkel distal nicht verdunkelt. Vordertarsen schlank, alle Glieder länger als breit. Hinterschienen mit ca. 7 sehr zarten, aber relativ langen Posterodorsalcilien. Hinterschenkel von normaler Breite, Ventribasis ohne Eigenheiten, 7-8 mittelstarke, halbabstehende Haare. Hinterschiene mit kompletter, ungeknickter Dorsalzeile. Hintertarsen normal, aber Glied II mit 4 (oder 5?) ventralen Haaren, ebenso kräftig wie die Posterodorsalcilien der Mitteltibien.

Flügel mit graugetrübler Membran. Länge 1.42 mm, maximale Breite 0.58 mm. Costa unverbreitert, Index 0.51-0.52. Cilien kurz, ihrer kommen ca. 10 auf den ersten Abschnitt. Costales Abschnittsverhältnis wie 19 : 16 : 7. Gabel normal. Ader m_1 ohne S-Kurve oder Häkchenkrümmung hinter dem Gabelscheitel und dicht beim hinteren Gabelast einsetzend, überall sehr deutlich nach vorn konkav, anfangs etwas mehr als endwärts zur Vorderrandader aufgebogen. Mündungsabschnitte der dünnen Adern wie 16 : 30 : 21. Analwinkel deutlich etwas schwach. Halterenkopf dunkel.

Körperlänge: 1.33 mm.

♂-Typus (BISHOP 6180), SE Neu-Guinea (Papua), Bisianumu, 150 m, NE of Port Moresby, 19.VI.1957, D. E. Hardy.

Megaselia (Megaselia) frontella Beyer, n. sp.

Eine *Megaselia* des typischen Subgenus mit 2 Scutellaren, langer Costa, langen Costalcilien; kenntlich an der sehr weiten Gabel, der verbreiterten Stirn, den etwas vergrößerten Stirn.

♂: Stirn vorn mitten nur unmerklich vorgezogen, Seiten parallel; die Stirn ist dem Umriß nach etwa rechteckig, aber der Scheitel ist konvex, die mediane Höhe verhält sich zur Breite wie 2 : 3. Oberfläche schwarzgrau, völlig matt. Stemmaticum schwarz, wohlbegrenzt. Mittelfurche fein. Feinhaare sehr zart. 2 Paar sehr ungleicher Senkborsten, untere haarförmig oder kaum borstlich, obere eng beisammen, nur 1/6 der Stirnbreite ausmachend. Vordere Querreihe der Stirnborsten nach vorn konvex, Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand, mitten zwischen Augenrand und oberer Senkborste. Anterolaterale nicht vom Augenrand abgerückt. Mittelreihe schwach nach vorn konvex, ihre Borsten äquidistant. 3. Fühlerglied ziemlich kugelig, ein wenig vergrößert, mit deutlich pubescenter Oberfläche. Arista von gewöhnlicher Länge, gut bewimpert. Palpen nicht reingelb, sondern ein wenig gebräunt, nicht klein oder kurz, Oberkante ziemlich gerade, Unterkante entschieden konvex, Spitze gut ausgebildet; Borsten nicht schwach, ca. 6 Hauptborsten, Spitzenborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge unprominent.

Thorax mit den Pleuren und dem Scutellum dunkelbraun, Mesonotum reflektierend. 2 Scutellaren. Mesopleuren nackt.

Abdomen mit matten, schwärzlichen, teilweise bräunlich getönten Tergitplatten; I kurz, II und VI nicht verlängert, II-VI anscheinend untereinander von gleicher Länge. Behaa-

zung auf den Flächen fast fehlend, am Hinterrand zart, in den Hinterecken der Tergite II-VI und am Hinterrand von VI je 1 steifes Borstenhaar, aber nicht so auffallend wie z. B. bei der nepalesischen *subpedalis* n. sp. i. litt. Bauch dunkel, behaart, besonders am Segment VI. Hypopyg nicht umfangreich, Oberteil wohl symmetrisch, matt, hell- oder dunkelbraun, ohne Fortsätze, Unterkante gut konvex, unter der Basis des Analtubus eine stark betonte Ecke. Borsten fehlen, der Oberteil ist aber mit mehreren, kurzen, gleich langen Härchen unregelmäßig besetzt. Analtubus etwas gedrunken, in keiner Weise lang oder gar hängend, Ober- und Unterkante subparallel, das Profil also nicht dreieckig; Farbe ein düsteres Gelb. Endhaare schwach, nicht länger als die kräftigsten Haare der dorsalen Tubusplättchen.

Beine mit allen Coxen gelb, aber nicht hellgelb, sondern mehr braungelb. Hinterschenkel distal nicht verdunkelt. Vordertarsen sehr schlank, merklich länger als die Tibie, alle Glieder sehr viel länger als breit. Dorsalreihe der Hintertibie gerade, komplett, Postero-dorsalcilien zahlreich, fein. Hinterschenkel basiventral ohne Eigenheiten, halbabstehende Cilien zart.

Flügel mit deutlich braun tingierter Membran. Länge z. B. 1.98 mm, maximale Breite (hinter der Costa-Mündung gelegen!) 0.86 mm. Costa unverdickt, Index 0.53, Abschnitte wie 24 : 25 : 12. Wimpern lang, z. B. 0.13 mm; in der marginalen Serie kommen 7 auf den ersten, ebenso viele gemeinsam auf den zweiten Abschnitt. Gabel sehr weitwinklig, r_2 sehr steil, wenn auch nicht ganz senkrecht auf der Costa stehend, kurz, wesentlich kürzer als Abschnitt III der Vorderrandader; Lumen sehr groß. Ader m_1 mit kurzer aber deutlicher S-Kurve in der Mitte des hinteren Gabelastes einsetzend. Sieht man von dieser basalen Krümmung einmal ab, so ist die Ader überall nach vorn konkav, basal sehr stark zum Flügelrand aufgebogen, sehr viel stärker als endwärts. Mündungsabschnitte der dünnen Adern 23-30 : 32. Analwinkel flach. Halteren hellbraun.

♀: Wie ♂. Stirn kaum schmaler Abdomen mit 6 Rückenplatten, keine derselben modifiziert. Terminalia weich, grau, Cerci braun. Das VI. Tergit des Präabdomens ist länger als breit.

Körperlänge: ♂ ♀ etwa 1.6 mm.

♂-Typus (BISHOP 6181), ♀-Allotypus, sowie 1 Paratypus ♂: Sabah (N. Borneo), Mt. Kinabalu, Paca Cave, 2980 m, 25-28.X.1958, sweeping, L. W. Quate.

Megaselia (*Megaselia*) *politifrons* Brues

Megaselia politifrons Br., 1936, Proc. Amer. Ac. Arts. & Sci. 70 (9): 439.

Eine äußerst leicht kenntliche Art, von den Philippinen beschrieben, aber auch auf Sumatra vorkommend. Nächstverwandt ist die afrikanische *Megaselia tenuibasis* Beyer.

3 ♀♀, NE Neu-Guinea, Lae, 10 m, 6.VII.1957, D. E. Hardy; 1 ♀, NW Neu-Guinea, Hollandia-Binnen, 50 m, 12.VI.1957, Hardy.

Megaselia (*Megaselia*) *vernica* Beyer, n. sp.

Art der *luminosa*-Gruppe, mit dunklen Halteren, kleiner Gabel. Die folgende Beschreibung schildert nur die Merkmale, die in der *luminosa*-Gruppe von Art zu Art verschieden sind.

♂: Stirn in ihrer Gesamtheit poliert. Palpen gelb. Thorax schwarz. Beine: Vorder-

beine mit den Coxen, Mittelbeine von den Schienen an, von den Hinterbeinen die Basalhälfte der Tibie und Tarsen gelb, übrige Beinteile dunkelbraun, insbesondere die Coxen und die Hinterschenkel. Nur 6 Posterodorsalcilien an den Hintertibien, deutlich, diese gut distant. Hintertibie basal etwas schlank, aber nicht ungewöhnlich (Gegensatz zu *politifrons*!); Dorsalzeile \pm gerade, nicht geknickt.

Flügel stark und ziemlich gleichmäßig eingetrübt. Länge 1.44 mm, maximale Breite 0.53 mm. Costa nirgendwo verdickt, Index 0.51-0.53, Abschnitte 18 : 18 : 5, auch 17 : 16 : 5. Wimpern kurz, z. B. 0.054 mm, ihrer kommen 10 auf den ersten, gemeinsam auf den zweiten und dritten Abschnitt. Gabel: r_2 ziemlich steil, kurz, Gabel insgesamt durchaus klein, Lumen kurz, dreieckig. Ader m_1 mit langgestreckte s-Kurve vor dem Gabelscheitel beginnend; sieht man von dieser Basalkrümmung einmal ab, so ist die Ader überall nach vorn konkav, und zwar allenthalben gleichmäßig; nur bei ganz genauem Zusehen bemerkt man, daß die m_1 endwärts etwas steiler aufgebogen ist als anfangs. Halteren schwarz mit gelbem Fuß und Stiel.

Abdomen: Tergite schwarz, nur reflektierend. II und VI verlängert, III-V gleich lang. Analtubus bleichgelb.

♀: Unbekannt.

Beschrieben nach 2♂♂, Sabah (N. Borneo), NW Sandakan Bay, Sepilok For. Res., 1-10 m, 26.X.1957 (Typus, BISHOP 6182) und 27.X.1957 (Paratypus), Gressitt.

Megaselia (*Megaselia*) *verniciosior* Beyer, n. sp.

Art der *luminosa*-Gruppe, sehr nahe *verniciosa* n. sp., supra, daher sind hier nur die Unterschiede zu dieser Art aufgeführt. *M. politifrons* (Philippinen, Sumatra, Neu-Guinea) unterscheidet sich sogleich durch das Geäder.

♂: Beine ganz wie bei *verniciosa*, aber: Mittelschenkel gelb, Coxen besonders die mittleren, ferner Mittelschenkel und die Basis der Hinterschenkel braungelb. Hintertibie basal nicht dünner als bei der vorigen Art, aber die Dorsalzeile vor der Mitte, wo die basale und distale Farbgenze ist, gebrochen.

Flügel in gleichem Grade getrübt wie bei vor. Art; Länge 1.55 mm, maximale Breite 0.59 mm. Costalindex 0.52, Abschnitte 19 : 18.5 : 9. Wimpern länger, 0.10 mm, 8 auf dem ersten, 10 gemeinsam auf dem zweiten und dritten Abschnitt. Gabel merklich größer als bei *verniciosa*, Lumen beträchtlich größer, die Gabel ist jedoch noch nicht so groß wie bei *politifrons*. Ader m_1 kurz hinter dem Gabelscheitel einsetzend, ähnlich wie bei *verniciosa* gekrümmt. Ader m_2 deutlicher mit einer S-Kurve beginnend. Mündungsabschnitte 15 : 27 : 25. Halteren gelb.

Abdomen: Tergit I und II wenig reflektierend, III-VI hochglänzend, wie lackiert erscheinend. Analtubus kräftig gelb.

♀: Unbekannt.

Körperlänge: Wie bei vor. Art.

Beschrieben nach 1♂ (BISHOP 6183), SW New Ireland, Ridge above 'Camp Bishop', 15 km up Kait R., 250-750 m, light trap, 14.VII.1956, Gressitt.

Im folgenden schließe ich die Beschreibung dreier neuer *Megaselia* an, die der *luminosa*-Gruppe zugehören, aber aus den U. S. A. stammen.

Metopina (Metopina) nepheloptera Beyer, n. sp. Fig. 18.

Eine eigentümliche, durch die enorme Größe, stark braungewölkte Flügel und die Abdominaltergite ♀ leicht kenntliche Art. Das ♀ hat verkleinerte Augen, die Ommatidien ein wenig vergrößert, aber bei weitem nicht so wie beim Subgenus *Aristopsis* Borgmeier (Typus und einzig bekannte Art: *photophila* Borgmeier). Dazu ist auch die Stirnbeborstung anders als bei jenem Subgenus. Von der pazifischen Region war bislang nur *Metopina ventralis* bekannt (Bismarck-Archipel, Hawaii, Mikronesien) bekannt.

♀: Stirn vorn mitten deutlich vorgezogen, mit subparallelen Seiten, doch in den Hinterecken etwas weiter ausladend; die mediane Höhe (0.208 mm) verhält sich zu seitlichen (0.128 mm) wie 13 : 8, zur mittleren Breite (0.272 mm) wie 13 : 17. Oberfläche schwach reflektierend, lehmgelb, am Vorderand heller als in der Mitte und oben. Stemmaticum wohlbegrenzt, von Stirnfarbe. Mittelfurche gut ausgeprägt. Feinhaare dicht und lang, namentlich in der oberen Stirnhälfte auffallend, in unscheinbaren Fußpunkten. 2 Paar anscheinend wenig ungleicher Senkborsten, ihre Fußpunkte in Trapezstellung, übrige Stirnborsten ganz wie bei *oligoneura* Mik (europäisch). 3. Fühlerglied kugelig, von normaler Größe, hellbraun, Arista nicht verkürzt, aber lang pubeszent. Augen in ihrer schwarzen Farbe scharf mit dem übrigen Kopf kontrastierend, verkleinert, im Umfang oval, Längen-Breiten-Verhältnis 11 : 7 (0.176 : 0.112 mm), Fazetten etwas größer als üblich, Interfazettalhaare lang. Durch die Verkleinerung der Augen sind die Backen breit, sie bilden nach vorne zu eine Ecke, diese trägt ca. 6 Cilien, die teils zu den Wangen hin aufsteigen. Taster gelb, der abgeflachte Hauptteil schlank, distal gerundet, Oberrand etwas konkav, Unterkante in etwas gleichem Grade konvex; in den distalen zwei Dritteln gibt es ca. 6 kräftige Hauptborsten von gleicher Länge Spitzenborste nicht differenziert. Mundwerkzeuge nicht ganz unprominent, einen umfangreichen Kurzrüssel bildend.

Thorax mit Pleuren und Scutellum lehmfarben; Mesonotum von Natur aus schlank, dieser Eindruck wird noch dadurch wesentlich verstärkt, daß die Seiten des Mesonotums herabgeschlagen sind. Scutellum mit 2 sehr langen Borsten, vor jeder ein nicht ganz kurzes Haar. Mesopleuren geteilt, nackt.

Abdomen sehr schlank, braunschwarz, mit 5 Rückenplatten, wie Fig. 18 zeigt. Die Tergite schwarzbraun, allesamt matt, fein behaart, die Form der Platten entnehme man der Skizze. Tergit II sehr lang, in den vorderen zwei Dritteln nackt, insgesamt ca. 14 Feinhärchen jederseits; bei III zähle ich deren 13 auf jeder Seite, bei verlängerten IV ca. 15. Ob das V. Segment einen Klappdeckel trägt wie die bisher bekannten Arten oder ein einfaches Tergit, läßt sich ohne Mazeration nicht entscheiden; in der Zeichnung besteht es aus zwei Teilen, der konische Innenteil geht aber vielleicht nahtlos in den Randteil über; am Typus ist eine Unterscheidung beider Teile überhaupt nur dadurch möglich, daß der Innenteil mit sehr vielen, winzigen Mikrotrichien dicht besetzt ist und dadurch etwas silbrig erscheint; der Randteil ist dagegen dunkel. Sollte sich erweisen, daß das V. Segment hier einfache Verhältnisse zeigt, und daß mit dem Klappdeckel auch die Drüsenöffnung fehlt, so würde man die Errichtung eines eigenen Genus (Subgenus?) erwägen können; der Gesamthabitus ist jedenfalls typisch *Metopina*-artig. Bauch schwärzlich, ebenso die dorsale Membran, die von den Tergiten nicht bedeckt ist. Schoh am Trockenexemplar ist zu erkennen, daß die beiden letzten präabdominalen Segmente dicht und kurz behaart sind. Terminalia dunkel.

Beine allesamt gelb; hinterer Metatarsus stark verdickt, ebenso breit wie Tibie.

Flügel mit äußerst stark braun tingierter Membran, diese Bewölkung ist nicht an allen Bezirken gleich stark ausgeprägt, am stärksten etwa im Zentrum des Flügels. Wie bei *Gymnophora* befindet sich zwischen m_1 und m_4 eine faltenartige, weißliche Bahn; Größe des Flügels 1.19 mm, maximale Breite ein beträchtliches Stück hinter dem Costa-Ende gelegen, 0.90 mm. Costa unverdickt, mit Index 0.45, Abschnitte wie 19 : 34; die Cilien sehr kurz, z. B. 0.035 mm lang. Ader r_1 vor dem Ende stark aufgebogen, daher auffallend steil in die Costa mündend. Radialsektor ungegabelt, unmerklich dicker als die Costa (0.0256 statt 0.0224 mm). Ader m_1 im Gesamtverlauf nach vorn konkav, und zwar merklich stärker als bei *oligoneura* Mik und anderen europäischen Arten, endwärts ist die Ader am stärksten konkav. Der Anfangspunkt von m_2 genau zwischen denen von m_1 und m_4 . Mündungsabschnitte der dünnen Adern wie 25 : 52 : 35. Analis schwach. Halteren schwarz.

♂: Unbekannt.

Körperlänge ♀: 2.36 mm, somit die größte bisher bekannte *Metopina* (z. B. mehr als doppelt so groß wie eine durchschnittsmäßige *oligoneura*).

Beschrieben nach 1 ♀, (BISHOP 6184), SE New Guinea (Papua), S. Highlands, Mendi, 1660 m, 8.X.1958, Gressitt.

Pseudacteon crinifer Beyer, n. sp. Figs. 19 & 20.

Der erste echte *Pseudacteon* aus Ostasien! Radialsektor ungegabelt.

♂: Unbekannt.

♀: Stirn vorn mitten nur wenig vorgezogen, Seiten subparallel, obere Stirnecken nur etwas ausladend. Oberfläche schwarz, nirgendwo aufgeheilt, bei guter Beleuchtung schwach reflektierend. Feinhaare zart, beiderseits der Mediane zugeneigt, aber nicht als Interfrontalborsten ausgebildet. Stemmaticum schwarz, gut ausgeprägt. 1 Paar Senkborsten, dicht beisammen stehend. Antialen nahe am oberen Fühlergrubenrand eingepflanzt, mitten zwischen Augenrand und Mediane. Mittelreihe der Stirnborsten stark nach vorn konkav, Präocellaren viel stärker als die Mediolateralen, Borsten dieser Reihe äquidistant. Borsten der Scheitelreihe kräftig. Augen großfazettig, die Ommatidien überall gleich groß, Interfazettalhaare sehr kurz. 3. Fühlerglied ziemlich klein, kugelig, aber mit deutlichem Apex, schwarz bis schwarzgrau; Arista stark verkürzt, mit 0.19 mm Länge 4/5 der Stirnmediane messend, äußerst kurz pubesciert, bei 120facher Vergrößerung gerade sichtbar. Palpen klein, kurzgedrungen, eiförmig, gelb; Ventralante mit 3-4 schwachen Hauptborsten, die aber in Bezug auf die kleinen Palpen gar nicht so kurz erscheinen; Spitzenborste etwas differenziert. Mundwerkzeuge völlig unprominent.

Thorax mit den Pleuren und dem Scutellum schwarzbraun; Mesonotum matt. Scutellum breit, vordere Breite: mediane Länge wie 13 : 6. Vier Schildchenborsten, die vorderen nur halbborstlich, ca. 1/2 so stark wie die hinteren. Mesopleuren geteilt, nackt.

Abdomen mit 6 matten, schwärzlichen Rückenplatten, I kurz, II sehr lang, III-VI normal, VI ziemlich weichhäutig, da an der Type (besonders median) starkmverzogen. Behaarung auf den Flächen fehlend, an den Seiten (z. B. von II) einige äußerst winzige Härchen. Ovipositor wie abgebildet, stark depress, bei dorsaler Ansicht schmutziggelb mit vielen dunklen Längsstreifen. Form wie abgebildet, an den beiden subbasalen Ecken je 2 Haare verschiedener Länge; bei seitlicher Ansicht erscheint der Ovipositor abwärts gebogen, und zwar

ventribasal scharf rechtwinklig gewinkelt, dorsiventral gerundeter. In dorsaler Sicht meint man, der Ovipositor laufe in eine Spitze aus, im Profil sieht man aber eine kleinere zweite Spitze unter der dorsalen verborgen. Zwischen beiden liegt die Öffnung für den Bohrer. In der Gegend der unteren Zahnschneide finden sich einige ventrale Kurzhärchen. Bauch dunkel, das letzte Segment trägt wahrscheinlich ein querstreifenartiges Sekundärventrit (ganz sicher kann das aber ohne Mazeration nicht festgestellt werden); dieses trägt eine Querzeile von 11-12 langen, dünnen, gekrümmten Haaren.

Beine: Vorderbeine mit den Hüften, Mittelbeine ohne Coxen, Hintertarsen gelb, übrige Beinteile braun, Hintercoxen gar schwarz. Vordertibie ohne isolierte Borstenstiftchen. Tarsen länger als die Tibie, Metatarsus verkürzt aber nicht verbreitert, kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammengenommen; alle Glieder länger als breit, Distitarsus etwa so lang wie III und länger als IV, nicht vergrößert und unverbreitert. Dorsalzeile der Mitteltibie unvollständig, hier keine Posterodorsalcilien. Die Längspalisade der Hintertibie ist ±komplett, hier finden sich posterodorsal ganz schwache Wimpern.

Flügel mit weißlich-heller Membran. Costa im zweiten Abschnitt deutlich etwas verdickt, äußerst kurz, Index ca. 0.24, Abschnitte etwa 5 : 9. Cilien kurz. Radialsektor ungegabelt, so dick wie die Costa, mit der distalen, für *Pseudacteon* so charakteristischen Knickung. Ader m_1 nicht einfach nach vorn konkav, sondern aus zwei fast geraden Teilen bestehend, die kurz hinter der Adermitte zusammenstoßen. Ganz endwärts ist diese Ader zurückgebogen. Halteren braun.

Körperlänge: 1.04 mm.

Beschrieben nach 1♀ (BISHOP 6185), Salomon-Inseln, SE Bougainville, Kokure, 690 m, 16.VI.1956, E. J. Ford, Jr.

Eutermiphora abdominalis Lea, 1911, Proc. Roy. Soc. Victoria 24 (1): 76.

Im Jahre 1910 fand A. M. Lea in Sydney in einem Nest von *Eutermes fumipennis* ein weibliches Exemplar einer völlig flügel- und halterenlosen Diptere, die im Jahr darauf (September 1911) dann der Wissenschaft als aberrante Phoride vorgestellt wurde. Die Originaldiagnose, die nach dem verschupften Unikum angefertigt wurde und auf die wir bis zum heutigen Tage allein angewiesen waren, ist für jetzige Begriffe recht unvollständig, da wichtige generische und spezifische Charaktere unerwähnt blieben. So nennen Schmitz und Mjöberg 1925 (Zool. Anzeiger, 65 [1/2]: 44) die Gattung rätselhaft, vermuten aber eine Verwandtschaft mit ihrer ebenda neu beschriebenen Gattung *Loxauchenia* von Borneo; auch bringen die genannten beiden Autoren eine Kopie der Originalabbildung. Diese Zeichnung, die uns ein recht gutes Bild vom Gesamthabitus des Rätseltiers bietet, ermöglicht weit mehr als die Diagnose eine Bestimmung der Art im weiblichen Geschlecht.

Nun erhalte ich aus dem National Museum of Victoria, Melbourne, 2 stark lädierte, aber deutlich als *Eutermiphora abdominalis* Lea erkennbare ♀♀, von C. Oke am 1.I.1936 in Echuca, Vic., gefangen und vom Sammler schon richtig determiniert. Beide Tiere sind in ungünstiger Lage auf einen kleinen Karton geklebt, eines kopflos, das andere ebenfalls stark lädiert, doch ist bei diesem zweiten Tier wenigstens der Kopf vollständig erhalten. Es war daher notwendig, um ein genaues Bild der subtilen Gattungs- und Artmerkmale zu erhalten, die Tiere von ihrer Unterlage zu lösen und vorsichtig in schwach erwärmter Milchsäure zu strecken. Es wäre eigentlich auch nötig gewesen, die Tiere zu zerlegen, um eine genaue Vorstellung von Mundwerkzeugen, Fühlergruben und Thoraxstruktur zu gewinnen;

doch habe ich eine derartige Zerlegung lieber unterlassen.

Neue Gattungsdiagnose: Termitophile Gattung der *Metopininae*, Tribus *Metopinini*. ♂ unbekannt, daß es geflügelt ist, will ich nicht behaupten, da auch andere chorigene Phoridengattungen (*Arrenapterenus* Schmitz, *Aptinandria* Schmitz) vorkommen, deren ♂♂ ungeflügelt sind. Kopf so lang wie breit, Fazettenaugen reduziert, Interfazettalhaare fehlen. Stemmaticum nicht deutlich von der übrigen Stirnfläche abgegrenzt, Ocellen vorhanden. Stirn ohne Mittellinie, Feinhaare schwach, nicht der Mediane zugeneigt. Beborstung insgesamt schwach, divergente Ocellaren, 2 Präocellaren, am Vorderrand 4 Borsten (Anterolateralen und Antialen?); Senkborsten fehlen; Wangen und Backen deutlich beborstet. Palpen unauffällig. 3. Fühlerglied birnförmig, Arista apikal. Mundwerkzeuge nicht näher untersucht, vielleicht stechend. Lea schildert die Mundwerkzeuge mit den Worten: "thin, geniculated and bifurcate", bildet sie auch so ab; von einer Knickung habe ich nichts bemerkt, kann aber nicht mit Gewißheit behaupten, daß sie fehlt; die apikale Gabelung, die in Lea's Zeichnung so stark hervortritt und die ich ebenfalls nicht gesehen habe, wird vielleicht deutlich, wenn die Mundwerkzeuge flachgepresst werden. Thorax reduziert, wohl gegenüber dem Kopf abgefallen, aber nicht — wenn überhaupt — wesentlich schmaler als der Kopf. Eine schwache Beborstung ist vorhanden. Ob Scutellum und Flügelpapille ausgebildet sind, ist nicht ersichtlich. Halteren fehlen völlig. Beine: Hinterschenkel nur sehr wenig verbreitert, für eine Phoride schmal; die Tibien ohne Dorsalzeile, Postero- und Anterodorsalcilien nicht differenziert. Tarsen ohne Besonderheiten, Krallen vorhanden. Präabdomen von Lea viergliedrig gezeichnet, dabei das "1. Segment" sehr lang dargestellt. In Wirklichkeit finden sich aber 5 freie Segmente, deren Deutung (das Präabdomen weniger aberranter Phoriden ist 6-gliedrig) im Augenblick nicht möglich ist: Stigmen konnten nicht festgestellt werden, eine Drüse fehlt, damit fehlt jeder Anhaltspunkt, ob das 2. oder das 5. Segment in Wirklichkeit aus 2 Segmenten fusioniert, oder ob etwa das 6. Segment völlig reduziert ist. Das 1. Segment ist kurz, sein Tergit reicht seitlich ziemlich weit herab. Das 2. Segment ist am längsten. Das ganze Abdomen mehrminder sackartig, Tergite schwach begrenzt, schwach chitinisiert. Präabdomen ventral und dorsal gut behaart. Terminalia weich, Cerci vorhanden.

Stellung innerhalb der *Metopinini*: *Eutermiphora* ist nach Lea vielleicht mit *Termitoxenia* verwandt; diese Ansicht ist aber sicher irrig, da die *Termitoxeniinae* als hermaphrodite Phoriden mit sehr vielen Eigenheiten, so z. B. charakteristischen Flügelrudimenten und bald nach dem Schlüpfen bauchwärts eingeschlagener Genitalöffnung abgetrennt und als eigene Subfamilie (nach Schmitz sogar Supersubfamilie: *Hermaphroditae*) aufgefaßt werden. Die von Schmitz und Mjöberg vermutete Verwandtschaft zu *Loxauchenia* besteht vielleicht, kann aber vorläufig nicht näher bewiesen werden. Meines Erachtens ist es, um die genauere Stellung von *Eutermiphora* zu bestimmen, erst notwendig, die vielen noch unentdeckten flügellosen Phoriden kennenzulernen. Denn vom australischen Festland sind ja kaum Phoriden bisher bekanntgeworden. Auch die ♂♂ von *Loxauchenia* und *Eutermiphora* sind ja noch nicht gefunden. Vielleicht geben diese genauere Anhaltspunkte.

Neue Artdiagnose: Kopf von oben betrachtet nicht breiter als lang (0.28 mm). Stirn nicht völlig gleichmäßig gewölbt, sondern vorn-seitlich etwas stärker abfallend. Oberer Fühlergrubenrand gleichmäßig und deutlich, aber nicht besonders stark konvex. Färbung in getrocknetem Zustand: Augen und 1. Fühlerglied schwarz, Stirn, Wangen, Backen rotbraun, bei guter Beleuchtung glänzend, Stemmaticum kaum dunkler; 2. und 3. Fühlerglied,

Mundwerkzeuge (soweit sichtbar), Arista, Palpen heller, gelblichbraun. Fazettenaugen nicht deutlich gewölbt zwar reduziert, aber noch ziemlich groß, im Umriß nicht absolut der Lea'schen Zeichnung entsprechend, sondern die gerade Strecke des hinteren Randes reicht etwas weiter hinauf. 3 Ocellen vorhanden, in mehr oder weniger gleichen Abständen. Das Stemmatakum erhebt sich kaum über die Stirn und ist weder durch eine Furch noch durch eine Linie deutlich vom übrigen Stirnfeld abgegrenzt. Feinhaare verstreut, sehr kurz, z.B. 0.016 mm. Beborstung insgesamt schwach, die "Borsten" verdienen ihren Namen nur, weil sie länger als die Feinhaare sind, sich daher von diesen gut abheben, und weil sie sich mit den kräftigeren Borsten anderer Phoridae z.T. homologisieren lassen. Ocellaren schwach divergent, 0.067 mm lang. Präocellaren undeutlich. Am Vorderrand 4 Borsten, ob sie den Anterolateralen bzw. Antialen entsprechen ist aber fraglich. Keine Senkborsten. Wangen und Backen gut beborstet, die längste Borste (besser Haarborste) 0.11 mm. Fühler: 1. Glied ziemlich groß und auffallend, basal eingeschnürt, daher kurzstielig-keulenförmig erscheinend. 2. Glied aus drei Teilen bestehend; Basalteil, der unregelmäßig ringförmig ist und frei steht, Stiel und Apikalkugel. Der Stiel stellt die Verbindung mit dem 3. Fühlerglied her, er ist wie die ganze Apikalkugel von diesem umschlossen. Von der Seite betrachtet ist der freie Basalteil unregelmäßig viereckig, die Grundlinie ist 0.014 mm lang, die Oberlinie 0.016 mm, die Seitenlinien 0.028 und 0.038 mm. Der Stiel ist 0.016 mm breit, 0.032 mm lang. Die Apikalkugel mißt 0.054 mm in Durchmesser. Das 2. Fühlerglied trägt die bei Phoridae meist (stets?) vorhandenen Haare; diese sind verschieden lang (0.016 und 0.032 mm) und inserieren dicht beisammen auf einer der beiden oberen Außenecken. 3. Fühlerglied \pm birnförmig, Längen-Breitenverhältnis 41 : 21 (0.13 mm lang, max. 0.067 mm breit). Innen ist es z.T. hohl, die Höhlung entspricht dem Stiel und der Apikalkugel des vorhergehenden Gliedes, ist natürlich in allen Abmessungen etwas größer; so beträgt der Durchmesser etwa 0.068 mm. Die Oberfläche des 3. Fühlergliedes ist mit feinsten Grundhärchen dicht bedeckt, diese werden apikal etwas länger und messen hier z.B. 0.022 mm. Arista dreigliedrig, Länge der Glieder im Verhältnis 11 : 9 : 45 (etwa 0.035 : 0.029 : 0.14 mm). Schon des 2. Glied weist 2-3 Granen auf. 3. Glied lang befiedert, Einzelfieder maximal 0.053 mm. Palpen ohne Besonderheiten, mit kurzem Stielchen; Oberkante ziemlich gerade, Unterkante etwas konvex, Spitze schwach gerundet; Borsten nicht lang: Apikalborste 0.08 mm, eine subapikale 0.11 mm. Mundwerkzeuge, wenn geschlossen, spitz nach vorn zulaufend, nicht näher untersucht.

Thorax braun, glänzend, bei starker Beleuchtung fast wie poliert, auch die Pleuren. Struktur am vorliegenden Exemplar nicht feststellbar, da die ersten präabdominalen Segmente den Thorax völlig verdecken. Flügel und Halteren fehlend. Beine: Färbung: Vordercoxen braun, Mittelcoxen dunkler, Hinterhüften schwarzbraun. Schenkel dunkelbraun, besonders die Hinterschenkel schwarzbraun, glänzend. Alle Tibien braun, Tarsen gelbbraun bis gelblich. Vorderer Metatarsus schwach verbreitert, etwa so lang wie III+II; Glied V nicht erhalten, nach der Lea'schen Zeichnung länger als IV. Die Sohle des Metatarsus weist einige Härchen auf, die vielleicht als Spürhaare zu deuten sind. Mittelschienen mit deutlichem, aber schwachen (ventralen) Endsporn (0.061 mm), die Hinterschiene läßt dagegen einen Endsporn vermissen, besitzt aber stattdessen vielleicht ein schwaches, homologes Haar. Hinterschenkel schlank, Längen-Breiten-Verhältnis wie 33 : 7, Unterkante ziemlich gerade, Ventribasis ohne Ausbuchtung. Feinhaare nicht dicht, dünn, farblos erscheinend. Hinterschiene kürzer als der Schenkel, 0.42 mm lang, basal bei seitlicher Betrachtung $1/2$ so breit wie subapikal, vielleicht der ganzen Länge nach abgeflacht.

Metatarsus länger als II+III, schmaler als die Tibie, aber doch dicker als Glied II. Längenverhältnisse der Glieder I-V (V ohne Prätarsus gemessen): 60 : 22 : 21 : 18 : 23. Alle Glieder deutlich länger als breit. Krallen schwärzlich.

Das Präabdomen erweckt zunächst den Anschein eines membranösen Sackes, die Tergite sind nur schwach chitiniert und folglich in ihren Grenzen nicht zu erfassen. Segmentgrenzen durch schwache Falten angedeutet. 1.Segment kurz, Tergit streifenartig, weit ventralwärts herunterreichend, mediane Länge 1/3 des 2.Segmentes. Das Präabdomen ist insgesamt weißlich, aber etwa das basale Drittel erscheint bei bestimmter Beleuchtung doch mehr gelblich. Mediane Längen der Tergite ungefähr im Verhältnis 13 : 39 : 21 : 23 : 24. Vom ersten bis zum letzten präabdominalen Segment finden sich zahlreiche Haare; diese stehen ventral ebenso wie dorsal, sind farblos, dünn, nicht kurz (die längeren etwa 0.12 mm, es gibt aber auch solche von nur 0.029 mm Länge); eine bestimmte Anordnung, etwa in Reihen oder Feldern, ist nicht ersichtlich. Terminalia weich, gelblich. Letztes postabdominales Segment an den vorliegenden Exx. nicht völlig evaginiert, daher nicht genau meßbar; es ist wohl tubulös, unter Deckglas, also in etwas gepreßtem Zustande, 0.064 mm breit. Oberfläche behaart, hintere Haare 0.054 mm. Cerci nicht eigentlich eiförmig, sondern länglicher, etwa 0.042 mm lang, maximal 0.022 mm breit; mit mehreren kurzen und 2 längeren Härchen, diese letztere subapikal und 0.054 mm lang. Ventralplättchen des letzten Segmentes 0.022 mm lang, fast rechteckig doch mit spitzenwärts etwas divergierenden Seiten, mittlere Breite 0.026 mm; es ist mit 2 (oder vielleicht 4) Börstchen besetzt, 0.074 mm lang.

Gesamtlänge nach Streckung in Milchsäure, incl. 3.Fühlerglied, aber ohne Arista: 2.0 mm.

2♀♀ (National Museum of Victoria, Melbourne), Echuca, Victoria, Australia, 1.I.1936, C. Oke; ein Hinweis auf Termitophilie fehlt.

GENERIC SYNONYMY AND NEW COMBINATIONS IN SOME INDO-AUSTRALIAN BRACONIDS AND EUCHARITID (Hymenoptera)

By **Clare R. Baltazar**

BUREAU OF PLANT INDUSTRY, MANILA

Abstract: *Heterogamoides* Fullaway and *Muriella* Fullaway (Braconidae) are sunk in synonymy. New combinations are given for 9 species of Braconidae and 1 species of Eucharitidae. Lectotypes are designated for 3 braconids: *Ischiogonus fijiensis* Fullaway,